

Kreuzfahrt Transmauritus / Badeaufenthalt Mauritius 18.02. – 21.03.2018

18.02.2018

Abflug von Berlin nach Frankfurt Weiterflug nach Mauritius

an einem trüben und kalten Tag starten wir zu unserer Reise

Bei so einem grauen und trüben Wetter wie heute muss man einfach in Urlaub fahren. Also sind wir gegen 8 Uhr aufgestanden, haben uns fertig gemacht und gegen 11 Uhr 10 ein Taxi zum Flughafen Tegel bestellt. Ohne Stau, kein Wunder es ist Sonntag Vormittag, kommen wir in rund 15 Minuten zum Flughafen Tegel.

Flug Berlin - Frankfurt

Am Schalter B30 können wir sofort unser Gepäck abgeben. Den üblichen Online-Check-In haben wir bereits gestern erledigt. Unser Gepäck wird bis Mauritius durchgecheckt. Der eine Koffer wiegt 19 Kg, der andere gerade mal 22 Kg. Weit unter den 25 Kg, die wir bei Condor Premium Economy mitnehmen könnten. Lediglich unser kleiner Boardcase ist mit 10 Kg ausgereizt. Am Gate A11 gehen wir nach einigem Warten direkt durch die Sicherheitskontrolle. Heute müssen wir sogar unseren Gürtel abschnallen. Erstaunlicherweise wird mein Fotokoffer, der sonst immer untersucht wird, heute keines Blickes gewürdigt. Ich bin darüber so erstaunt, dass ich fast unseren Boardcase vergesse, der noch am Band steht. Das Sicherheitspersonal wird auch schon etwas nervös. Da ich noch mit dem Gürtel und meiner Hose zu kämpfen habe, holt Elke den Boardcase und muss prompt damit in die Wischkontrolle. Es könnte ja Sprengstoff im Koffer sein, ist natürlich nicht. Endlich können wir uns hinsetzen.

		Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer	Km	Typ
Abflug	Berlin-Tegel	LH187	16CD	13:11	00:53	425	A320
Ankunft	Frankfurt			14:04			

Einige Zeit später wird unser Flug LH 187 nach Frankfurt aufgerufen und wir gehen an Bord. Die Maschine ist scheinbar gerappelt voll. Um 13:11 starten wir und landen ohne weitere Vorkommnisse um 14:04 nach 53 Minuten auf dem Flughafen Frankfurt und rüsseln am Gate A22 an. Beim Start in Berlin hatten wir noch auf den Rasenflächen zwischen den Startbahnen einen Fuchs gesehen. Während des Fluges gab es Getränke und Schokolade.

Abflug in Frankfurt Richtung Mauritius

In Frankfurt nutzen wir den Tunnel zwischen den Terminals A und B, die Strecke ist etwas kürzer und nur wenige Leute sind hier unterwegs. Am Terminal B gehen wir anschließend zum ersten Mal durch die automatische Passkontrolle, weil hier nur

wenige Leute anstehen. Unsere Pässe werden schnell erkannt, danach folgt noch der elektronische Face-Check (Gesichtskontrolle) und schon sind wir durch. Das geht schnell. Wir gehen direkt zum Wartebereich 42 im Terminal B, wo unser Condorflug nach Mauritius starten soll. Da es bis zur nächsten Mahlzeit noch eine Weile hin ist, genehmigen wir uns für 9 € zwei Rindsbratwürste im Brötchen mit Senf, die sehr lecker schmecken.

Kurz darauf werden wir von einer Frau angesprochen. Wie sich herausstellt, hatten wir im Forum Wasserurlaub.info schon mal Kontakt gehabt. Dabei haben wir festgestellt, dass sie mit uns im gleichen Flieger nach Mauritius unterwegs sein werden. Sie hat mich am Flughafen wegen meines gelben Brillengestells entdeckt (sieht man auf meinem Avatar) und einfach angesprochen. Wir unterhalten uns eine Weile und verabschieden uns dann, da wir uns auf dem Schiff bei verschiedenen Aktivitäten bestimmt wiedersehen werden. Inzwischen hat Condor per Lautsprecherdurchsage die letzten freien Premium Economy Plätze wie sauer Bier angepriesen und scheinbar auch verkauft.

Um 15 Uhr 50 beginnt das Boarding mit dem übliche Chaos. Es bildet sich sofort eine lange Schlange. Da wir als Premium Economy Gäste gleich nach der Business-Class einsteigen dürfen, müssen wir uns ein bisschen durch die Drängler schieben. Am Platz angekommen ist das Gepäckfach über unserem Sitz schon zu 80 % belegt. Die Fächer sind sehr klein und so passt ein Boardcase nur längs und nicht quer hinein. Damit geht viel Platz verloren. Aber wir bekommen unsere Sachen trotzdem noch unter.

In unserer Reihe 9 gibt es bei diesem Typ des Flugzeugs kein Fenster. Aber das stört uns nicht weiter. Zum Zeitpunkt der Buchung konnten wir entweder nur noch die Reihe direkt hinter der Trennwand zur Business-Class buchen oder die Reihe 9 ohne Fenster. Bei der Trennwand war uns nicht ganz klar, ob wir dort genug Beinfreiheit haben oder nicht. So reservierten wir die Reihe 9. Die Reihe 10 würden wir auch nicht empfehlen, es ist die letzte Reihe vor der Economy Class. Da sich bei Premium Economy die Sitze etwas weiter herunterklappen lassen, könnte es eventuell Ärger mit der Economy Reihe 11 geben.

		Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer	Km	Typ
Abflug	Frankfurt	DE2314	9AC	16:22	11:00	9202	B767

Um 16:22 starten wir endlich vom Frankfurter Flughafen Richtung Mauritius. Wir haben uns auf unseren Sitzen gut eingerichtet und bereits die Schuhe ausgezogen.

Wenn ich sehe, wie eng die normale Economy Sitze hintereinander stehen, dann bin ich froh, dass wir die ca. 15 cm mehr Abstand zwischen den Sitzen der Premium Economy gebucht haben. Auch der Klappstisch klemmt einem, wenn man etwas korpulenter ist, nicht direkt vor dem Bauch. Kostet zwar rund 200€ p.P. mehr, macht sich aber auf der langen Strecke bezahlt. Die Flugzeit soll 11 Stunden betragen und die Distanz 9255 Km. In der Premium Economy bekommt jeder Passagier noch eine (leere) Trinkflasche mit Zahnpaste,-bürste, Socken, Schlafbrille, Kopfhörer und eine gefüllte 0,5l Flasche mit stillem Wasser. Nachdem wir die Reiseflughöhe erreicht

haben, verteilen die Stewardessen die Menükarte für das Premiumessen. Man kann auch, wenn es einem mehr zusagt, das Gericht der normalen Economy Class wählen. Dort gibt es heute Nudeln mit Bolognese Soße, meine Leibspeise. Daher wähle ich diese und sie schmeckt gar nicht so schlecht. Zum Essen trinken wir Rotwein. Alle Getränke sind bei Premium Economy eingeschlossen. Es gibt sogar meinen geliebten Bacardi an Bord. Ich lasse ihn mir nach dem Essen schmecken.

Das Kabinenpersonal ist sehr freundlich und aufmerksam. Einmal während des Fluges kommen sie noch mit Wasser durch die Kabine, später kann man sich in der Galley selber seine Getränke holen. Es werden noch die Einreisekarten für Mauritius, die reicht einfach auszufüllen sind, verteilt, Dann wird das Licht gelöscht. Ich sehe mir eine Folge Mad Max an, während Elke Musik hört. In der Zeit von etwa 6,5 Std. bis 3 Std. vor der Landung dösen wir etwas und so vergeht die Zeit letztendlich doch recht schnell.

Wetter : Wetter trübe, 5 Grad

19.02.2018

Ankunft in Mauritius - Transfer zum Hotel Sand Suites Resort & Spa

Ankunft in Mauritius

		Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer	Km	Typ
Ankunft	Mauritius			06:22			

Viele schlafen jetzt. Der relativ ruhige Flug wird ab und zu von einigen heftigen Schütteleien unterbrochen. Etwa 90 Min vor der Landung wird das Frühstück verteilt. Unser Premium Economy Frühstück ist etwas umfangreicher als das der Economy Class und schmeckt nicht schlecht. Nach genau 11 Std. landen wir um 6:22 auf dem Sir Seewoosagur Ramgoolam International Airport auf der Insel Mauritius. Draußen tröpfelt es etwas, aber es sollen 26 Grad sein.

Jetzt geht alles sehr schnell. Um 6 Uhr 55 haben wir bereits die Pass- und Gesundheitskontrolle (nur ein kleiner Fragebogen) hinter uns gelassen und streben dem Gepäckband entgegen. Wir fahren gerade die Rolltreppe hinunter, da entdecken wir schon unsere beiden Koffer direkt hintereinander auf dem Gepäckband. Wir sind baff, so schnell und beide zusammen, dass kann nur die Priorityabfertigung dank Premium Economy gewesen sein. Wir sind überglücklich, dass beide Koffer angekommen sind. Zur Sicherheit haben wir neben dem "Notfallpäckchen" im Handgepäck auch unsere gesamte Wäsche gleichmäßig auf beide Koffer verteilt. Sollte nur einer abhanden kommen, dann hätten wir wenigstens jeder die Hälfte der eigenen Wäsche zur Verfügung..

Transfer zum Hotel

Den anschließenden Transfer haben wir bereits über das Hotel Sands Suites Resort & Spa gebucht. Wir finden den Schalfer (vom Hotel beschrieben) sehr schnell und werden gebeten am Ausgang (Gate 6) zu warten. Dort trifft kaum 5 Minuten später ein sehr gut deutschsprechender Mitarbeiter von MyHolidays ein, diese Firma soll uns ins Hotel Sands Suites Resort in Flic en Flac fahren. Der Mitarbeiter setzt uns kurz darauf in ein geräumiges Auto (Minivan) der Marke Hyundai und wir werden anschließend direkt zu Hotel gefahren. Aus den 45 Minuten Fahrzeit werden wegen des morgendlichen Staus 80 Minuten, aber dann sind wir da. Unsere Koffer werden sofort vom Hotelpersonal ausgeladen und unser englischsprachiger, netter Fahrer bekommt noch ein Trinkgeld.

sehr herzlicher und angenehmer Empfang im Hotel

Im Hotel reicht man uns zur Erfrischung zunächst 2 kühle Feuchttücher, eine sehr gute Idee. Alle Frauen im Bereich der Rezeption sind in farbenfrohe Saris gekleidet, ein sehr schöner Anblick. Dann dürfen wir in der Nähe der Dolphinbar in gemütlichen Sesseln Platz nehmen und eine Mitarbeiterin füllt für uns die Anmeldeformulare aus. Wir müssen nur wenig ergänzen und sehen uns dann schon mal ein bisschen von unseren Plätzen aus um. Eine sehr schöne Anlage, soweit wir sehen können. Schon der Blick von hier aus über den Pool auf den Indischen Ozean und die grünen Berge auf der anderen Seite begeistert uns. Außerdem erhalten wir noch ein kostenloses Getränk freier Wahl.

kostenloses erstes Frühstück

Leider, aber nicht unerwartet, ist unser Zimmer noch nicht fertig. Es ist ja auch erst ca. 9 Uhr. Normalerweise stehen die Zimmer ab 14 Uhr zur Verfügung. Daher dürfen wir, obwohl unser Aufenthalt erst mit dem Abendessen beginnt, schon mal kostenlos frühstücken gehen. Wir bekommen einen netten Platz im Freien mit Blick auf den Pool, das Meer und die südlichen Teile von Mauritius, ganz toll. Der Himmel ist zu etwa 70% bewölkt, aber immer wieder kommt die Sonne durch. Zum Frühstück in den nächsten Tagen mehr. Nur soviel sei verraten, es gibt sogar eine deutsche Beschriftung für die einzelnen Sachen am Buffet und deutsches Brot.

wir ziehen uns um und genießen den Pool

Nach dem Frühstück können wir uns in einem von 2 Changing Rooms erstmal duschen und unsere Badesachen, die wir extra schon im Handgepäck verstaut haben, anziehen. Das tut gut. Unser gesamtes Gepäck wird in einem Luggage Room deponiert. Jetzt erfahren wir auch, dass unser Zimmer bereits gegen 12 Uhr fertig sein wird. Ein toller Service. Ein Mitarbeiter führt uns dann zur Ausgabestelle der Poolhandtücher und erklärt uns alles notwendige. Um den Pool herum vernehmen wir etliche deutsche Stimmen. Die Lufttemperatur liegt bei 29 Grad, die Luftfeuchtigkeit bei etwa 80%. Plötzlich geht ein Mitarbeiter von Liege zu Liege und verteilt kostenlos pro Person eine kleine Teigtasche, so genannte Samosas. Diese schmecken sehr lecker, wir haben sie schon in Indien und Kuba kennen gelernt. Diese kleine kostenlose Köstlichkeit soll einfach nur, wie er uns erklärt, ein Lächeln in unsere Gesichter zaubern, was auch gelingt. Eine ganz tolle Idee.

unser Zimmer ist fertig / Blitz und Donner

Gegen 12 Uhr kommt eine Mitarbeiterin des Hotels zu uns an den Pool und teilt uns mit, dass unser Zimmer fertig ist. Sie begleitet uns direkt zu unserem Zimmer 220 (Tamarin Wing, 1.Obergeschoß) und erklärt uns alles in dem sehr schönen großen Zimmer (54m²). Kurze Zeit später ist auch schon unser Gepäck vor Ort. Jetzt sind wir endlich angekommen. Elke packt erstmal alles aus und verstaut es, während ich schon mal einige Leute zuhause mit einem Bild der Anlage per Whatsapp glücklich mache. Wir haben in der gesamten Anlage kostenloses Wlan.

MAURITIUS - über mehrere Stunden blitzt, donnert und regnet es am ersten Tag. Inzwischen hat sich der Himmel weiter zugezogen und es schüttet teilweise wie aus Eimern. Auch Blitz und Donner ist dabei. Das ist natürlich vom Balkon aus schön zu beobachten, aber leider können wir so keinen Spaziergang durch die Anlage unternehmen. Wir genießen das "Spektakel" also vom Balkon aus.

kleiner Rundgang und erste Drinks in der Dolphinbar

Schließlich ist jetzt Regenzeit in Mauritius und so ein Wetter daher nicht ungewöhnlich zu dieser Zeit. Dass es auf der Insel sehr unterschiedlich mit dem Wetter zugehen kann erfahren wir Tage später (an Bord der Aidaaura) von anderen Mitreisenden. Die 2 Flaschen Wasser (0,5l), die wir hier täglich kostenlos erhalten, werden schon mal geköpft. Später lässt der Regen etwas nach und wir drehen eine kleine Runde durch die Hotelanlage. Es ist immer noch immer schön warm. Nach einigen Fotos lassen wir uns in der Dolphinbar nieder und genehmigen uns 2 Drinks. Elkes Erdebeermilchshake (125 Rupies = ca. 3€) schmeckt nicht so gut, mein Mango Lassi (kostet das gleiche) schmeckt mir dagegen sehr gut, frisch zubereitet.

unser erstes Abendessen

Anschließend machen wir uns auf unserem Zimmer frisch. Während Elke duscht, kommt ein Mitarbeiter des Hotels und gießt uns 2 Mangoschnäpse in bereitstehende Gläser ein und überreicht mir noch einige undefinierbare süße Teilchen. Wir haben aber auch schon vorher 2 andere Beutel auf unserem Zimmer mit unbekanntem, aber leckerem Inhalt vorgefunden. Der Regen und die Gewitter lassen etwas nach, als wir gegen 19 Uhr wieder ins Restaurant Tamarind Terrace einkehren. In unserem Preis für das Zimmer sind Frühstück und Abendessen bereits enthalten, beides wird in Buffetform serviert. Man kann sich seinen Tisch aussuchen und wir wählen einen in vorderster Reihe mit Blick über den Pool auf das Meer.

Zum Abendessen werden die Herren gebeten in langen Hosen und ohne FlipFlops zu erscheinen. Allerdings scheinen die Kinder von dieser Regelung ausgenommen zu sein. Das abendliche Buffet ist sehr umfangreich und wir probieren die eine oder andere Köstlichkeit. Es steht jeden Abend unter einem anderen Motto. Heute lautet das Motto „Mediterran“. Dazu trinken wir jeder ein dunkles lokales Bier (Blue Marlin) und eine große Flasche Wasser, alles zusammen 480 Rupies (12€). Alles schmeckt sehr gut und zufrieden ziehen wir uns auf unser Zimmer zurück.

der Tag klingt langsam aus

Elke kriecht schon mal (nach fast 30 Stunden ohne Schlaf) ins Bett und ich setze mich noch an das Netbook. Der abendliche Zimmerservice (Betten aufdecken, Handtücher eventuell wechseln) klingelt auch noch, muss aber heute unverrichteter Dinge abziehen. Dann kehrt Ruhe ein. Ich bin mit meinen Arbeiten gegen 23 Uhr fertig und krabbel dann auch in die Federn. Elke schlummert schon selig. Wir sind auf Mauritius in einer ganz tollen Anlage untergekommen und werden uns die nächsten 5 Tage hier sicherlich sehr wohl fühlen.

Wetter : vormittags sehr viel Sonne, gegen 13 Uhr Bewölkungsaufzug und nachfolgend bis gegen 22 Uhr Regen mit heftigen Gewittern mit nur wenigen Unterbrechungen, 30 Grad bei 80% Feuchte
Unterkunft : Hotel Sands Suites Resort & Spa Zimmer 220, Tamarin Wing, 1.Obergeschoß

20.02.2018

Badeaufenthalt im Hotel Sands Suites Resort auf Mauritius

der Tag beginnt mit einem guten Frühstück

In der letzten Nacht haben wir Beide sehr gut geschlafen. Gegen 7 Uhr 30 klettern wir langsam aus den Betten und machen uns gemütlich fertig zum Frühstück. Es gibt heute auch warmes Wasser, welches gestern Abend erst so langsam ankam, als wir bereits geduscht hatten. Die Dusche ist sehr schön geräumig, besitzt auch einen Regenduschkopf und sehr wichtig, der Fußboden ist rutschfest, trotz Seifenschaum.

Gegen 8 Uhr 45 gehen wir frühstücken. Auf dem Weg zum Frühstück, das müssen wir gestehen, werden wir auch zu Liegenreservierern. Unter schattigen großen Bäumen stehen viele leere Liegen und wir reservieren uns 2 indem wir die Poolhandtücher darauf platzieren. Wir sind hier die ersten, die reservieren. Die Plätze um den Pool herum sind allerdings schon weitaus früher alle reserviert. Beim Frühstück freuen wir uns besonders wieder auf das Bircher Müsli, das es hier gibt und welches wirklich sehr lecker schmeckt. So etwas hätten wir hier nicht erwartet.

Es gibt auch noch andere Cerealien und dazu Milch, viele verschiedene Obstsorten, klein geschnittenen Obstsalat, getrocknete Pflaumen und Aprikosen und Leinsamen und Sonnenblumenkerne. Auf dem Buffet liegen verschiedene Brotsorten, u.a. französisches Baguette, welches sehr lecker schmeckt. Es wird sogar deutsches Brot angeboten, was nicht schlecht schmeckt, aber doch nicht wie zuhause. Dazu gesellen sich noch einige verschiedene Brötchensorten. Beim Belag haben wir die Auswahl unter verschiedenen Marmeladen, Käsesorten, Salami, gekochter Schinken und noch einigem mehr.

Es gibt auch kleine gebratene Würstchen, Omelett nach Wunsch und Crepes. Belgische Waffeln und Bacon, sowie Hush Brown und noch einiges mehr. Eigentlich sollte jeder was auf diesem Buffet finden. Auch verschiedene Joghurts stehen bereit. Uns schmeckt es jedenfalls. Dazu nach Wunsch Kaffee oder Tee, der am Platz

serviert werden. Man bekommt auch glutenfreies Frühstück, wenn man es 12 Std. vorher anmeldet.

Strandspaziergang

Nach dem Frühstück unternehmen wir einen Spaziergang am Strand Richtung Norden. Zunächst bummeln wir durch unsere Hotelanlage und fotografieren bei Sonnenschein den Eingangsbereich und einige Teile um den Pool herum. Das Wetter ist ganz gut, viele Wolken, aber auch immer wieder sonnige Abschnitte. Elke entdeckt unterwegs viele interessante Blüten, die sie unbedingt fotografieren muss. Erstaunlicherweise sind auf den Strandabschnitten hinter unserem Hotel sehr wenige Leute in den Anlagen zu sehen, die sich dort befinden. Sowohl in den Anlagen, die etwas weiter weg vom Strand stehen, als auch auf den Strandliegen. Der Strand sieht hier auch nicht ganz so sauber aus, er wird aber gerade geharkt. Die 3 Anlagen neben unserem Hotel (Richtung Norden) gefallen uns nicht so richtig. Sie liegen meist etwas weiter nach hinten versetzt und man sieht nur das Meer und nichts weiter.

Wir bummeln weiter. Jetzt mündet ein kleines Rinnsal ins Meer. Der nun folgende Strandabschnitt gefällt uns nicht so gut. Zum einen sieht man auch hier nur das Meer vor sich. Bei uns haben wir eine tolle Landschaft auf der gegenüberliegenden Seite und das Meer. Zum anderen ankern hier viele Boote (für die Touristen) vor dem Strand und es sieht alles nicht so gemütlich aus wie bei uns am Strand. Wir kehren wieder um und gehen in unsere schöne Hotelanlage zurück. Wir lassen uns auf den gemütlichen, reservierten Liegen nieder und genießen einfach nur den Tag.

ich teste meine neue GoPro 5

Später gehen ich das erste Mal mit meiner neuen GoPro 5 Hero Black, einer Actionkamera in den indischen Ozean. Unsere alte TZ25 kommt jetzt in die Jahre und ein Ersatz mit vielfältigeren Möglichkeiten musste her. Schon öfters hatte ich die GoPro 5 im Einsatz gesehen und habe mich dann näher damit beschäftigt. Durch ihr extremes Weitwinkel (es gibt auch andere Einstellungen) und ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten fiel die Wahl auf diese Kamera.

Ohne ein zusätzliches Gehäuse ist sie sogar bis 10 m Wassertiefe einsetzbar. Daher mein erster Versuch im indischen Ozean. Mit dem extremen Weitwinkel kann man manchmal Dinge fotografieren, wo normale Kameras Probleme bekommen. Dass man damit natürlich auch noch filmen kann, sei hier nur kurz erwähnt. Bei vielen Nutzern ist dass allerdings der wichtigste Einsatzgrund. Die Aufnahmen aus dem Wasser heraus werden sehr gut, leider sieht es unter Wasser sehr trübe aus, das Meer hat alles aufgewühlt. Die Qualität der kleinen Kamera (nur etwas größer als zwei Streichholzschachteln übereinander, ist bei Tageslicht sehr gut. Mit zunehmender Dunkelheit sinkt allerdings die Qualität, das soll aber auch nicht ihr Haupteinsatzgebiet sein. Die Qualität der Bilder entspricht nicht ganz denen z.B. der Lumix FZ300. Aber sie kann Bilder im RAW-Format platzsparend !!! speichern, so

dass man diese nachbearbeiten kann. Auf jeden Fall hat sie in diesem Urlaub viele sehr schöne Bilder geliefert.

Lunch am Strand

Da das Frühstück schon eine ganze Weile her ist und das Abendessen erst ab 19 Uhr serviert wird, entschließen wir uns zu einem Lunch. Wir bekommen eine Menükarte (am Strand auf unserer Liege) und wählen ein Panini, belegt mit Tomate, Pesto und Käse sowie 2 „Iced Tea“ aus. Zu den Panini werden noch Pommes Frites oder andere Beilagen kostenlos serviert. Es dauert nicht lange und wir bekommen unseren „Iced Tea“ und dazu wird uns auf einem Tablet unser Panini mit den Pommes auf unserer Liege serviert.

Entspannung auf dem Balkon

Anschließend genießen wir noch eine Weile das heute erstaunlich trockene Wetter, gestern hat es um diese Zeit schon heftig geregnet. Später, als die Sonne immer mehr verschwindet, ziehen wir uns auf unser Zimmer zurück. Es dauert nicht lange und die ersten Tropfen fallen dann auch.

Wir entspannen auf unserem Balkon und ich erledige schon mal das Abspeichern der heutigen Fotos und beginne mit dem Reisebericht. Wieder erscheint in den Nachmittagstunden ein Mitarbeiter des Hotels und wir bekommen erneut 2 Schnäpse (Mango ?!) und einen kleinen Beutel mit irgendwelchen süßen Bällchen.

leckerer Abendessen

Später klettern wir noch mal unter die Dusche und begeben uns kurz vor 19 Uhr auf den Weg zum Restaurant. Heute gibt es ein chinesisches Buffet. An jedem Tag der Woche gibt es ein anderes Thema und nach 7 Tagen geht alles wieder von vorne los. Wir suchen uns wieder einen schönen Platz mit Meerblick aus. Es gibt erneut sehr viele leckere Dinge auf dem Buffet und wir sehen uns erstmal alles an. Besonders das Dessertbuffet sieht heute besonders lecker aus.

Nach einer Auswahl von Salaten gehen wir zum warmen Buffet mit vielen chinesischen Gerichten, u.a. auch eine chinesisches angehauchte Pizza. Die meisten Sachen schmecken uns sehr gut. Beim Dessert fällt uns die Auswahl besonders schwer, weil fast alles sehr lecker aussieht. Zum Essen bestellen wir uns heute ein weiteres lokales Bier namens Phoenix. Es schmeckt ganz gut, aber nicht so süffig wie der Blaue Marlin von gestern, dazu noch einen Liter Wasser.

Nach einer guten Stunde drehen wir noch eine Runde um den Pool und ziehen uns dann auf unser Zimmer zurück. In der Dolphinbar spielt heute Live Musik, aber wir wohnen ja am entgegengesetzten Ende der Anlage und hören nicht viel davon. Deswegen haben wir auch den Tamarin Wing gewählt. Im dem anderen Flügel des

Hotels, dem Albion Wing, würde man mehr von der Musik hören. Der Reisebericht wird noch vervollständigt und die restlichen Bilder gesichert. Heute gehen wir etwas früher schlafen, denn jetzt beginnen 2 Ausflugstage (gebucht bei Roman Duda) und wir müssen jeweils um 6 Uhr 15 aufstehen, um uns fertig zumachen und zu frühstücken. Um 8 Uhr 30 beginnt dann jeweils der Ausflug.

Wetter : teilweise am Vormittag viel Sonnenschein, aber auch viele Wolken, später dichte Wolken, aber erst gegen 16 Uhr 30 etwas Regen, deutlich weniger wie gestern und keine Gewitter
Unterkunft : Hotel Sands Suites Resort & Spa Zimmer 220, Tamarin Wing, 1.Obergeschoß

21.02.2018

Rundfahrt durch den Südwesten / Black River Gorge N.P. auf Mauritius

frühes Frühstück vor dem Tagesausflug

Heute stehen wir schon um 6 Uhr 20 auf, da unser erster von 2 Ausflügen über die Insel Mauritius ansteht. Wir haben uns für 8 Uhr 30 am Hoteleingang verabredet. Da Roman Duda, bei dem wir die beiden Tage gebucht haben, nicht persönlich erscheinen kann (er fährt eine andere Tour) wird er durch seinen Mitarbeiter Mario vertreten. Wir machen uns rasch fertig und gehen schon gegen 7 Uhr 15 zum Frühstück. Wir sind mit die ersten Gäste. Allerdings tobt direkt vor dem Restaurant eine wilde Schar verschiedenster Vögel, die alle auf ein paar Brotkrumen oder ähnliches warten. So viele Vögel sehen wir sonst zu den üblichen Frühstückszeiten nicht. Da wir genug Zeit haben, frühstücken wir in Ruhe. Später packen wir unsere Sachen und sind ca. 5 Minuten vor der vereinbarten Zeit am Hoteleingang. So kann ich schnell noch 2 Topper für unsere Betten bestellen. Die Betten sind ziemlich hart und nach 2 Nächten wollen wir es doch mal mit einer weicheren Unterlage probieren. Selbstverständlich werden diese Topper (weiche Auflagen) noch heute „eingebaut“.

unser erster Tagesausflug auf Mauritius beginnt

Pünktlich um 8 Uhr 30 erscheint Mario mit einem Bus für ca. 8 Personen, den wir ganz für uns alleine haben. Mario stellt uns noch unseren Fahrer vor und dann geht es auch schon los. Noch scheint die Sonne und wir sind gespannt, was uns heute für sehenswerte Stellen auf Mauritius erwarten. Und natürlich auch, ob das Wetter möglichst lange hält.

Unterwegs unterhalten wir uns schon mal mit Mario. Er wird während der Tour, nicht wie ein Reiseleiter, permanent uns was erzählen, sondern wir fragen ihn einfach alles, was uns interessiert und er antwortet uns. Das ist uns sehr recht.

Tamarind Wasserfall

Der erste Stopp des Tages sind der Tamarind Wasserfall (Les 7 Cascades). Von einem Aussichtspunkt aus bietet sich uns ein toller Blick auf den 7-stufigen

Wasserfall, der teilweise bis zu 45 m in die Tiefe stürzt. Die Landschaft ringsherum ist total grün. Ganz in der Nähe befindet sich ein Hindu-Tempel und wir sehen einige Einheimische bei der Arbeit auf einem kleinen Feld. Mario zeigt uns auch noch eine Verbrennungsstelle der Hindus, die aber offensichtlich nicht mehr genutzt wird. Auf dem Weg zum Bus kommen wir an diversen Bananenpflanzen mit schönen Blüten vorbei.

Kratersee Trou aux Cerfs

Nächster Stopp ist der Kratersee im schlafenden Vulkan Trou au Cerfs. Von diesem Krater aus, der vor mehr als 2 Millionen Jahren entstanden ist, hat man einen schönen Blick in die umliegende Landschaft und auf die Berge. Auf dem weiteren Weg stoppen wir bei schönen Blüten, die sich später als Orchideen entpuppen.

Grand Bassin

Dann erreichen Ganga Talao (auch Grand Bassin), die heiligste Pilgerstätte der Hindus auf Mauritius. Zunächst halten wir an einer riesigen Statue der hinduistischen Göttin Durga. Sie ist mit 33 m die weltgrößte Statue dieser Göttin. Nicht weit entfernt, auf der anderen Straßenseite, steht eine 33 m hohe Statue des Gottes Shiva. Hier tummeln sich auch diverse Affen. Einige Touristen füttern die Affen, was bestimmt nicht gut ist.

Dann fahren wir ein Stück weiter zum Heiligen See. Hier können wir u.a. betenden Hindus zusehen, denn rund um den See stehen mehrere Statuen von Hindu-Göttern sowie mehrere kleinere Tempel. Den Tempel können wir ohne Probleme (Schuhe aus) besuchen. Auch hier lassen sich die Hindus, wie wir es schon an vielen anderen Stellen erlebt haben, von den vielen Besuchern in der Ausübung ihrer religiösen Handlungen nicht stören.

Black River Gorges N.P.

Der nächste Besuch gilt dem Black River Gorges N.P. Hier sehen wir uns im Visitor Centers um. Dort erfahren wir auch, dass wir unterwegs Orchideen fotografiert haben. Es folgt ein kurzer Bummel durch ein Wäldstück.

Auf dem Weg zum Alexandra Falls View Point fahren wir durch eine Art "Papierbaumallee". Die Bäume sehen aus, als ob sich die Rinde wie Zeitungspapier vom Baum löst, es könnte sich um eine der vielen Arten von Eukalyptusbäumen handeln. Auf dem Weg vom Parkplatz zum View Point (ca. 200m) beginnt es plötzlich zu regnen. Mario holt schnell noch die Schirme aus dem Auto, während wir versuchen uns irgendwo unterzustellen. Der Alexander Falls View Point bietet von einer Aussichtsplattform aus schöne Blicke in die Landschaft, auf den etwas weiter entfernt liegenden "Alexander Fall" und den etwas versteckten Wasserfall "Cascade 500 pieds". Wegen des Regens gehen wir bald wieder zurück zum Auto.

Auf dem Weg zum Gorges View Point passieren wir den höchsten Punkt unserer Route (755 m über dem Meer). Der Gorges View Point am Aussichtspunkt an der Schlucht des „Schwarzen Flusses“ bietet ein atemberaubendes Panorama. Zur Rechten stürzt der Black River Wasserfall in die Tiefe und links erhebt sich der

höchste Berg von Mauritius, der Piton de la Petite Rivière Noire mit 828 m. Geradeaus kann man über die Schluchten hinweg bis zum Meer sehen. Der Regen hat inzwischen aufgehört und es herrscht wieder strahlender Sonnenschein. Viele Pfefferpflanzen stehen in der Nähe des Aussichtspunktes.

Chamarel Wasserfall und siebenfarbige Erde

Im Anschluss fahren wir zum Chamarel Waterfall. Da sich der Wasserfall auf Privatgelände befinden, kostet es hier Eintritt. Ein wirklich toller Zwillings-Wasserfall mit 2 verschiedenen Aussichtspunkten. Es ist mit 90 m der höchste Wasserfall von Mauritius. Wir sind begeistert, dass jetzt wieder die Sonne scheint. Mario zeigt uns auch rote Ananas und Kaffeepflanzen am Wegesrand.

Ganz in der Nähe befindet sich das sicherlich ungewöhnlichste Naturphänomen von Mauritius, die siebenfarbigen Erde, die wir ebenfalls bei strahlendem Sonnenschein erleben. Diese Farben kommen zustande, weil sich die Basaltlava im Laufe der Zeit verändert hat und nur noch bestimmte Bestandteile übrig geblieben sind, die dann die verschiedenen Farben erzeugen. Einfach brillant. Es gibt verschiedene Aussichtspunkte, die wir abklappern. Auch ein Rundgang zu den Schildkröten, die hier in einem Gehege gehalten werden, fehlt nicht. Das Männchen ist auch gerade schwer in Aktion.

schöne Aussicht und leckeres Bier

An der Straße abwärts nach Le Morne, hier steht auf der gleichnamigen Halbinsel der Le Morne Brabant, legen wir einen weiteren Stopp wegen der schöner Aussicht ein. Im Restaurant Emba Filao, direkt am Strand, essen wir, weil es keine der angeblich sehr leckeren Hähnchenschenkel mehr gibt, ersatzweise Hamburger, die auch sehr gut schmecken. Dazu noch ein „Flying DoDo Bier“, welches uns Mario wärmstens empfiehlt. Es schmeckt ähnlich wie Blue Marlin, aber noch ein bisschen süffiger. Die ganze Zeit über ist es jetzt trocken und die Sonne scheint von einem blauen Himmel, wir sind richtige Glückskinder.

Rückkehr ins Hotel

Auf der Rückfahrt nach Flic en Flac legen wir noch einen Stopp bei Mangroven und einer kleinen Grotte ein. Immer wieder sehen wir ausgedehnte Zuckerrohrfelder. Gegen 15 Uhr 45 sind wir wieder zurück im Hotel und verabschieden uns von Mario. Wer morgen unser Fahrer und Reiseleiter sein, wird steht noch nicht genau fest.

erfrischender Pool und Abendessen

Wir ziehen uns dann sofort um und springen in den Pool, sehr erfrischend. Hier probiere ich mit der GoPro noch einige Sachen aus. Später auf unserem Zimmer überspiele ich schon mal die Bilder. Gegen 19 Uhr gehen wir zum Abendessen, vorher fotografieren wir noch einen tollen glutroten Himmel. Heute ist indischer Abend. Viele leckere Salate, indische Pizza, Fladenbrot, viele indische warme Speisen.

Es gibt aber auch, wie jeden Abend (für die Nicht-Indien-Fans) u.a. Nudeln mit Bolognese-Soße. Dazu trinken wir wieder Blue Marlin, hier im Hotel gibt es kein Dodo. Gegen 20 Uhr 45 sehen wir uns noch die indischen Tänze in der Bar an, waren aber nicht so richtig begeistert. Wir gehen wieder etwas früher schlafen, morgen klingelt der Wecker erneut um 6 Uhr 20.

Wetter : viel Sonne, nur mittags ca. 10 Minuten Regen, der schönste Tag bisher, Temperaturen wie immer um 30 Grad und hohe Luftfeuchtigkeit
Unterkunft : Hotel Sands Suites Resort & Spa Zimmer 220, Tamarin Wing, 1.Obergeschoß

22.02.2018

Rundfahrt rund um den Süden und bis zum Blue Bay Marine Park im Osten

frühes Aufstehen für unseren 2.Ausflugstag

Wie schon gestern, klingelt der Wecker erbarmungslos gegen 6 Uhr 20. Wir machen uns fertig und gehen anschließend zum Frühstück. Wieder gibt es viele leckere Sachen und wir können uns auch etwas Zeit lassen, weil wir sehr frühzeitig aufgestanden sind. Danach packen wir unsere sieben Sachen und sind gegen 8 Uhr 25 an der Rezeption. Pünktlich um 8 Uhr 30 erscheint Mario wieder mit dem gleichen Fahrer und Auto, welches wir schon gestern hatten. Also alte Bekannte. Das Wetter sieht im Augenblick nicht schlecht aus und wir machen uns auf den Weg über Tamarin Richtung Süden

diverse Stopps auf dem Weg Richtung Süden

Südlich von Le Morne stoppen wir das erste Mal an einem der vielen Strände, die wir heute u.a. besuchen werden. Ein sehr schöner, menschenleerer Strand mit dem Berg Le Morne Brabant im Hintergrund. Der nächste Stopp ist der Aussichtspunkt Macondé. Von diesem Felsvorsprung zwischen Le Morne und Baie de Cap an einer Spitzkehre der B9 wir einen tollen Blick auf die Riff-freie Küstenlinie. Von hier aus kann man auch die Buchten rechts und links des Felsen sehen und weit ins Landesinnere blicken. Außergewöhnlich ist hier der Blick auf eine Küste ohne vorgelagertes Riff, was sonst selten der Fall auf Mauritius ist.

schöne und ungewöhnliche Strände

Nächster Stopp ist ein wunderschöner baumbestandener Strand bei Bel Ombre. Auch hier sind kaum Leute, obwohl hier schon wieder ein schützendes Reef vor dem Strand liegt. Ein Stück weiter, in der Baie de Jacotet, versuchten 1810 die Engländer Teile von Mauritius von den Franzosen zu übernehmen. Auf der kleinen Insel "Ilot Sancho", die bei Ebbe zu Fuß zu erreichen ist, sollen sich schon früh Piraten aufgehalten haben. Es soll sich auch in der Bucht eine kleine Festung befunden haben, von der heute nichts mehr zu sehen ist.

MAURITIUS - die Steine an diesem Strand wurden von einem Fluß hierher getragen und dann durch die Brandung rundgeschliffen

Nur ein paar hundert Meter weiter halten wir an einem Strand, der zu großen Teilen aus etwa faustgroßen Steinen besteht. Diese wurden von einem Fluß (Riviere des Galets) hierhergetragen und durch die ständige Brandung rundgeschliffen. Beim Rollen der Steine in der Brandung entsteht ein ungewöhnliches Geräusch.

wilde Küstenabschnitte

In Souillac biegen wir erneut zu einem Strand (Gris Gris Strand) ab. Hier ist es weniger der Strand, sondern eine dramatische Küstenlandschaft, die uns begeistert. Vor der Küste liegt kein schützendes Korallenriff, so dass sich die Wellen direkt an der Küste brechen. Von 2 verschiedenen Aussichtspunkten kann man besonders gut den Felsen "Roche Qui Pleure" (der weinende Fels) sehen, an dem sich ständig die Wellen brechen. Eine tolle Küstenlandschaft.

Le Saint Aubin

Jetzt verlassen wir die Küste und fahren durch das Landesinnere, vorbei an vielen Zuckerrohrfeldern nach "Le Saint Aubin". Hier kann man sich in einer großzügigen Anlage einer ehemaligen Zuckerrorplantage (Eintritt) ansehen, wie heute Vanille angebaut und verarbeitet wird. Auch Anturien werden hier angepflanzt. Aus Zuckerrohr wird auch heute noch Rum verschiedenster Qualitätsstufen hergestellt. Man kann den süßen Saft des Zuckerrohrs probieren und die daraus destillierten Rumsorten kosten. Ein netter Rundgang besonders für diejenigen die noch nichts zum Thema Vanille bzw. Zuckerrohrschnaps gehört und gesehen haben.

Nach der Rumverkostung sehen wir uns noch einige sehr interessante Bäume, darunter einen Florettseidenbaum, an. Dann werfen wir noch einen Blick in das alte Herrenhaus aus dem Jahr 1819, in dem sich heute ein Restaurant befindet. Das Holz für dieses Haus wurde überwiegend aus demontierten Schiffen gewonnen, ebenso die interessante Wendeltreppe ins Dachgeschoß.

der Blue Bay Marine Park

Nach einigen Fotos des restaurierten Kolonialhauses fahren wir nach einem kurzen Stopp an einem Hindu-Tempel weiter zur Süd-Ost-Küste von Mauritius zum Blue Bay Marine Park. Hier befindet sich seit 2000 der erste und einzige Unterwassernationalpark von Mauritius. Schon über Wasser eine sehr schöne Landschaft mit einigen vorgelagerten Inseln. Wir wollen allerdings erstmal ein Mittagessen zu uns nehmen, da unsere Mägen leicht knurren. Nach einer kurzen Suche entscheiden wir uns für den Blue Bay Snack Shop.

leckeres Essen im Blue Bay Snack

Hier gehen offensichtlich viele Einheimische essen und das ist schon immer ein gutes Zeichen. Wir fragen Mario, was er uns empfehlen könnte und bestellen dann "Boule renverse" für mich und "Mine frite Poulet" für Elke. Mario bestellt sich "Farata". Die Boule renverse ist eine echte Überraschung. Serviert wird ein Teller, auf dem sich

eine umgedrehte Schüssel befindet. Diese wird dann etwas gerüttelt und geschüttelt und langsam angehoben. Darunter erscheint ein sehr leckeres Gericht. Reis mit verschiedenem Gemüse, Hähnchenfleisch und einem Spiegelei obendrauf. Ein toller Effekt beim servieren. Elkes Gericht besteht aus Nudeln mit Gemüse und Hähnchenfleisch. Marios "Farata" sind Teigrollen mit verschiedenen Currys gefüllt. Alles zusammen kostet einschließlich 2 Cola nur rund 12€. Da kann man wirklich nicht meckern. Ist allerdings auch in unserem Tourpreis inclusive. Alles schmeckt ausgesprochen gut. Eine gute Idee hierher zu gehen.

Rückfahrt ins Hotel

Nach etlichen Fotos, die wir anschließend noch vom Nationalpark schießen, fahren wir weiter. Der Himmel wird immer grauer und es beginnt zu regnen. Also fahren wir direkt, Richtung Flic en Flic, zum Hotel. Unterwegs stoppen wir noch an einer Teeplantage. Anschließend geht es direkt durch Zuckerrohrfelder auf einer alten, heute kaum noch genutzten Straße (früher mautpflichtig) quer über die Insel zur Westküste. Wir können unterwegs noch einige schöne Fotos schießen. Mario ist sich ziemlich sicher, dass in Flic en Flac wieder die Sonne scheint und so ist es dann auch.

leckeres Abendessen

Den Rest des Nachmittags, es tröpfelt ab und zu, verbringen wir auf unserem Balkon und sehen uns schon mal die Bilder an. Gegen 19 Uhr, heute ist das Buffet-Thema "Barbeque", begeben wir uns zum Abendessen. Später gönnen wir uns an der Dolphinbar noch einige Cocktails, bevor wir uns zurückziehen. In den letzten beiden Tagen haben wir von dem südlichen Teil der Insel (der am interessantesten sein soll) viel gesehen. Für ganz Mauritius braucht man deutlich mehr Zeit.

Wetter : zunächst viel Sonne, unterwegs einige wenige Regentropfen, in Blue Bay noch viel Sonne, auf dem Rückweg (Teeplantage, Zuckerrohrfelder) Dauerregen, bei Ankunft in Flic en Flac wieder trocken

Unterkunft : Hotel Sands Suites Resort & Spa Zimmer 220, Tamarin Wing, 1.Obergeschoß

23.02.2018

Badeaufenthalt im Hotel Sands Suites Resort & Spa auf Mauritius

Ausschlafen ist angesagt

Heute ist endlich mal wieder ausschlafen angesagt. Allerdings kräht ab 5 Uhr früh schon wieder irgendwo ein Hahn, Elke raschelt ab und zu mit der Bettwäsche heftig beim Umdrehen und später gibt es ab und zu irgendwelche Geräusche von den Nachbarn über uns. Aber trotzdem klettern wir gut ausgeschlafen gegen 7 Uhr 30 aus den Federn, machen uns fertig und gehen anschließend frühstücken.

wir reservieren sicherheitshalber 2 Liegen vor dem Frühstück

Bevor wir zum Frühstück gehen legen wir noch unsere Poolhandtücher, die man zu jeder Zeit gegen neue tauschen kann, auf 2 Liegen unter den großen, schattigen Bäumen vor dem Pink Peppercorn Restaurant. Hier haben wir den ganzen Tag Schatten und können nicht so schnell unser Fell verbrennen. Trotzdem werden wir auch hier ein wenig braun. Dann gehen wir frühstücken. Es schmeckt immer wieder lecker. Bircher Müsli, französisches knuspriges Baguette und viele andere schmackhafte Sachen stehen auf dem Frühstücksbuffet. Wer allerdings Wurst erwartet, wird enttäuscht werden. Die gibt es nur ab und zu mal. Warum wissen wir nicht, aber es gibt viele andere leckere Sachen. Heute früh scheint die Sonne von einem strahlend blauen Himmel, lediglich über den Bergen hinter Tamarin brauen sich dicke Wolken zusammen. Diese ziehen aber im Augenblick zum Glück in Richtung Meer.

die Hauskatze und eine Fotorunde

Während des Frühstücks können wir auch wieder die Katze beobachten, die jeden Morgen und Abend ihre Runde am Restaurant dreht. Auch sehr viele verschiedene Vögel sitzen vor dem Restaurant und warten auf etwas Essbares. Für sie befindet in der Nähe des Pink Peppercorn Restaurants eine große Schale mit Brot, wo sie sich bedienen können. Nach dem Frühstück drehen wir eine fotografische Runde durch die Hotelanlage, besonders zu den Stellen, wo wir bisher noch nicht waren. Plötzlich verschwindet die Sonne hinter den Wolken. Aber es ist zum Glück nicht von langer Dauer und nur eine harmlose weiße Wolke, die sich bald wieder verzieht.

wir retten einen Ausflug

Als ich zu meiner Liege zurückkehre, spricht mit ein Mann an. Er hat scheinbar gesehen, dass wir eine GoPro 5 Hero Black besitzen. Er hätte sein Kabel zum Laden der Kamera verloren und morgen früh wollen sie mit Delphinen schwimmen. Ich hole sofort mein Ladekabel und die Powerbank um seine Kamera aufzuladen. Er ist sehr glücklich, was ich voll und ganz verstehen kann. Nach rund 3 Stunden ist die Kamera wieder voll geladen.

der indische Ozean und die GoPro

So langsam brauen sich die grauen Wolken links von uns, vor uns und hinter uns zusammen, aber es ist noch trocken. Nach einem Ice Tea Lemon gehen Elke und ich nochmal in den Indischen Ozean, um gemeinsam das warme Wasser zu genießen. Die GoPro, die ohne ein weiteres Gehäuse bis 10 m Wassertiefe dicht ist, nehme ich jetzt immer mit ins Wasser. So entstehen u.a. einige lustige Aufnahmen von uns.

langsam wird der Himmel grau

Da es immer grauer am Himmel wird, packen wir unsere sieben Sachen und wollen zurück auf unser Zimmer. Leider wird es gerade gesäubert und wir warten auf dem Rasen vor dem Haus bis das Zimmer fertig ist. Unser Zimmermädchen scheint uns genau zu kennen, denn sie winkt, als sie fertig ist, dass wir das Zimmer wieder betreten können. Wir ziehen uns um und gehen dann in die Dolphinbar um dort eine

Kleinigkeit zu uns zu nehmen. Es gibt hier vom Sandwich über Burger, Salate bis hin zur Pizza eigentlich alles.

Lunch in der Dolphinbar

Elke bestellt sich Samosas, Teigtaschen mit leckerer Füllung und eine Soße dazu. Ich bestelle mir Farata, welche gestern schon Mario im Blue Bay Snack bestellt hatte. Das sind so eine Art Fladen, die man mit verschiedenen Currys füllen kann. Bei ihm waren sie gestern bereits gefüllt. Ich erhalte alle Beilagen extra und fülle mir die Teigrollen selber. Es schmeckt nicht schlecht, aber die Samosas von Elke schmecken mir ehrlich gesagt besser. Elke hat sich noch einen Tomatensaft (Spicy) bestellt, der aber so scharf ist, dass sie ihn gar nicht trinken kann.

ein Nachmittag auf dem Balkon

Als wir auf unser Zimmer zurückgehen, setzt deutlich mehr Regen ein und die nächsten 4 Stunden wird es jetzt mehr oder minder stark durchregnen. Wir machen es uns auf dem Balkon gemütlich. Elke liest ein Buch zu Ende und ich sichere Bilder, überspiele sie und widme mich einigen technischen Problemen. Gegen 17 Uhr bekommen wir wieder vom Zimmerservice kostenlos die obligatorischen beiden Schnapsgläser gefüllt und dazu eine Tüte mit irgendwelchen Köstlichkeiten. Ein toller Service an jedem Nachmittag.

Abendessen

Später duschen wir noch und ziehen uns zum Abendessen um. Für die Herren werden lange Hosen und normale Schuhe, kein Flip Flops o.ä, gewünscht. Meine Sandalen sind in Ordnung. Heute gibt es das Fishermans Buffet. Viele unterschiedliche Fischgerichte werden angeboten. Das interessanteste sind sicherlich die Mangrovenaustern und die Seeigel, die schon vorbereitet wurden. Es ist sehr wenig Fleisch in der Seeigelschale und es sieht glibberig aus. Nicht unser Fall. Aber es gibt natürlich auch Pizza (u.a. auch mit Meeresfrüchten), sowie Pasta, Lammhacksteaks, indische Köstlichen und andere fischlose Gerichte.

Wir bestellen uns zum Essen nur ein Wasser, damit wir nachher noch Platz für einen oder 2 Cocktails haben.

der letzte Abend in der Dolphinbar

Nach einer guten Stunde, draußen regnet es schon wieder oder immer noch, wechseln wir hinüber zur Dolphinbar. Elke bestellt sich einen Mojito und ich einen Caipirinha.

Den Mojito kennen wir aus Kuba, aber der Minze fehlt die Frische. Der Caipirinha schmeckt gut, ich habe ihn noch nie getrunken. Anschließend bestelle ich mir noch einen Singapur Sling, der speziell im Raffles Hotel in Singapur serviert wird und der

sehr lecker schmeckt. Auch heute werden wir vom Kellner fotografiert und bekommen sogar noch ein Foto mit ihm zusammen. Später ziehen wir uns auf unser Zimmer zurück. Das war der letzte Abend im Hotel Sands Suites Resort & Spa.

Noch eine Nacht ausschlafen, gut frühstücken und dann die Koffer packen. Checkout ist erst um 12 Uhr, so haben wir genug Zeit. Eine sehr schöne Zeit im Hotel Sands Suites Resort & Spa geht zu Ende. Wir haben in 2 Tagen eine Menge von Mauritius gesehen und werden jetzt mit der Aidaaura neuen Zielen entgegen fahren.

Fazit für das Hotel Sands Suites Resort & Spa :

Uns hat das Hotel außerordentlich gut gefallen. Ein sehr schönes Zimmer, sehr freundliches und aufmerksames Personal, eine nicht zu große Anlage, sehr gutes Essen mit einer großen Auswahl an Speisen, keine Poolanimationen, keine Musikberieselung tagsüber, ein wunderschöner Blick vom Pool oder Strand hinüber nach Tamarin und die Halbinsel Le Morne Brabant.

Wetter : zunächst strahlender Sonnenschein, im Hinterland schon viele graue Wolken, ab 14 Uhr hat sich der Himmel total bedeckt und es regnet stark, allerdings ohne Gewitter. Ab 18 Uhr lässt der Regen etwas nach, Temperaturen wie gehabt bei rund 30 Grad und 80% Feuchte, nach dem Regen schwüler und nur noch 25 Grad

Unterkunft : Hotel Sands Suites Resort & Spa Zimmer 220, Tamarin Wing, 1.Obergeschoß

24.02.2018

Check-In auf der Aidaaura - über Nacht in Port Louis

unsere Zeit auf Mauritius geht zu Ende

Liegeplatz : Christian Decotter Cruise Terminal

Heute läuft unsere Zeit im Hotel Sands Suites Resort & Spa ab. Wir haben hier 5 ganz tolle Tage erlebt. Wir gehen noch einmal ganz in Ruhe frühstücken, denn wir müssen erst spätestens um 12 Uhr auschecken. Der Check-In für Individualreisende auf der Aidaaura beginnt nicht vor 12 Uhr.

letztes Frühstück und Koffer packen

Wir genießen das Frühstück und die schöne Aussicht und beginnen anschließend unsere Koffer zu packen. Gegen 11 Uhr verlassen wir das Zimmer und begeben uns zur Rezeption. Hier wird uns die Rechnung vorgelegt, während ein Angestellter des Hotels unsere beiden großen Koffer aus dem Zimmer holt. Nachdem wir die Rechnung, der wir noch einen gewissen Betrag als Tipp hinzufügen lassen, bezahlt haben, bietet man uns noch ein kostenloses Getränk für die Wartezeit auf unsere Koffer an. Wir nehmen dankend an und setzen uns noch für etwa 10 Minuten in die Dolphinbar.

Fahrt zur Aidaaura nach Port Louis

Anschließend ruft uns der Concierge ein Taxi und der Preis für die Fahrt soll 1500 Rupies betragen (ca. 39€). Der Taxifahrer ist sogar damit einverstanden, dass wir die Fahrt in Euro bezahlen. Ca. 45 Minuten später erreichen wir das Christian Decotter Cruise Terminal. Unser Taxi setzt uns direkt vor dem Eingang ab, wo wir gleich unsere großen Gepäckstücke abgeben können. Dann müssen wir noch eine Ausreisekarte für Mauritius ausfüllen, bekommen die "AIDA Heute" in die Hand gedrückt und gehen anschließend direkt zum Check-In.

wir gehen an Bord der Aidaaura

Das dauert alles nur wenige Minuten und kurz darauf haben wir auch schon unsere Bord- und die 200€-Genießerkarte in Händen. Für diese Genießerkarte bezahlt man nur 180€ und kann damit alle seine Getränke an Bord bezahlen bis das Guthaben von 200€ aufgebraucht ist. Man kann mit einer Karte auch mehrere Getränke gleichzeitig bezahlen. Jetzt können wir endlich an Bord. Wir haben aber nicht mit den hartnäckigen Fotografen gerechnet. Also nochmal für ein erstes Foto posieren, gefilmt wird auch noch und dann geht es durch die üblichen Sicherheitskontrollen (einschließlich Handgepäck) an Bord. Unser Handgepäck wird nur durchleuchtet, sehen will niemand was genau im Koffer ist.

kleine Mahlzeit im Calypso-Restaurant

Wir sind zurück auf der Aidaaura, mit der wir bereits 2013 durch die Adria und ins Schwarze Meer gefahren sind. Ein erster Blick zeigt, dass unsere Kabine noch nicht fertig ist. Also gehen wir ins Calypso-Restaurant, wo gerade das Lunchbuffet von den Passagieren "belagert" wird. Es ist schon ziemlich voll auf der Aidaaura. So viele Menschen auf einer Stelle sind wir seit unserer Ankunft auf Mauritius nicht mehr gewöhnt. Nach einigen Stücken Salamipizza und einigen Getränken ziehen wir uns in die Aida-Bar zurück.

unsere Kabine ist fertig / der Waschsalon ist leer

Etwa 45 Minuten später sehe ich erneut nach unserer Kabine, die noch immer nicht fertig ist, normalerweise soll das auch erst gegen 15 Uhr der Fall sein. Aber unsere beiden Koffer sind schon da, das ist ja super. Nach weiteren 30 Minuten ist dann auch die Kabine fertig und wir beziehen unser neues Domizil für die nächsten 25 Tage.

Alles kommt uns sehr bekannt vor. Zwischenzeitlich taucht auch unser „Roomboy“ Erfan auf, heißt uns herzlich willkommen und bringt uns einige Nachrichten von Aida. Elke sucht schnell die Schmutzwäsche der letzten 5 Tage zusammen und wir fahren auf Deck 4 zum Waschsalon hinunter. Hier ist alles leer, so wie wir es erwartet hatten.

Während der folgenden 28 Minuten, so lange dauert die Wäsche, packen wir die restlichen Sachen aus und verstauen alles in der Kabine. Auch die gebuchte

Kaffeemaschine von Segafredo mit 20 Kapseln Brasil-Kaffee steht bereit. Das klappt ja heute alles wieder super.

Kaffee und Kuchen im Calypso

Gegen 15 Uhr 40 gehen wir schnell noch ins Calypso-Restaurant um wenigstens die Reste von Kaffee und Kuchen mitzunehmen. Prompt kommen wir mit einem Ehepaar aus Berlin ins Gespräch. So ist das eben bei Aida. Dann richten wir uns weiter auf der Kabine ein. Elke verstaut noch einige Kleinigkeiten, während ich schon mal alle Schreiben (Einladungen zum Aidaclubtreffen und Wasserurlaub.info-Clubtreffen) sichte und registriere. Dann ist es auch schon wieder Zeit für das Abendessen.

erstes Abendessen auf dem Aussendeck des Calypso

Über Deck 10 gehen wir hinunter auf Deck 8 um uns ein schattiges Plätzchen für das Abendessen zu sichern, was auch klappt. Das Aussendeck füllt sich bald schnell mit Leute. Wir sehen uns erstmal das Buffet an. Dann probieren wir wieder verschieden Vorspeisen, Hauptgerichte und Desserts aus (jeweils eine Kleinigkeit). Etwas später setzt sich ein Pärchen zu uns an den Tisch und wir kommen ins plaudern. Sie haben mit TUI auch die gleichen Erfahrungen gemacht wie wir. Schönes Schiff, vieles ist toll, aber Kontakte wie bei AIDA findet man dort nicht. So vergeht die Zeit mit Rotwein und guten Gesprächen und es ist schon 20 Uhr 30, als wir, auf dem Weg zur Welcome-Party, schnell noch mal auf die Kabine gehen.

Welcome-Party auf dem Pooldeck mit Currywurst

Kurze Zeit später steigt die Welcome-Party auf dem Pooldeck. Also schnell wieder hoch auf Deck 11 und gute Plätze gesichert. Auf dem Pooldeck kommen wir noch mit einem Pärchen und einem der beiden Bordfilmer ins Gespräch. Dann besorge ich uns 2 Gläser Sekt. Es folgt noch die obligatorische Lasershow und um 21 Uhr 37 wird die Party eröffnet. Hotel- und Entertainmentmanager stoßen mit allen an. Wir sehen uns die kurze Show der Aidastars an und drehen dann noch eine Runde um das Deck 11. Fast am Ende der Runde entdecke ich, dass auf dem Pooldeck auch lokale Biere angeboten werden, aber leider kein Flying Dodo vom Mauritius.

Aber ich sehe so etwas wie ein Wärmhaltebehälter neben dem Getränkestand. Ich gehe, neugierig wie ich bin, dorthin und siehe da, es gibt kostenlose Currywurst mit Brötchen. Dass lasse ich mir nicht 2 Mal sagen. Die Wurst schmeckt sehr lecker und es steht niemand hier an. Offensichtlich hat das noch keiner so richtig mitbekommen.

das übliche Abendprogramm

Später kehren wir dann in die Kabine zurück. Elke kriecht in ihr Bett, während ich noch das übliche Abendprogramm abspule. Reisebericht schreiben, Bilder sichern, per Whatsapp einige Fotos verschicken usw. usw. Dann verschwinde auch ich unter meiner Bettdecke. Jetzt müssen wir uns erstmal an die neuen Betten gewöhnen. Sie sind wesentlich schmaler und haben auch einen anderen Härtegrad als die Betten im Hotel auf Mauritius.

Wetter : vormittags sonnig, nachmittags viele graue Wolken mit Blitz und Donner aber kein Regen, um die 30 Grad bei hoher Luftfeuchte
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

25.02.2018

Bummel durch Port Louis / Mauritius

Liegeplatz : Terminal 1, Quay D

der erste Morgen an Bord

Heute sind wir so gegen 7 Uhr 30 aufgestanden, ohne Zeitdruck, da wir noch immer im Hafen von Port Louis liegen und keinen Ausflug gebucht haben. Erstaunlicherweise haben wir das Umsetzen der Aidaaura heute früh weitestgehend verpasst. Sie musste um 6 Uhr ihren Liegeplatz am Christian Decotter Cruise Terminal verlassen, um einem Schiff von der Reederei Seabourn Platz zu machen. Neuer Liegeplatz ist das Terminal 1, Quay D. Scheinbar hat der Kapitän die Aidaaura nur mit Hilfe der Bug- und Heckstrahlruder auf die andere Seite des Hafens geschoben. Dadurch war die ganze Sache, jedenfalls in unserer Kabine, relativ ruhig. An die Betten muss man sich erstmal wieder gewöhnen. Sie sind schmaler als im Sands Resort und ganz anders von der Härte, deutlich weicher. Die Dusche auf der Aidaaura ist auch höchstens halb so groß wie im Sands. Also nichts mit Regenschauerdusche oder viel Platz. Aber alles ist ausreichend, wir kennen die Kabine ja schon.

das erste Frühstück an Bord

Später fahren wir auf Deck 8 ins Calypso-Restaurant mit seinem Aussenbereich. Und siehe da, es gibt noch etliche Schattenplätze. Scheinbar sind schon viele Ausflügler unterwegs. Wir genießen in aller Ruhe das Frühstück. Schönes Bircher Müsli, meine leckeren Bouletten, die wir schon seit der Fahrt mit der Aidadiva (Transamerika 2017) kennen und viele andere Köstlichkeiten. Wir kommen auch wieder mit einem Pärchen ins Gespräch. Unser Kellner heute ist sehr eifrig. Er fragt uns gleich mal nach unseren Namen und stellt uns anschließend das Ehepaar vor, welches mit uns am Tisch sitzt. Wie ein Gastgeber. Erst bin ich etwas skeptisch, ob seine Art nur eine Masche ist, um vielleicht ein kleines Trinkgeld im Laufe der Zeit zu erhalten. Es stellt sich aber heraus, dass er einfach ein lustiger und geselliger Typ ist. Immer wenn wir (und auch andere Gäste) auf dem Aussenbereich erscheinen, begrüßt er uns mit Handschlag und großem Hallo.

unser Bummel durch Port Louis beginnt

Wir packen unsere Sachen für einen kleinen Stadtbummel durch Port Louis. Bevor wir von Bord gehen, sagen wir noch an der Rezeption Bescheid, dass sich eine unserer Gardinen schon zur Hälfte von seiner Halterung gelöst hat. Als wir dann das

Schiff verlassen, stürzen sich sofort die Taxifahrer auf uns. Leider wollen wir nicht, wie sie es vorschlagen, eine Stadttour machen, sondern nur hinauf zur Zitadelle fahren, One Way. Das schmeckt ihnen so gar nicht. Als ich dann noch 5 Euro für die Fahrt vorschlage, sind sie fast schon erbost. Ihr Preisangebot liegt von 15-30 Euro pro Person. Das lehnen wir ab und laufen einfach los.

Die Strecke vom Terminal 1, Quay D bis zur Hauptstraße (Trunk Road) ist ca. 1,3 Km lang. Wie wir später erst erfahren, gibt es auch ein Wassertaxi, welches vom Heck der Aidaaura aus zum Einkaufszentrum Waterfront (Koordinaten : -20.159384 S, 57.500691 E) hinüber fährt. Man kann in Rupies (100), Euro (2,50) oder Dollar (3) pro Person bezahlen. Einziges Problem: das Boot hält direkt an der Kaimauer und man muss über eine etwa 2 m hohe Leiter, die in der Kaimauer eingelassen ist, auf das Boot hinunter steigen bzw. bei der Rückfahrt die Kaimauer hinaufklettern. Dieser Service wird auch vom Liegeplatz am Christian Decotter Cruise Terminal angeboten.

Hinweis zum Markt

Noch ein wichtiger Hinweis: der große Markt in Port Louis schließt am Sonntag bereits um 11 Uhr 30. Wenn man also dorthin will, sollte man möglichst gleich zu Anfang den Markt besuchen. An den anderen Tagen ist er bis 17 Uhr 30 geöffnet.

Spaziergang am Wasser entlang

Wir bummeln, nachdem wir die Trunk Road erreicht haben, rechts rum am Wasser entlang. Zunächst kommen wir am Aapravasi Ghat vorbei, einem ehemaligen Einwanderungslager für indische Arbeitskräfte, welches bis 1923 betrieben wurde. Es wirkt geschlossen und von außen ist wenig zu sehen. Kurz darauf kommen wir am General Post Office von 1870 vorbei, heute ist es ein Museum. Rechterhand treffen wir einige Minuten später auf ein kleines Einkaufszentrum. Hier legt auch das Wassertaxi an. Linker Hand führt ein Fußgängertunnel unter der Straße hinüber zur Innenstadt.

wir gehen in die Innenstadt

Wir bummeln durch die Straßen der Stadt, überqueren die palmenbestandene Intendance Str. und erreichen bald darauf die Line Barracks. Seit 1764 wurden hier erst die französischen und später die britischen Soldaten untergebracht. Heute befinden sich hier eine Polizeistation und ein Busbahnhof. Auf dem weiteren Weg durch die Stadt wechseln sich moderne Bauten mit doch recht heruntergekommenen Häusern ab.

In dem nahe gelegenen Les Jardins de la Compagnie Park (Garten der Ostindien-Gesellschaft) legen wir unter riesigen Banyan-Bäumen eine kurze Pause ein. Die Temperatur liegt schon bei 31 Grad und die Luftfeuchte bei 75%. Ein sehr schöner Park, am Eingang von der Straße La Chaussée wird er am Tor von 2 Löwen bewacht. In dem Park stehen auch ein sehr schöner Brunnen und etliche Büsten. Aber am meisten beeindruckt uns die etwa 10 sehr großen Banyan-Bäume. Vor rund 200 Jahren befand sich an dieser Stelle noch ein Friedhof für Pockenopfer.

das Port Louis Theater und weitere Sehenswürdigkeiten

Durch eine weitere kleine Parkanlage mit schönen Bäumen und Blüten erreichen wir eine schmale Fußgängerzone. Über diese gelangen wir zur Jules Koenig Str. Das auf der anderen Straßenseite liegende Port Louis Theatre von 1822 ist weitestgehend eingerüstet und vom Theater ist nicht viel zu sehen. Lange Jahre wurde das Theater vernachlässigt, wird jetzt aber restauriert.

Vorbei am modernen Rathaus von Port Louis kommen wir jetzt zum Obersten Gerichtshof von Mauritius. Das heutige Gebäude wurde 1850 erbaut. Man kann es nur von außen sehen. Gegenüber steht die Kathedrale St. Louis von 1819. Von hier aus wandern wir wieder Richtung Innenstadt, vorbei an einigen schönen Kolonialhäusern und einem mächtigen, vierarmigen Straßenleuchter.

Vorbei an weiteren kolonialen Bauten erreichen wir das Government House. Erbaut wurde es bereits 1736, bzw. 1807 (oberstes Stockwerk) und ist damit eines der ältesten Häuser der Stadt. Ganz in der Nähe befindet sich das Marine Institut von 1880, welches in Architektur und Farbgebung ein bisschen an das Stadttheater erinnert.

das chinesische Viertel und die Jummah Moschee

Wir bummeln weiter durch die Stadt und kommen an den Markthallen vorbei, die leider schon geschlossen sind. Unser Weg führt uns auch in das chinesische Viertel, was deutlich vor allen Dingen an der Beschriftung zu erkennen ist. Heute am Sonntag ist es allerdings ziemlich ruhig hier. Kurz darauf erreichen wir die Jummah Moschee. Diese wurde bereits 1852 erbaut und verbindet indische, kreolische und islamische Architektur. Auch als Nicht-Moslem kann man den Innenhof der Moschee besuchen, ich muss noch nicht mal meine Schuhe ausziehen.

Im wunderschönen Innenhof befindet sich ein indischer Mandelbaum sowie Waschplätzen, eine Medresse, (Koranschule), eine Bibliothek und das Mausoleum des lokalen Heiligen Jamah Shah. Vom Innenhof aus kann man auch durch die meist geöffneten Türen in die Gebetshalle blicken. Die Moschee ist mit edlen Materialien und filigranem Dekor ausgestattet. Ein sehr interessanter Besuch.

wir suchen die Anlegestelle des Wassertaxis

Wir bummeln weiter durch Port Louis, vorbei am Busbahnhof, einem Straßenmarkt und vielen Häusern, die dringend saniert werden müssten. Port Louis ist keine besonders attraktive Hauptstadt, besitzt aber trotzdem einige sehenswerte Ecken. Wir unterqueren wieder die Trunk Road (Hauptstraße) durch den Fußgängertunnel (Verlängerung der Sir William Newton St.) Richtung Hafen. Auf der anderen Seite gehen wir gerade aus weiter durch das kleine Einkaufszentrum (Port Louis Waterfront). Am Ende des Einkaufszentrums befindet sich halbrechts ein kleines Gebäude der Hafenbehörde. Durch dieses geht man hindurch und ist an der Stelle, wo das Wassertaxi zur Aida ablegt. Es gibt hier kein Schild, kein Hinweis, aber man ist hier definitiv richtig (Koordinaten siehe oben).

abenteuerliche Rückfahrt und Ausstieg aus dem Wassertaxi

10 Minuten später besteigen wir das Boot. Man muss gut zu Fuß sein, um an Bord zu kommen. Der Einstieg erfolgt über die Spitze des Bootes ohne Steg und dann eine große Stufe abwärts ins Boot. Aber auch das klappt letztendlich. Ca. 5 Min. später hält das Boot direkt vor der Aidaaura an der Kaimauer. Also wieder eine große Stufe hoch auf den vorderen Bereich des Bootes und dann etwa 5 Sprossen an einer Hühnerleiter hoch an der Kaimauer. Abenteuer ist heute inklusive. 100 m weiter stehen wir direkt vor dem Bug der Aidaaura. So kann ich noch einige schöne Fotos vom Schiff und den Fischerbooten schießen.

wir gehen wieder an Bord der Aidaaura

Dann gehen wir an Bord. Vorher bekommen wir aber noch Eistee (auf Wunsch mit Rum) und kalte Tücher fürs Gesicht. Herrlich erfrischend. Vor dem Schiff steht ein Ambulanzwagen und weiß gekleidete Leute gehen gerade an Bord. Wir passieren die Sicherheitskontrolle und treffen eine Frau, die scheinbar mit dem Vorfall zu tun hat. Wir erfahren nur, durch Zufall, dass bei jemanden der Verdacht auf einen Herzinfarkt besteht, kein schöner Start.

Wir gehen schnell noch ins Calypso, da dieses in 15 Minuten schließt, holen uns Getränke und einige Stücke Pizza. Anschließend ziehen wir uns um, besorgen uns Poolhandtücher und lassen uns eine Runde durch den Pool treiben. Zu unserer Freude ist das Wasser angenehm warm. Andere finden das zu warm. Danach gehen wir in die nette kleine Ocean Bar auf Deck 7 am Heck und genehmigen uns auf unsere Genießerkarte 2 Erdbeermilchshakes. Diese schmecken hier einfach immer sehr lecker. Den restlichen Nachmittag verbringen wir auf unserem Balkon bzw. ich erledige schon mal einige der täglichen Arbeiten. Morgen müssen wir schon, weil unser Ausflug bereits um 7 Uhr startet, um 5 Uhr aufstehen.

SNRÜ, Abendessen und Vorstellung der Mannschaft

Kurz vor 17 Uhr bereiten wir uns auf die SNRÜ vor, die vor Beginn jeder Kreuzfahrt stattfindet. Diesmal hält auch Aida (wie schon bei TUI gesehen) kleine Lesegeräte bereit, um die Bordkarten der Gäste zu erfassen, die zu den jeweiligen Stationen auf Deck 6 gehen. Das ganze dauert aber ähnlich lange wie andere SNRÜ.

Anschließend gehen wir noch kurz auf die Kabine und dann so gegen 17 Uhr 30 über Deck 10 auf Deck 9 (das Calypso Restaurant ist noch geschlossen), um uns von hier aus die Ausfahrt aus Port Louis anzusehen. Wir sitzen zunächst an einem großen Tisch, ziehen uns jedoch an einen der kleinen 4er-Tische zurück, da es leicht zu tröpfeln anfängt. Hier treffen wir ein sehr nettes Paar aus Schleswig Holstein, mit dem wir uns während des ganzen Abends sehr nett und lustig unterhalten. Gegen 20 Uhr verabschieden wir uns, nicht ohne ihnen vorher die Internetadresse unserer Homepage (auf Nachfrage) zu überreichen. Wir schauen noch kurz auf der Kabine vorbei und gehen gegen 20 Uhr 45 zum Theater.

AIDAAURA - der Kapitän stellt sich und seine Offiziere vor

Dieses befindet sich auf der Aidaaura im vorderen Teil des Schiffes und ähnelt einem richtigen Theater. Im Gegensatz zu den Melitta-Schiffen mit dem Theatrum. Wir finden daher auch kurz vor Beginn der Vorstellung noch ein nettes Plätzchen. Die Vorstellung des Kapitäns und seiner Offiziere ist sehr lustig und der Kapitän sieht noch relativ jung aus, ist aber wortgewandt. Eine sehr nette Vorstellung, wie wir sie selten erlebt haben. Anschließend stellen sich noch die Aidastars einzeln mit ihren Lebensläufen vor. Wieder sehr gute Sänger, Tänzer und Akrobaten. Gegen 22 Uhr 20 ist die Veranstaltung zu Ende. Wir kehren auf unsere Kabine zurück und beenden den Abend mit den üblichen Arbeiten.

kleine Probleme mit der Gardine

Das Problem mit dem Klettband der Gardine hat sich übrigens nach Reklamation an der Rezeption erledigt. Das Klettband hatte sich schon fast komplett gelöst und die Gardine hing nur noch "auf halbsieben".

Wetter : weitestgehend trocken, 33 Grad, 76% Feuchte, viel Sonne, aber auch etliche Wolken
Weglänge : 10 Km
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

26.02.2018

Le Port / Reunion - Ausflug RUN08, Vom Meer bis zum Gipfel des Vulkans

die erste Nacht unterwegs war entspannend

Liegeplatz : Pier 15

Der gestrige Abend bzw. die Nacht war anfänglich sehr gewittrig mit viel Blitz und Donner und Wellen von 1,5-2 m und einer langen Dünung. Diese hat uns sanft in den Schlaf geschaukelt. Heute früh klingelt unerbittlich bereits um 5 Uhr der Wecker. Wir haben den Ausflug "RUN08 Vom Meer bis zum Gipfel des Vulkans " auf Reunion gebucht. Da die Berge im Laufe des Vormittags recht schnell von Wolken bedeckt sind, soll der Ausflug schon kurz nach dem Anlegen um 7 Uhr starten. Also machen wir uns schnell fertig und gehen heute mal im Marktrestaurant frühstücken. Dieses macht bereits um 6 Uhr auf, das Calypso erst um 6 Uhr 30.

Kurz vor 7 Uhr sind wir bereits am vereinbarten Treffpunkt auf Deck 8 in der Aidabar. Ich gehe anschließend noch schnell zur Rezeption um unsere Pässe abzuholen. Reunion verlangt Original Ausweispapiere (auch Personalausweise sind gültig) während des Aufenthalts auf der Insel. Da die Pässe seit Beginn der Reise permanent bei der Rezeption liegen, mussten wir gestern Abend anmelden, dass wir unsere Pässe benötigen. Personalausweise haben wir keine dabei, es wäre aber sinnvoll diese mitzunehmen. Sie müssen nicht bei der Rezeption hinterlegt werden.

der Ausflug beginnt

Gegen 7 Uhr 10, die Aidaaura wurde gerade durch die Behörden freigegeben, verlassen wir schon das Schiff. Interessanterweise müssen wir nach dem Verlassen des Schiffes durch eine Art Seuchenschleuse. Mehrere Matten mit irgendeiner Flüssigkeit liegen vor dem Ausgang des Pavillons und alle müssen mit ihren Schuhen dadurch. Da wir die letzten sind, die den Bus Nr. 1 für den Ausflug besteigen, können wir es uns auf der Reihe 3 rechts und links bequem machen. Beide Seiten sind unbesetzt. Unser Reiseleiter ist Jean-Luc, unser Fahrer Fabrice. Jean-Luc wird unserem Aida-Scout in englisch alles mögliche erzählen und dieser übersetzt es alles in deutsch.

wir fahren entlang der Küste Richtung Süden

Die Fahrt beginnt und wir fahren Richtung Süden. Links sind ständig die Berge zu sehen und wir können verfolgen, wie sich langsam die Wolken in den Bergen formieren. Rechts haben wir fast immer freie Sicht auf das Meer. Reunion besitzt, im Gegensatz zu Mauritius, nur an wenigen Stellen ein schützendes Riff vor der Insel, so dass es nur wenige Badestrände auf Reunion gibt, die auf natürliche Art durch ein Korallenriff vor starker Strömung geschützt sind. An anderen Stränden gibt es nur eingeschränkte Bademöglichkeiten, sie werden z.T. durch Anti-Hai-Netze vor Haiangriffen geschützt. Auf der Ringstr. (RN1), die rund um Reunion führt, fahren wir bis nach St. Pierre, wo wir einen Toilettenstopp einlegen. Die Insel Reunion unterscheidet sich doch schon deutlich von Mauritius. Zum einen natürlich durch seine deutlich höheren Berge, aber die Insel wirkt auch deutlich aufgeräumter. Sie gehört schließlich auch zur EU und es werden sicherlich etliche Finanzmittel hierher fließen.

jetzt geht es in die Berge

Kurz nach dem Stopp biegen wir links ab und fahren auf der N3 in die Berge hinauf. Die Landschaft ändert sich jetzt ständig. Die tropische Küstenlandschaft tritt langsam in den Hintergrund und die Bäume werden immer "europäischer". Weiter oben sehen wir auch die ersten Kühe, die sich in den höheren Lagen sichtlich wohler fühlen.

Nez de Boef

Bei Nez de Boef, in einer Höhe von 2060 m, legen wir einen ersten Stopp ein. Von hier oben hat man einen phantastischen Blick in die Schlucht des Rivière des Remparts bis hinunter zum Meer. Der Fluss fließt durch eine tiefe Caldera von den Hängen des Piton des Songes nach Süden entlang des Piton de la Fournaise und erreicht bei Saint-Joseph das Meer. Eine grandioses Landschaft und das alles ohne Wolken und mit viel Sonne. Was für ein Glück. Auch die Landschaft rings um uns herum ist einfach fantastisch, fast unbeschreiblich.

An diesem Aussichtspunkt entdecken wir zum ersten Mal einen kleinen Vogel. Es handelt sich um einen Tec Tec, ein nur auf Reunion beheimatetes Schwarzkehlchen. Ein niedlicher Vogel. Langsam ziehen jetzt die Wolken auf und Jean-Luc drängt zur Weiterfahrt um auch den Vulkan Piton de la Fournaise möglichst noch wolkenlos sehen zu können.

ein weiterer Fotostopp - Plaine des Sables

Wir fahren immer weiter bergauf und die Landschaft wird langsam karger. Nur noch kleine Bäume und Büsche stehen rechts und links der Straße, aber es sieht immer noch recht grün aus. Zweiter Stopp unserer Fahrt zum Piton de la Fournaise sind die Plaine des Sables. Ein grandioses Panorama in vielfältigen Farbschattierungen, eine einsame Mondlandschaft. Die Plaine des Sables, die durch einen Ausbruch des Piton Chisny entstanden ist, liegt 2.260 Meter hoch über dem Meeresspiegel auf einer Hochebene der Insel La Réunion. Eine riesige, flache Landschaft mit kargem Bewuchs. Auch hier zeigen sich nur einige Wolken am Rand der Plaine des Sables. Bei der Fahrt durch die Ebene sehen wir auf der Straße mächtig Schlaglöcher und tiefe Längsrisse. Der Bus hat Probleme diese zu umfahren.

wir erreichen den Piton de la Fournaise

Dann erreichen wir den Kraterrand des Vulkans Piton de la Fournaise und wir haben Glück. Nur wenige Wolken tummeln sich am Kraterrand. 25 Minuten haben wir jetzt Zeit diesen tollen Ausblick auf einen der aktivsten Vulkane der Erde zu genießen. Man kann am Kraterrand entlang laufen und es bieten sich immer wieder tolle Ausblicke in alle Richtungen. Wir sind jetzt 2374 m hoch. Die Temperatur liegt bei 15 Grad und durch die Sonne ist es angenehm warm. Im Krater selber sind weitere kleine Krater zu sehen.

Die riesigen Dimensionen des Kraters erkennt man durch die Menschen, die im Krater herum laufen und wirklich winzig aussehen. Die innere Caldera des Kraters misst ca. 9 x 13 Km, was für eine Ausdehnung. Der Anblick dieses Riesenkraters ist wirklich beeindruckend. Wir sind fasziniert und zugleich glücklich, dass wir das alles bei diesem traumhaften Wetter erleben dürfen. Wir hatten im Vorfeld schon über die schlimmsten Wetterszenarien (Regen, Wind, Nebel) gelesen, die Aida-Ausflügler hier erlebt haben.

So langsam trennen wir uns wieder von dem Anblick und fahren auf gleicher Strecke zurück bis nach Bourg Murat. Hier kehren wir gegen 12 Uhr im Hotelrestaurant Auberge de Vulcan zum Mittagessen ein.

ausgiebiges Mittagessen

Zunächst gibt es einen Aperitif (Rum mit Obst). Die Vorspeise ist ein Gratin mit Palmenherzen, welche sehr lecker schmeckt. Der Hauptgang besteht aus Reis mit Fleisch, Fisch und Bohnen und schmeckt ebenfalls sehr gut. Zum Schluss gibt es Obstsalat. Dazu kostenlos Wasser und einen Rotwein von Reunion, ein sehr guter Tropfen. Den freiwilligen Besuch des danebenliegenden Vulkanmuseums, das wir nach dem Essen besuchen können, finden wir nicht sehr spannend. Gegen 14 Uhr treten wir den Rückweg zum Schiff an. Diesmal fahren wir etwas näher am Meer entlang. Bis hierher hatten wir nur wenige Regentropfen.

Rückkehr zum Schiff

Kurz vor Erreichen des Hafens Le Port fängt es heftig an zu regnen, mit Blitz und Donner. Am Eingang zum Hafen müssen alle im strömenden Regen den Bus verlassen und durch eine Halle gehen, um die Bordkarten vorzuzeigen. Eigentlich hätten die Beamten auch in den Bus kommen können. Am Ende der Halle wartet der Bus auf uns und fährt dann direkt zum Zelt vor dem Schiff, weil es immer noch regnet. Wir verabschieden uns von Fahrer und Reiseleiter und gehen durch die Seuchenkontrolle (Fußmatten) wieder an Bord. Es ist jetzt 16 Uhr. Dank des guten Zeitgefühls unseres Reiseleiters Jean-Luc und mit etwas Glück haben wir einen ganz tollen Tag auf der Vulkanroute von Reunion verbracht.

Zunächst machen wir eine kurze Pause auf unsere Kabine und gehen anschließend aufs Pooldeck zur Grillstation. Ich gönne mir einen Hamburger und Elke eine Portion Pommes. Auf dem Pooldeck stehen noch große Pfützen von dem Regenguss.

Abendessen und Theater

Später ziehen wir uns um und gehen zum Abendessen wieder über Deck 10 hinunter nach Deck 9 zum Calypso Restaurant. Diesen Weg muss man nehmen, um auf das Außendeck zu gelangen, solange das Restaurant noch geschlossen ist. So kann man sich noch die besten Plätze auf dem Aussendeck aussuchen, falls nicht andere Gäste die gleiche Idee hatten. Viele Stühle und Tische sind noch sehr nass und wir putzen uns 2 Stühle trocken um überhaupt sitzen zu können. Zum Abendessen findet sich wieder eine nette Runde zusammen mit denen wir bis gegen 21 Uhr interessante Gespräche führen.

Anschließend gehen wir ins Theater um uns Felix Gauger, den Magier und Illusionisten anzusehen. Er hat tolle, eigentlich nicht spektakuläre, aber trotzdem nicht erkennbare Tricks auf Lager. Allerdings finden wir seine Präsentationen etwas lahm. Gegen 22 Uhr 20 gehen wir noch zur Abba Mania Show aufs Pooldeck, finden aber die Sänger und die Band nicht so berauschend. Es sind auch nicht sehr viele Leute hier oben. Daher drehen wir noch eine Runde auf dem Pooldeck und ziehen uns dann auf unsere Kabine zurück. Der Tag endet mit den üblichen Arbeiten. Morgen können wir dann endlich wieder ausschlafen.

der Ausflug auf Reunion hat uns sehr gut gefallen

Der Ausflug zum Vulkan hat uns ausserordentlich gut gefallen, besonders auch wegen des guten Wetters. Das Mittagessen war gut, aber das Vulkanmuseum nicht sehr spannend. Wer sich für etwas außergewöhnliche Landschaften (nicht nur grün) und/oder Vulkane interessiert ist hier genau richtig. Allerdings muß man auch etwas Glück mit dem Wetter haben. Wir können den Ausflug sehr empfehlen.

Wetter : morgens einige Wolken, nach Verlassen des Vulkans Wolkenaufzug, später sogar Regenschauer, Windstärke 3-4
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbaord

27.02.2018

1.Seetag

Probleme mit unserer Gardine

Heute sind wir erst gegen 7 Uhr 30 aufgestanden, obwohl es schon sehr frühzeitig ziemlich hell in unserer Kabine war. Gleich am ersten Tag habe ich eine Gardine reklamiert, die nicht ganz fest an ihrem Klettband klebte. Das wurde auch schnell repariert. Allerdings ist irgendwann heute Nacht das ganze Gardinenstück abgefallen. Dass kann es ja nicht sein.

Frühstück und Vortrag

Wir machen uns in Ruhe fertig, ich reklamiere erneut unsere Gardine und anschließend gehen wir frühstücken. Natürlich wieder auf dem Aussendeck des Calypso. Mindestens 2 verschiedene Paare sitzen nacheinander an unserem Tisch und wir unterhalten uns wieder nett miteinander. Das Meer ist heute „relativ glatt“. Laut Kapitän haben wir eine Wellenhöhe von 2-3 m, aber es handelt sich um eine sehr lange Dünung, die sich kaum bemerkbar macht. Das Meer sieht zum Teil richtig kitschig blau aus.

Als wir auf unsere Kabine zurückkehren ist diese noch nicht fertig. Wir warten eine Weile und unterhalten uns zwischendurch mit Ute und Hans-Peter, unseren Kabinennachbarn. Als die Kabine fertig ist, bleiben wir noch ein bisschen auf dem Balkon, Elke liebt und ich sichere schon mal die Bilder von gestern. Dann machen wir uns auf den Weg ins Theater. Die Lektorin Dorine Ali-Khan macht ihre Sache ganz gut und ist mit Leib und Seele beim Thema. Allerdings ist sie uns etwas zu theatralisch in ihrer Art. Aber wir hatten schon schlechtere Lektoren.

Hamburger und Blechkuchen

Am Poolgrill gönnen wir uns anschließend jeder einen Burger, der wieder sehr lecker schmeckt. Danach lassen wir uns noch in die Ocean Bar nieder und genießen 2 Erdbeershakes. Hier kommen wir auch mit 2 Leuten ins Gespräch, die mich als Mitglied des Wasserurlaub.info-Forums erkennen (wegen meines etwas auffälligen gelben Brillengestells). Auf der Kabine entspannen wir wieder eine Weile und gehen später zu Kaffee und Kuchen ins Calypso (außen).

Da ich heute nur Latschen an habe, ist es nach einem heftigen Regenguss ziemlich rutschig, aber ich überstehe es. Vorher konnten wir bei einem vorbeiziehenden Regenschauer erkennen wie sich eine Wasserhose bildete und nach ca. 15 Min wieder verschwindet. Ein weiterer Schauer über dem Schiff vertreibt schlagartig alle Leute vom Pooldeck. Heute gibt es Kirschstreusel, der auch sehr lecker schmeckt. Wieder sitzen wir mit einem Ehepaar vom Frühstück heute morgen zusammen und unterhalten uns angeregt.

Clubtreffen und Abendessen

Nach dem Kaffee trinken verbringen wir den restlichen Tag bis 18 Uhr in der Kabine bzw. auf dem Balkon. Kurz vor 18 Uhr erscheinen wir im Theater zum Clubtreffen von Aida. Wir wundern uns schon über den Ort, aber es sind 421 Goldene und Grüne Clubmitglieder auf dem Schiff. Durch ein Spalier der Offiziere betreten wir, mit einem

Glas Sekt in der Hand, das Theater. Der Entertainment-Manager und der Kapitän begrüßen alle und anschließend stellen sich alle Offiziere selber nochmal auf der Bühne vor. Danach tritt ein Pianist und 3 Künstler der Aida Stars auf. Dazu gibt es Sekt ohne Ende und Häppchen. Die Veranstaltung endet gegen 19 Uhr.

Abendessen und ein toller Gastkünstler

Wir gehen sofort auf das Aussendeck und finden zunächst keinen Platz. Dann entdecken wir das nette Pärchen (Diane und Heiko aus Schleswig Holstein) von vorgestern und finden dort noch 2 Plätze. Wir erkundigen uns bei Ihnen, wie es mit ihrem Pascal-Ausflug auf Reunion geklappt hat, sie hatten uns vorher von diesem Ausflug erzählt. Wie sich herausstellt, wurden die beiden vom Anbieter Pascal versetzt. Sie hatten aber Glück und konnten durch glückliche Umstände noch bei einem anderen Anbieter an einer Rundfahrt teilnehmen. So verbringen wir mit den Beiden wieder einen sehr netten Abend und lachen viel.

Kurz vor 21 Uhr trennen sich unsere Wege. Wir gehen direkt ins Theater, die Beiden nochmal auf ihre Kabine. Schön ist in dem Theater der kleineren Schiffe, dass man auch noch kurz vor der Veranstaltung einen Platz findet. Das Gespräch zwischen dem Entertainment-Manager und dem Kapitän auf der Bühne ist nicht sehr ergiebig.

Der Gastkünstler Manes Meckenstock dagegen ist der große Knaller. Er besitzt einfach eine ganz tolle Art lustige Sachen zu erzählen. Diese gehen öfters auch unter die Gürtellinie, werden aber auf eine sehr nette Art von ihm präsentiert. Er unterhält das Publikum fast 60 Minuten lang und auch wir sind total begeistert und bekommen prompt eine Zugabe. Anschließend ziehen wir uns auf die Kabine zurück.

Wetter : anfänglich sonnig, später einige Wolken, am Nachmittag vorbeiziehende Schauer, einige treffen auch das Schiff, 30 Grad, feucht
Wellen : 2-3 m, lange Dünung
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbaord

28.02.2018

Antsiranana / Madagaskar - Ausflug DIE03A - Fahrt im Tuk Tuk

Rückkehr nach 22 Jahren

Heute erreichen wir Madagaskar. Eigentlich hätten wir gestern Abend unsere Uhren um eine Stunde zurückstellen müssen. Aber der Kapitän der Aidaaura hat beschlossen, auf diese Umstellung zu verzichten. Wir hätten sonst heute Abend die Uhren wieder eine Stunde vorstellen müssen. So gibt es eine Bordzeit und eine Landzeit, die sich um eine Stunde unterscheiden, was zu teilweise heftigen Diskussionen führt.

1996 bereisten wir schon einmal Madagaskar für 3 Wochen und trafen auf sehr freundliche, lustige Menschen und eine sehr interessante Insel. Wir sind schon sehr

gespannt auf unseren heutigen Ausflug (DIE03A Im Tuk Tuk entlang der Bucht von Diego Suarez). Alle anderen Ausflüge, die Aida anbietet, gefallen uns nicht so richtig. Leider haben wir erst an Bord von Diane und Heiko von einem ganz tollen privaten Anbieter vor Ort erfahren haben (Malagasya-Travel). Hier hätten wir glatt einen Ausflug gebucht. Aber wir haben 1996 schon so viele interessante Orte bereist. Das Wetter sieht sehr gut aus und wir stehen, wie so oft, gegen 7 Uhr 20 auf. Am Horizont ist schon die Insel Madagaskar zu sehen. Frühstück findet wie immer im Außenbereich des Calypso mit netten Leuten am Tisch statt. Wir haben bis zum Start unseres Ausflugs noch einige Zeit. Elke macht sich langsam fertig und ich muss erneut zur Rezeption. Unsere Gardine (leidiges Thema) hängt schon wieder auf "Halb Sieben". Die Rezeptionistin nimmt alles auf und leitet es weiter.

Insektenspray von Aida

Langsam schiebt sich die Aidaura in die Bucht von Diego Suarez. Viele schöne Sandstrände sind zu erkennen, die typisch rote Erde und langsam rückt auch Antsiranana (Diego Suarez) ins Blickfeld. Es ist tatsächlich 11 Uhr als wir am Antsiranana Pier fest machen. Diesmal müssen wir das Schiff über die Gangway verlassen. Vorher schmieren wir uns mit dem von Aida zur Verfügung gestellten Insektenspray ein (1 Flasche pro Kabine) ein. Es soll angeblich gegen viele Insekten und auch Flöhe helfen.

große Überraschung

Ich bin davon ausgegangen, dass nicht allzu viele Leute an dem Tuk Tuk-Ausflug teilnehmen und daher auch nur wenige Tuk Tuks im Hafengebiete stehen werden. Aber es sind schon fast 100 Tuk Tuks im Hafengebiete, ein überwältigender Anblick. Es ist bereits wieder recht warm und wir plauschen, wie schon öfters, mit unseren Kabinennachbarn zur Linken, Ute und Hans-Peter von Balkon zu Balkon.

wir besteigen die Tuk Tuks und fahren nach Ramena

Um 11 Uhr 30 erscheinen wir am Ausflugstreffpunkt und hier ist schon Mord und Totschlag. 2 verschiedene Ausflüge werden hier abgefertigt und die TukTuk-Leute sind in der massiven Überzahl. Sie lassen sich auch teilweise gar nicht bändigen und stürmen schon Richtung Ausgang und zu den TukTuks, obwohl ein Scout sie mehrmals per Mikrofon zum sitzenbleiben auffordert, es nutzt alles nichts. Wir warten eine Weile und gehen später auf Deck 6, um über die Gangway das Schiff zu verlassen. Wir werden in eines der Tuk Tuks dirigiert. Es sieht relativ neu aus, No. 330. Mal sehen, ob der Zeitplan, den wir erhalten haben, eingehalten werden kann. Wir sitzen im Tuk Tuk recht bequem und fahren anschließend durch Antsiranana und weiter stadtauswärts.

Entlang der Baie des Français geht es, mit schönen Ausblicken u.a. auf den Zuckerhut, Richtung Ramena. In Ramena, einem Fischerdorf mit ca. 4000 Einwohnern, befindet sich der populärste Strand in der Bucht von Diego Suarez. Die Straßenverhältnisse unterwegs sind teilweise katastrophal und unser Fahrer weicht geschickt allen Schlaglöchern aus. Teilweise ist der Straßenbelag aber auch sehr gut. Für die ca. 20 km bis Ramena brauchen wir etwa 70 Min.

Unterwegs schießen wir schöne Bilder, sehen freundliche Menschen, lachende und winkende Kinder, Kühe, Schafe und vieles mehr. An kleinen Ständen entlang der Straße wird alles Mögliche verkauft. Dann hat plötzlich ein TukTuk vor uns eine Reifenpanne. Gleich sind viele Helfer um das Gefährt herum, bereit zu helfen. 3 Mann kippen das TukTuk an, das Ersatzrad unter dem Fahrersitz wird gegen das defekte Rad getauscht und 5 Minuten später setzt sich die Kolonne wieder in Bewegung. Es sollen letztendlich rund 250 TukTuks unterwegs gewesen sein, was für ein Bild.

der Strand von Ramena / leckeres Obst

Dann erreichen wir Ramena. Unser Gefährt parkt oben am Berg und wir laufen ins Dorf hinunter. Natürlich sind hier schon viele Aidatouristen unterwegs. Der schöne Strand ist völlig überlaufen. Ramena ist normalerweise ein ruhiger Fischerort. Wir laufen ca. 30 min nach rechts, hier wird es etwas ruhiger. Wenn man die viele Touristen etwas ausblendet ist das tatsächlich eine sehr schöne Ecke hier. Bei vielen kleinen Restaurants entlang des Strands entdecken wir Preistafeln, auf denen die Preise sogar in Euro stehen, sie sind voll auf Touristen eingestellt. Dann gehen wir wieder zurück. Manche nutzen die kurze Zeit sogar für ein Bad. Nach 55 Min. sind wir zurück am TukTuk. Alle TukTuks stehen, gut sortiert nach Nummern am Straßenrand, so dass man sein Gefährt leicht wieder findet.

Es dauert eine Weile bis alle TukTuks wieder losfahren, aber alles ist gut organisiert. Wir fahren auf gleicher Strecke zurück und stoppen unterwegs am Meva Plage Hotel. Hier soll es Obst und Säfte für alle geben, alles kostenlos. Auch WC's sollen vorhanden sein. Ich erwarte bei den Massen eigentlich ein Chaos. Aber weit gefehlt, die Organisation ist Klasse und ohne Gedränge kommen wir an Obst (Mango, lecker) und Saft und sogar die Schlange am WC hält sich in Grenzen. Unsere Kopfbedeckungen haben wir im Wagen gelassen. Als wir zurückkommen sind sie weg. Wir sind etwas traurig und glauben schon, dass sie jemand genommen hat. Aber zu unserer großen Überraschung hat unser Fahrer die Kappen gesehen und sie in ein Fach eingeschlossen. Als er uns sieht holt er sie wieder hervor und wir sind sehr glücklich. Sehr aufmerksam, unser Driver. Dafür bekommt er ein extra Trinkgeld.

Baobas, Zuckerhut und Stadtbummel

Einen weiteren Stopp legen wir bei einigen Baobas ein. Diese sind allerdings nicht mit den Riesen im Süden der Insel zu vergleichen, die wir 1996 gesehen haben. Der nächste Stopp in der Stadt bietet einen sehr schönen Blick auf den Zuckerhut, eine Insel in der Bucht. Eine sehr schöne Stelle mit 2 weiteren Baobas im Vordergrund. Immer wieder koordinieren Mitarbeiter einer Travel Agency die An- und Abfahrt aller TukTuks und alles läuft einigermaßen reibungslos ab.

In der Stadt können wir uns entscheiden, entweder zum Schiff zu fahren oder noch ein wenig durch die Stadt zu bummeln. Wir steigen aus, der Driver freut sich über sein Trinkgeld und wir bummeln weiter durch die Stadt. Wir gehen die Rue Colbert bis zum Ende hinunter. Interessante Häuser, Garküchen und vieles mehr liegt an unserem Weg,

U.a. auch das "Tribunal", ein schönes Beispiel kolonialer Architektur, das heute noch als Gerichtsgebäude genutzt wird. Schräg gegenüber steht das "Gerippe" des Hotel de la Marine von 1920. Heute wachsen schon die Palmen im Inneren des Gebäudes, welches eigentlich nur noch aus den Außenwänden besteht. Schade, denn am Gebäude sind noch viele schöne architektonische Details zu erkennen.

wir erreichen wieder die Aidaaura und sind sehr erstaunt

Schließlich erreichen das Schiff und sind total platt. Nicht körperlich sondern von dem Anblick. Ein großer LKW mit einer Band und Verstärkern darauf, viele Mitarbeiter der TukTuk Agency und viele andere junge Menschen tanzen und machen Musik vor der Aidaaura und sind ausgesprochen fröhlich und vergnügt. Wir gehen an Bord, bekommen Tee (wer will) mit Rum und kalte Feuchttücher.

toller Abschied von Madagaskar

Vom Deck 6 aus sehen wir einer Weile dem bunten Treiben zu und gehen dann auf unsere Kabine. Von unserem Balkon aus können wir dem bunten Treiben direkt zusehen. Immer wieder bilden sich neue Gruppen, die tanzen oder akrobatische Kunststücke vorführen. Auch auf den Hügeln außerhalb des Hafens haben sich viele Menschen versammelt um dem Spektakel beizuwohnen. Als wir dann gegen 19 Uhr ablegen hören wir Rufe wie "Aidaaura Auf Wiedersehen" und Schilder mit "GUTE REISE" werden in die Höhe gehalten. Was für ein Abschied, so etwas haben wir noch nie erlebt. Viele laufen am Kai mit dem Schiff mit und winken, ein toller Abschied. So hatten wir die Madagassen in Erinnerung, fröhlich, lustig, ausgelassen trotz all der Probleme im Land. Das ist ein Abschied, den wir so schnell nicht vergessen werden.

Wir genießen noch ein schönes Abendrot, bevor wir später essen gehen. Wieder findet sich eine nette Runde im Außenbereich. Nach 21 Uhr bestellen wir uns in der Ocean Bar einen BBC und einen Planters Punch (unsere Lieblingscocktails). Dazu wird uns noch ein Glas mit Erdnüssen auf den Tisch gestellt. Wir sitzen noch eine ganze Weile an der Ocean Bar und freuen uns über die angenehmen Temperaturen. Später gehen wir in unsere Kabine und erledigen die üblichen Arbeiten. Der Abschied von Madagaskar fiel mir heute irgendwie ein bisschen schwer.

der Ausflug auf Madagaskar hat viel Spaß gemacht

Wer Land und Leute schon etwas näher kennt (wie wir) oder keinen Wert legt aus einen Ausflug um Land und Leute kennen zu lernen, dem können wir diesen Ausflug empfehlen. Die Fahrt mit den TukTuk's ist sehr lustig. Unterwegs erlebt und sieht man eine ganze Menge und der Strand in Ramena ist auch sehr schön, aber natürlich auch sehr voll. Einfah ein Ausflug der Spaß macht.

Wetter : teils heiter teils wolkig, keine Schauer, 33 Grad, feucht, Wind relativ ruhig

Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbaord

01.03.2018

2.Seetag

ungemütlicher Start in den Tag

Heute sind wir wieder gegen 7 Uhr 30 aufgestanden. Der Himmel sieht grau aus und draussen geht ein heftiger Regenschauer nieder. Daher frühstücken wir auch im Inneren des Calypso, obwohl einige Unverzagte draussen sitzen. Dann kehren wir auf die Kabine zurück, die schon gereinigt ist.

erneuter Besuch im Waschsalon / Vortrag im Theater / Poolgrill

Ein anschließender erster Versuch unsere Wäsche zu waschen scheitert, alle Maschinen sind voll. Also beginne ich schon mal die Bilder von gestern zu sichern und zu verschieben, während Elke in ihrem Ebook liest. Gegen 10 Uhr hält, wie fast jeden Tag, der Kapitän seine Ansprache mit den neusten nautischen Infos.

Wir begeben uns gegen 11 Uhr ins Theater, wo die Lektorin heute einen Vortrag zum Thema Seychellen hält. Inhaltlich sehr gut gemacht, aber wieder etwas theatralisch vorgetragen. Aber so ist sie halt und wir können damit leben. Ihr Vortrag ist jedesmal immer vollgepackt mit Informationen. Zu unserer Freude zeigt ein Blick später im Waschsalon auf Deck 4, dass 2 Waschmaschinen leer sind. Elke hält Wache und ich hole so schnell wie möglich unseren Wäschesack.

Die folgenden 27 Minuten nutzen wir, um uns am Poolgrill einen leckeren Burger aus Rindfleisch bzw. Hähnchen zusammenzustellen. Die Burger schmecken immer wieder sehr lecker. Im Calypso genehmigen wir uns noch das eine odere andere Getränk. Hier treffen wir zufällig Diane und Heiko und unterhalten uns noch über unsere Madagaskarausflüge. Sie haben einen sehr guten Reiseführer in Antsiranana gefunden und eine ganz tolle Tour unternommen (siehe HINWEISE / AUSFLÜGE). Dann kehren wir wieder in den Waschsalon zurück. Unsere Wäsche ist fertig und Elke verteilt sie malerisch in unserer Kabine. Das es sich überwiegend um atmungsaktive Sachen handelt, trocknen sie durch die Klimaanlage in wenigen Stunden.

heute ist es sehr wechselhaft

Das Wetter draussen ist sehr wechselhaft, immer wieder mal schauert es, dann scheint wieder für kurze Zeit die Sonne. Gegen 14 Uhr öffnet der Aidashop extra seine Pforten, damit die Clubmitglieder ihre Willkommensgeschenke abholen können. Zur Begrüßung gibt es ein Glas Sekt. Wir entscheiden uns für 2 Kaffeepötte, die kann

man immer gebrauchen. Elke bummelt noch ein wenig durch den Laden und ich spendiere mir eine 360 g schwere Tafel Toblerone Fruit&Nut, die sehr lecker ist.

Die Zeit bis zum Kaffeetrinken verfliegt wie im Nu und schon sitzen wir wieder im Aussenbereich des Calypso und genießen die Wärme während einer trockenen Phase. Auf dem Rückweg zur Kabine nehmen ich mir auch noch eine kleine Banane mit, vermutlich aus Madagaskar, die obwohl noch sehr grün, sehr gut schmeckt. Eine sonnige Phase nutzen wir für eine Pause auf dem Balkon. Von hier aus können wir auch einigen Basstöpel beim Fischen zusehen. Danach suchen wir den Foto-Shop auf. Hier hatten wir gestern eine Seekarte mit unserem Foto hinter dem Steuerrad vor dem Eingang zum Schiff bestellt, sie ist kostenlos.

ausgedehntes Abendessen und das übliche Abendprogramm

Draussen setzt wieder Regen ein und der Himmel wird immer dunkler. Gegen 18 Uhr 30 gehen wir zum Abendessen. Wie immer im Calypso. Heute wieder im Inneren, weil es draussen ziemlich nass ist und windet. Wir sitzen mit 2 netten Paaren zusammen und reden viel. Gerade als wir gehen wollen um noch einen Cocktail zu trinken, nehmen 2 weitere Paare die jetzt freien Plätze ein. Wir kommen ins Gespräch und so trinken wir noch ein weiteres Glas Rotwein, bevor wir uns um kurz vor 21 Uhr verabschieden.

Wir wollen noch ins Theater. Hier läuft vor dem Abendprogramm so etwas ähnliches wie die Primetime, die aber heute nichts weltbewegendes bietet. Danach tritt nochmal der Magier Felix Gauger auf, den wir schon einmal gesehen haben. Er zeigt heute alles neue Tricks, die ausgesprochen toll sind. Aber seine Art diese zu präsentieren, liegt uns nicht so richtig. Anschließend ziehen wir uns auf die Kabine zurück.

Wetter : sehr wechselhaft, diverse Regenschauer, nur wenig Sonnenschein, ca. 29 Grad

Wellen : 1-2 m, lange Dünung

Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

02.03.2018

Mahé / Seychellen - rund um die Insel mit dem Mietwagen

Liegeplatz : Mahé Quay North

Revival-Tour über die Insel Mahé

Heute beginnt unser nächstes großes Abenteuer. Da wir schon 1996 und 2000 (jeweils Badeverlängerung einer Rundreise) auf den Seychellen waren, starten wir heute zu einer Revivaltour. Dafür müssen wir aber schon wieder um 6 Uhr 20 aufstehen. Zum Frühstück gehen wir ins Calypso, während an der Backbordseite schon seit einiger Zeit die Hauptinsel der Seychellen, Mahé, zu sehen ist. Als wir gerade zurück zur Kabine gehen, folgt eine Durchsage des Kapitäns, dass das Schiff freigegeben wäre. Das ist mein Stichwort. Ich gehe sofort zur Rezeption, denn dort bekomme ich meinen Pass erst, sobald das Schiff freigegeben ist. Der Pass muss laut

Autovermieter Sixt bei der der Übergabe des Wagens vorgelegt werden. Man sollte doch besser immer Personalausweis und Pass auf eine solche Reise mitnehmen. Der Pass verbleibt an Bord und normalerweise reicht der Personalausweis unterwegs an Land.

Mietwagenübernahme

Dann packen wir unsere sieben Sachen (einschließlich Badeklamotten) und machen uns auf den Weg zum Parkplatz, wo unser PKW (Picanto Automatik o.ä.) des Autovermieters Sixt stehen soll. Die Buchung hatten wir auf der Seite von Sixt ohne Probleme erledigen können. Das Geld wird frühestens am Tag der Vermietung abgebucht. Als wir am angegebenen Parkplatz ankommen wird gerade ein Paar von Aida abgefertigt und ein 2.Paar folgt sofort darauf. Es dauert kaum 10 Minuten, dann sind auch wir dran. Man braucht lediglich den deutschen Führerschein, den internationalen will keiner sehen. Auch den Reisepass will niemand sehen. Vorlegen muss man allerdings die Kreditkarte, die bei der Buchung angegeben wurde. Es wird zur Sicherheit ein Abdruck von der Kreditkarte gemacht, den man bei der Rückgabe des Mietwagens wiederbekommt.

Anschließend muss man noch ca. 5 mal auf dem Mietvertrag des Wagens unterschreiben. Außerdem haben wir die Rückgabezeit von 19 Uhr auf 18 Uhr geändert. Der Mitarbeiter wird pünktlich zur Abgabe da sein, sagt er uns und schreibt seinen Namen und seine Handynummer auf den Vertrag. Wir bekommen einen Grand Hyundai I10, ein recht geräumiges Fahrzeug. Wir gehen nochmal um den Wagen um eventuelle Schäden festzustellen, was aber nicht der Fall ist. Die Tankfüllung muss bei der Rückgabe dem Stand bei der Übernahme entsprechen..

Uns wird noch alles im Wagen erklärt und dann können wir loslegen. Smartphone mit TomTom-Navigationssoftware an der Windschutzscheibe installieren und Stromkabel am Zigarettenanzünder anschließen. Alles einstellen und dann geht es los in den Linksverkehr. Da ich schon einige Male links gefahren bin, ist die Umgewöhnung nicht allzuschwer. Der einzige Fehler, der mir ab und zu unterläuft ist, dass ich Scheibenwischer und Blinker verwechsle.

wir verlassen die Hauptstadt Victoria

Wir verlassen die Hauptstadt Victoria, die wir schon zu genüge kennen, Richtung Süden. Vorbei an der Moschee Sheikh Mohamed bin Khalifa fahren wir zum La Misere Aussichtspunkt. Von hier aus hat man einen ganz tollen Blick Richtung Norden über den Hafen und Victoria, etliche vorgelagerte Inseln und eine private Marina und weiter Richtung Süden sieht man auch schon Teile des Flughafens. Hinter dem Aussichtspunkt sind riesige Granitfelsen und viel Grün zu sehen. Wir fahren weiter Richtung Süden bis zum Anse aux Pins. Hier steht ein etwas ausgefallenes Kolonialgebäude, in dem sich heute das Creol Institut befindet. Ein sehr schönes Gebäude. Es wurde 1920 vom Plantagenbesitzer France Jumeau im französischen Stil erbaut.

der schöne Strand "Anse Intendance"

Auf der Montagne Posee Road (Richtung Inselmitte) suchen wir den Mte. Brulee Nature Trail, den wir aber leider nicht finden. An einer Stelle legen wir aber trotzdem einen Stopp ein, weil hier sehr viele verschiedene Pflanzen und Bäume stehen. Weiter geht es auf der Küstenstraße Richtung Süden zum Anse Parnel, einem sehr schönen weißer Strand. Hier entdecken wir auch die ersten sehr dekorativen Granitfelsen an einem Strandende. Über die Intendance Road überqueren wir die Insel hinüber zur Westküste von Mahé, zum Anse Intendance.

Dieser Strand ist besonders schön, langgezogen, viel Sand, mächtige Granitfelsen und nur wenige Menschen. Ein tolles Fotomotiv mit viel Grün ringsherum. Der nächste Stopp (Richtung Norden) ist der Anse Takamaka, ein weiterer wunderschöner Strand auf Mahé. Von hier aus fahren wir zur Baie Lazare, einer weiteren traumhafte Bucht an der Westküste. Wir zweigen von der Hauptstraße ab und fahren zum Anse Soleil.

weitere schöne Strände

Hier, an einer weiteren schönen, etwas kleineren Bucht sind nur wenig Besucher, da sie etwas abgelegen liegt. Leider hat das Restaurant mit schönem Blick auf den Strand geschlossen. Auch unterwegs stoppen wir des Öfteren um die Berge und die grüne Landschaft zu genießen und zu fotografieren. An der Grande Anse, unserem nächsten Stopp, kann man vom langen Sandstrand aus besonders gut die mächtigen Berge in der Inselmitte sehen. Bei unserem letzten Aufenthalt auf den Seychellen 2000 entdeckten wir durch Zufall ein sehr nettes, kleines Restaurant an der Westküste mit einem ganz tollen Ausblick. Dieses Bild ging mir all die Jahre nicht mehr aus dem Kopf.

Mittagessen an derselben Stelle wie vor fast 20 Jahren

Bei der Weiterfahrt Richtung Port Glaud bin ich mir dann an einer Stelle ziemlich sicher, dass das unsere Stelle mit dem phantastischen Ausblick vom Restaurant aus sein muss. Auch heute steht hier, an der Bucht Anse L'Islette, in der Nähe des Strandes Port Launay Süd, ein allerdings neues Restaurant (Del Place), aber der Ausblick auf das Meer und die kleinen, vorgelagerten Inseln ist immer noch phantastisch. Auch das Essen, kreolischer Einschlag, schmeckt sehr gut. Das ist mein persönliches Highlight auf unserer Revival-Tour.

Mission Lodge

Anschließend fahren wir wieder quer durch die Insel auf der Sans Soucis Road zur Ostküste der Insel. Auf diesem Weg stoppen wir noch einmal bei den Ruinen der Mission Lodge, ursprünglicher Name "Venn's Town". Hier betrieben seit 1875 Missionare eine Farm und eine Schule für die Kinder befreiter afrikanischer Sklaven. Die Anlage wurde aber bereits 1895 wieder geschlossen. Die Ruinen erinnern an die Rolle der Seychellen bei der Kampagne zur Abschaffung des Sklavenhandels in der Region im Jahr 1834.

Durch eine "Allee von Bäumen" (Drachenblutbäume, Zimtbäume) gelangt man zu einem sehr schönen Aussichtspunkt. Auch hier sind wir bei unseren beiden Aufenthalten schon gewesen. Trotzdem ist der Ausblick auf die Westküste der Insel Mahé noch immer wunderbar. Entlang der Straße zur Ostküste gibt es noch mindestens 2 weitere schöne Aussichtspunkte, wo sich ein Stopp lohnt. Jetzt geht unsere Fahrt an der Ostküste entlang Richtung Norden. Unterwegs entdecken wir plötzlich neben der Straße einige Rinder, die wir unbedingt fotografieren müssen. Ein ungewöhnlicher Anblick auf den Seychellen.

Beau Vallon Bay

Zu einigen Stränden auf unserer Rundfahrt haben wir leider keinen Zugang bzw. keine Möglichkeit zum Parken gefunden. Aber wir haben so viele andere schöne Strände unterwegs gesehen. Bei Vista do Mar entdecken wir im Vorbeifahren ganz plötzlich einen netten, kleinen Strand mit Fischerbooten, Granitfelsen und sehr schönen Häusern, den Glacis Beach.

Die Beau Vallon Bay, an der wir bei beiden Aufenthalten gewohnt haben, hatten wir doch etwas anders in Erinnerung. Dieser Strand ist schon sehr touristisch erschlossen und hat sich im Laufe der Jahre durch weitere Hotels sehr verändert. Wir stoppen allerdings noch einmal an dem Punkt, wo wir im Laufe der beiden Aufenthalte viele schöne Sonnenuntergänge fotografieren konnten. In Beau Vallon nutzen wir dann die Möglichkeit den Wagen zu betanken.

Probleme mit der Tankfüllung

Bei unserem Auto habe ich nach rund 126 Km ca. 15 Litern Benzin (bleifrei) nachtanken lassen. Die Tankstelle in Beau Vallon nimmt nur Bares, dafür aber auch Euro und Dollar. Sehr erstaunt war ich über die Tankanzeige nach dem Betanken. Sie ändert sich erstmal gar nicht. Ich war sehr überrascht. Entweder wurde kein Benzin eingefüllt (aber das Rädchen an der Zapfsäule drehte sich) oder es ist Zauberei. Ich war schon drauf und dran zu einer anderen Tankstelle zu fahren. Auf dem Weg dorthin bemerkte ich dann, wie sich die Nadel der Tankanzeige ganz langsam in die richtige Richtung bewegte. Nach etwa 20 Minuten Fahrt erreicht die Tankanzeige dann die gewünschte Füllmenge und meine Welt war wieder in Ordnung. Die Anzeige ist einfach sehr, sehr träge.

Insgesamt sind wir 126 Km gefahren, haben eine Mittagspause von 50 Minuten eingelegt, 4 geplante Strände konnten wir aus Zeitmangel nicht anfahren und 3 Strände waren (auf den ersten Blick) nicht so ohne weiteres zugänglich bzw. wir fanden keinen Parkplatz. Trotzdem haben wir viele Stellen besucht, die wir schon kannten, haben aber auch neue Strände gesehen, die wir bisher noch nicht besucht haben.

Rückgabe des Mietwagens

Wir sind mit unserer Rundfahrt etwas früher fertig als geplant und fahren gegen 17 Uhr bereits auf den Parkplatz, wo wir den Wagen übernommen haben. Unser Sixtmitarbeiter ist erfreulicherweise auch schon da (obwohl 18 Uhr vereinbart war).

Die Übergabe ist schnell und schmerzlos. Eine Runde ums Auto, Tankfüllung angesehen, Kreditkartenabdruck (zur Sicherheit) wieder übergeben und schon sind wir fertig. Zum Schiff sind es nur ca. 200 m. Da der Reisepass bis 1 Std. vor Abfahrt wieder an der Rezeption sein muss, bringe ich ihn sofort dorthin. Wir legen eine kurze Pause auf unserer Kabine ein. Leider können wir nicht lüften, draußen stinkt es erbärmlich nach Fisch.

zurück an Bord

Dafür duschen wir erstmal nach dem feucht-warmen Tag und gehen dann zum Abendessen, denn am Heck (Calypso Restaurant) riecht es nicht nach Fisch. Später besuchen wir noch die Ocean Bar, wo wir erstaunlicherweise noch 2 Sitzplätze bekommen. Sonst ist es hier immer gut gefüllt. Elke trinkt ihren BBC und ich einen Planters Punch. Wir beobachten von hier aus auch die Ausfahrt aus dem Hafen. Später ziehen wir uns auf die Kabine zurück. Es war eine sehr schöne Tour, die viele Erinnerungen an 2 schöne Aufenthalte wieder aufgefrischt hat, bzw. uns noch Ecken auf Mahé gezeigt hat, die wir noch nicht kannten. Ein sehr entspannter Tag

Fazit der Mietwagenrundfahrt

es war eine sehr gute Entscheidung über Sixt den Mietwagen zu buchen. Der Preis war für uns in Ordnung, die Abwicklung klappte ganz hervorragend und auch der Wagen hat keinerlei Probleme gemacht. Wir haben viel sehen können und auch Stellen besucht, die wir vorher noch nicht kannten. Vielleicht sollte man sich aber vorher gezielt einige Strände aussuchen und nicht versuchen alle anzufahren. Dazu reicht die Zeit einfach nicht. Eine schöne Beschreibung aller Strände auf Mahé und auch aller anderen Inseln findet man auf dieser Website.

Wetter : sehr unterschiedliche Bewölkung, auch etwas Sonne, wenig Wind, 30 Grad, hohe Feuchte, nur einige Tropfen Regen

Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

03.03.2018

3.Seetag - auf dem Weg zum Oman

vormittags - der 1. von 3 Seetagen in Folge auf dem Weg zum Oman

Heute ist wieder ausschlafen angesagt. Wir machen uns in aller Ruhe fertig und gehen anschließend ins Calypso. Leider finden wir auch heute früh keinen Platz im Freien, scheinbar sind auf dieser Reise alle besonders wild auf die Außenplätze. Also suchen wir uns im Innenraum ein Plätzchen und genießen das Frühstück ausgiebig.

Pinwand

Gegen 11 Uhr gehen wir ins Theater und hören uns den Vortrag der Lektorin über Kulturen im Indischen Ozean an, der wieder ganz interessant ist. Sie hängt auch hinten einen Teil des Vortrages über Reunion mit an, den sie normalerweise vor Reunion hätte halten sollen. Im Foyer des Theaters entdecken wir eine Pinwand. Hier kann jeder Mitreisende einen Zettel mit seinen Wünschen oder Sorgen anheften.

Auf einem Zettel sucht jemand nach madagassischem Kleingeld. Anschließend gehen wir in die Kabine und genießen unseren noch schattigen Balkon. Elke hängt inzwischen noch an der Kabine (die das Geld suchen) einen Zettel an, dass wir das gewünschte Kleingeld von Madagaskar haben.

Anschließend holt sie unsere beiden kostenlosen Panoramabilder (45x15 cm, freie Auswahl) ab. Kurze Zeit später meldet sich derjenige mit dem Geldwunsch und wir können ihn mit einigen madagassischen Münzen glücklich machen.

Äquatortaufe auf dem Pooldeck

Dann gehen wir zum Pooldeck hinauf. Hier läuft noch immer die Äquatortaufe und die Schlange ist noch recht lang. Erstaunlich, wie viele Leute sich taufen lassen wollen. Wir gönnen uns derweil einen guten, selbst zusammengestellten Hamburger bzw. einen Cool Slaw Salat. Hier treffen wir auch Leute wieder, mit denen wir schon am ersten Tag zusammen gegessen haben.

Erdbeershakes und Sportstudio

Später gehen wir auf unsere Kabine zurück. Ich hole noch 2 Erdbeershakes, die wir uns auf unserem Balkon gönnen, wo ich Testaufnahmen mit der neuen GoPro machen. Gegen 14 Uhr gehe ich dann das erste Mal ins Sportstudio. Ich bin erstaunt, dass um diese Zeit keines der Geräte frei ist. Nach etwas 10 Minuten kann ich dann auf ein Laufband. Nach 30 Min steige ich etwas verschwitzt wieder herunter. Jetzt habe ich wenigstens ein gutes Gewissen für das Abendessen. Nach einer längeren Pause auf der Kabine machen wir uns um 17 Uhr 50 auf den Weg zum Aussendeck des Calypso.

wieder kein schöner Sonnenuntergang

Hier ist erstaunlicherweise schon jede Menge los. Alle Leute sind wild auf die Außenplätze. So langsam sinkt die Sonne dem Horizont entgegen. Trotz viel Sonnenschein tagsüber tummeln sich jetzt immer mehr Wolken am Horizont. Leider wird es dann nichts mit einem schönen Sonnenuntergang. An unserem großen Tisch findet sich auch heute wieder eine nette Runde ein und es wird viel erzählt. Als der Mond hinter einer Wolke hervorkommt, treffe ich an der Reeling Diane aus Schleswig Holstein wieder. Wir plauschen eine Weile zusammen und wollen uns spätestens bei Abdullah (Ausflug im Oman) wiedertreffen, gerne auch früher. Mit Ihr und ihrem Freund Heiko haben wir schon sehr gemütliche und unterhaltsame Abende verbracht.

ein Comedian sorgt für leere Ränge im Theater

Gegen 20 Uhr 45 gehen wir ins Theater um uns einen neuen Comedian, Andy Sauerwein, anzusehen. Vorher läuft noch Sörens Boulevard. Hier stellt er einen Menschen vor, der mit Schallwellen und Gongs Menschen therapiert. Das Publikum ist deutlich skeptisch. Der nachfolgende Comedian ist dann eine große Enttäuschung. Seine Witze sind flau, sein Vortrag langatmig und seine Lieder sind auch nicht besser. Etwa die Hälfte aller Gäste verlassen vorzeitig das Theater. Der Applaus zum Schluss ist auch ziemlich dürftig. Im Laufe der Kreuzfahrt werden wir noch Gäste treffen, die

diesen Comedian schon früher auf Aida erlebt haben und damals ganz begeistert waren. Sie verstehen gar nicht, wie er jetzt plötzlich so ganz anders ist. Ich gehe anschließend noch zur Ocean Bar, besorge uns einen BBC und einen Planters Punch, die wir dann auf unserem Balkon genießen. Dann folgt der übliche Ablauf und nach Mitternacht gehen wir schlafen.

Wetter : viel Sonnenschein, später etwas mehr Wolken, 29 Grad und nicht mehr so feucht, Windstärke um 6

Wellen : kaum Wellen

Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

04.03.2018

4.Seetag - auf dem Weg zum Oman

vormittags - der 2.Seetag in Folge auf dem Weg zum Oman

Auch heute beginnt der Tag wieder sehr ruhig wie auch schon der gestrige Seetag. Wir haben Glück und können auf dem Aussendeck des Calypso frühstücken. Blauer Himmel, kaum eine Wolke, 25 Grad, was will man mehr. Den Vormittag verbringen wir auf dem Balkon, da wir hier bis gegen 12 Uhr Schatten haben. Ich kann wegen meiner Rötungen auf der vorderen Körperhälfte heute sowieso nicht in die Sonne.

Vom Balkon aus können wir auch wieder verfolgen, wie sich richtige Schwärme von Fliegenden Fischen aus dem Wasser erheben und so etwa 5-10 m weit über das Wasser fliegen. Unser Zimmerboy hat heute aus 2 Handtüchern nach einem Hund jetzt einen sehr schönen Frosch gebastelt. Etwas später lade ich mir noch die neuste Computerbild über das Bordportal herunter, zum Originalpreis. Eine tolle Sache, was so auf hoher See alles möglich ist.

Vortrag und ein geschlossener Pool

Anschließend gehen wir zum Vortrag der Lektorin. Heute geht es um Sitten und Gebräuche aus der arabischen Welt, sehr interessant. Noch vor dem Vortrag holen wir uns unser kostenloses Bild vom Aida Clubtreffen im Theater ab. Wir entdecken uns schnell, da wir weiter vorne gesessen haben. Noch während des Vortrags sehe ich im Handy im Internet, dass die SPD- Mitglieder zu 66% einer GroKo zugestimmt haben. Als wir nach dem Vortrag über das Pooldeck laufen, sehen wir dass der Pool geschlossen ist, Bedingt durch die kurzen Wellen und den heftigen Wind schwappt das Wasser über und läuft teilweise über das Pooldeck. Wir treffen unterwegs noch Diane und Heiko und unterhalten uns eine Weile.

Pizza / Kaffee und der Waschsalon

Wir wollen aber noch ins Calypso für einige Stücken Pizza. Wir genehmigen uns auch ein Getränk und ich eine kleine Portion Eis mit Borkenschokolade. Diese bekommt man meistens erst auf Nachfrage, sie steht selten direkt vorne auf dem Buffet. Dann geht es zurück auf die Kabine. Hier trinkt Elke erstmal ihren brasilianischen Kaffee aus der Segafredo Kaffeemaschine, die wir über Myaida vorher bestellt hatten. Eine Weile später mache ich mich fertig und gehe ins Sportstudio.

Allerdings ist es hier so warm, dass ich nach 20 Minuten abbreche, weil mir der Schweiß nur so herunter läuft. Ich kehre in die Kabine zurück und wir beschließen heute noch einen Washtag einzulegen, u.a. wegen der Sportsachen. Allerdings sind alle Maschinen im Waschsalon besetzt. Aber nur Augenblicke später wird eine Maschine frei und Elke füllt die Trommel voll mit unserer Wäsche. Allerdings gibt es Probleme mit dem Start der Maschine und der Verriegelung. Letztendlich hole ich jemanden von der Rezeption.

Die junge Dame kann nach vielen Versuchen und Tricks die Maschine dazu bringen, doch zu starten. Auf dem Rückweg besorge ich uns noch 2 Erdbeermilchshakes an der Ocean Bar, die wir genüsslich austrinken. Nach 28 Minuten sind wir wieder im Waschsalon und die Maschine ist fast fertig. Wir bringen die Wäsche zurück auf die Kabine und Elke verteilt alles malerisch in der Kabine.

gut gefüllter Außenbereich

Kurz vor 18 Uhr gehen wir zum Außenbereich des Calypso-Restaurants um uns einen guten Platz für das Abendessen zu sichern. Im Augenblick sitzen so viele Leute draußen, dass man um 18 Uhr 30 (Öffnungszeit Calypso) kaum noch einen Platz bekommt. Zu uns setzt sich ein Ehepaar, mit dem wir schon mal zusammen gesessen und auch viel erzählt haben.

ein interessanter Theater-Abend

Kurz vor 21 Uhr gehen wir ins Theater. Hier soll heute der Mentalist Harry Sher auftreten. Wir wollen uns überraschen lassen. Der Abend wird ganz toll. Die Fähigkeiten des Mentalist sind enorm. Er zeigt verschiedene Experimente mit Zuschauern und alle sind verwundert und begeistert. Der Applaus ist riesig. Mit unseren 2 Standard-Cocktails kehre ich in die Kabine zurück, wo wir auf dem Balkon bei sternklarem Himmel und 26 Grad den Tag ausklingen lassen. Hinterher stehen noch die üblichen Arbeiten an. Die Seetage vergehen hier wie im Flug und nun haben wir noch einen Seetag. Dann erreichen wir Salalah.

Wetter : viel Sonne, nachmittags mehr Wolken zum Sonnenuntergang aber keine Schauer, max. 32 Grad bei 80% Feuchte
Wellen : Wellen 2-2,5 m, kurze Wellen
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

05.03.2018

5.Seetag - auf dem Weg zum Oman

vormittags - der 3.Seetag in Folge auf dem Weg zum Oman

Ein weiterer Tag auf See. Wir haben Glück und können auf dem Außendeck des Calypso frühstücken, wo wir auf Diane und Heiko treffen, mit denen wir wieder eine sehr angeregte Unterhaltung führen. Blauer Himmel, kaum eine Wolke, 25 Grad, was will man mehr. Direkt vom Restaurant aus gehen wir heute gleich ins Theater. Uns

hat gestern der Mentalist so gut gefallen, so dass wir uns einen Vortrag von ihm heute im Theater anhören wollen. Allerdings ist es letztendlich nur eine Werbeveranstaltung für seine Workshops, die er an Bord abhalten wird.

Nach dem Vortrag drehen wir noch eine Runde über Deck 10 und 11 und kehren kurz auf unsere Kabine zurück, die schon fertig ist. Im Sportstudio, an dem wir vorbeikommen, sehen wir einige Augenblicke zu, wie Diane (die lustige Schleswig-Holsteinerin), die hier einen Fitnesskurs belegt hat, sich ins Zeug legt. Es geht recht lautstark zu und es sieht alles recht anstrengend aus.

Um 11 Uhr sind wir wieder im Theater um uns den Vortrag der Lektorin über den Oman anzuhören. Auch dieser Vortrag ist wieder sehr interessant, aber heute überzieht sie die Zeit deutlich.

High Noon ist erreicht, der Poolgrill ruft

Anschließend gönnen wir uns wieder einen leckeren Hamburger mit verschiedensten Zutaten, heute allerdings ohne Brötchen. Im Laufe des Vormittags passieren wir, leider nicht in Sichtweite, die Insel Scotora. Wegen ihrer teilweise außergewöhnlichen Vegetation wurde die Insel mit ihren rund 42000 Einwohnern 2003 zum Biosphärenreservat erklärt. Seit 2013 gehört sie zum Jemen. Die Wellen und der Wind haben inzwischen deutlich abgenommen. Die Wellen sind nur noch ca. 1m hoch und der Wind liegt bei 9 m/s statt vorher 18 m/s.

Wir verbringen eine Weile auf dem Balkon unserer Kabine und genießen die jetzt nicht mehr ganz so heiße Sonne und die wesentlich trocknere Luft. Ich checke meine Mails und finde auch eine von Diane, die ich heute beim Frühstück um nähere Infos zu einem Anbieter auf Madagaskar gebeten habe. Sie hat mir die Mail schon kurz nach 10 geschickt, das ging aber schnell. Um 15 Uhr gehen wir zu Kaffee und Kuchen. Wir finden noch 2 Plätze im Freien (schattig) und kommen mit einem Ehepaar ins Gespräch, die wir schon ab und zu getroffen haben. Die restliche Zeit verbringen wir wieder auf dem Balkon. Die Delfine, die heute auf beiden Seiten des Schiffes auftauchten, haben wir leider verpasst.

Abendprogramm

Kurz vor 18 Uhr gehen wir wieder über den Schleichweg zum Außenbereich des Calypso um uns ein gutes Plätzchen für das Abendessen zu sichern. Und wen treffen wir hier, die Beiden aus Schleswig-Holstein. Diane und Heiko haben sogar 2 Plätze für uns freigehalten und so verbringen wir wieder einen netten Abend mit interessanten Gesprächen über viele verschiedene Themen bis etwa 20 Uhr 45. Wir gehen kurze Zeit später direkt ins Theater. Hier soll heute eine Mitmach-Show mit Musik stattfinden. Nicht ganz so unser Ding, Fröhlichkeit auf Bestellung, aber wir wollen es uns mal ansehen. Vorher erzählt der „scheidende“ Kapitän (Wechsel in Salalah) noch einiges zum Thema Piraterie und Sicherheit an Bord. Niemand scheint, was auch nicht nötig ist, beunruhigt zu sein. Das war vor 6 Jahren auf der Diva etwas anders.

Dann folgt die Show. Jeder Besuch bekommt eine Überraschungstüte, in der sich ein Schnurrbart zum Ankleben, 2 Fähnchen und eine geschlitzte Brille ohne Gläser befinden. Die Aidastar singen bekannte Titel, die viele Leute kennen und etliche singen auch mit. Aber solange wie wir dort sind, kommt nicht so richtig die absolut tolle Stimmung auf. Etwa nach der Hälfte der Show gehen wir wieder. Elke fühlt sich nicht ganz wohl und so kehren wir auf unsere Kabine zurück. Jetzt noch das übliche Abendprogramm und dann die Wecker stellen. Morgen heißt es wegen des Ausflugs mit Abdullah wieder etwas früher (6 Uhr 45) aufstehen. Heute Abend lassen wir wieder die Balkontür auf, weil kaum Wellen vorhanden sind und damit wenig Geräusche entstehen und auch der Wind nachgelassen hat.

Wetter : Überwiegend sonnig, später vereinzelt wolken, max. 29 Grad
Wellen : Wellen bei 1-2 m, lange Dünung
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

06.03.2018

Salalah / Oman - Rundfahrt mit Abdullah

Liegeplatz : Berth Nr. 21

privater Ausflug in Salalah mit Abdullah

Heute müssen wir schon etwas früher aufstehen. Wir wollen um 9 Uhr zu einem privaten Ausflug im Oman starten und uns nicht beim morgendlichen Fertigmachen und beim Frühstück hetzen. Also klingelt der Wecker schon um 6 Uhr 45, das geht aber noch.

Als wir aufstehen, ist die Aidaaura gerade auf der Anfahrt zum Hafen von Salalah. An Back- und Steuerbord ist schon Land zu sehen. Gegen 7 Uhr 45 gehen wir frühstücken und finden sogar noch im Freien ein Plätzchen. Einige Ausflügler sind scheinbar schon zu ihren Treffpunkten unterwegs. Während des Frühstücks legt die Aidaaura bei strahlendem Sonnenschein und ca. 22 Grad an.

wir verlassen das Schiff über die Gangway

Dann packen wir unsere Sachen zusammen und gehen heute über die Gangway von Deck 6 aus von Bord. Vorher bekommen wir noch eine Landgangskarte direkt am Ausgang, als Legitimation, dass wir den Oman betreten dürfen.

die Sultan-Qabus-Moschee

Ca. 50 m vom Ausgang des Schiffes entdecken wir dann schon das Schild „Abdullah Ba Oqbah Tour Guide“, wie versprochen. Wir werden von Abdullah begrüßt und zu dem bereitstehenden Bus geschickt. Letztendlich sind wir auf diesem Ausflug 18 Personen, einen angenehme Gruppengröße. Lustigerweise sind auch Diane, Heiko und unsere Balkonnachbarn Ute und Hans-Peter mit auf dem Ausflug. Wir hatten alle diesen Ausflug vor der Kreuzfahrt unabhängig voneinander gebucht. Unser Fahrer

heißt Achmed. Beim Verlassen des Hafens werden die Oman-Landgangskarten kontrolliert.

Unser erster Stopp in Salalah ist die Moschee Sultan Qaboos. Diese Moschee überragt deutlich das Stadtzentrum. Sie wurde 2009 fertiggestellt. Im Inneren hängt ein mächtiger Kristall-Kronleuchter an einer 36 Meter hohen Kuppel. Ein 20 Tonnen schwerer handgewebter Teppich bedeckt den Boden der Moschee. Wir als Nicht-Muslime können das Innere von 8:00 bis 11:00 Uhr besuchen. Es gelten die für Moscheen üblichen Bekleidungsregeln.

Obst, Gemüse, ein Palast und der Weihrauchmarkt

Auf der Weiterfahrt stoppen wir an einigen Obst- und Gemüseständen an der Straße und können einige Früchte und auch Kokosnüsse probieren. Danach fahren wir zum Al-Husn-Sultanspalast, den man nur von außen besichtigen kann. Nach einigen Fotos geht es weiter zum nahe gelegenen Al Husn Souk, auf dem sehr viel Weihrauch angeboten wird.

Der Souk ist nicht allzu groß. Abdullah erklärt uns die unterschiedlichen Weihrauchsorten und -Qualitäten. Erstaunlicherweise werden wir beim Bummel über den Souk sehr oft in arabisch angesprochen und nicht in englisch oder anderen Sprachen. Interessant sind auch die vollverschleierten Frauen (nur Sehschlitze), die aber sehr stark um die Augen herum geschminkt sind. Elke kauft sich zu dekorativen Zwecken eine kleine Aladin Wunderlampe. Danach bummeln wir noch kurz hinunter zum fast menschenleeren Strand. Nur einige Touristen schießen hier einige Fotos.

Fischerdorf Taqa und Wadi Darbat

Unsere weitere Fahrt auf der Straße 49 führt uns zum Fischerdorf Taqa. Am Strand des Dorfes stoppen wir kurz. Hier stehen erstaunlicherweise Flamingos direkt am Strand und suchen in kleinen Tümpeln nach Nahrung. Von einem Aussichtspunkt am Ende des Ortes aus bietet sich uns ein toller Blick auf den Strand mit Ort dahinter. Hier haben wir vor 6 Jahren (Transasien) schon einmal gestanden.

Das Wadi Darbat (auch hier waren wir schon mal) liegt landeinwärts und wird der östlichste Punkt unserer Rundfahrt sein. Unterwegs legen wir einen Fotostopp wegen der vielen Dromedare und Esel rechts und links der Straße ein.

Am Ende des Wadis, können wir uns eine Kleinigkeit zum Essen kaufen (Brötchen mit Käse und Ketchup) und es gibt Getränke. Abdullah bezahlt zunächst mal das ganze Essen. Die Toiletten sind nicht der Hit, gehen aber gerade so. Wir haben einige Zeit um uns hier umzusehen und die Landschaft, die Rinder und die Dromedare zu fotografieren.

jetzt fahren wir nach Westen

Nach einer längeren Pause fahren wir jetzt Richtung Westen, quer durch Salalah, vorbei am Hafen und weiter bis zum Mughsail Beach. Dieser scheinbar endlose Strand ist menschenleer und sehr feinsandig. Kurzentschlossen gehen einige

Mitreisende baden. Allerdings stehen hier, wie auch an anderen Stränden Schilder, die vor gefährlichen Strömungen warnen. Ich ziehe meine Schuhe aus und gehe auch ein Stück ins Wasser. Es ist erfrischend, aber für mich zu kühl um darin zu baden. Angeblich sollen es 25 Grad sein, wer weiß. Beeindruckend ist die Bergkulisse am Strandende. Wir entdecken auch einige Vögel, die scheinbar nach Nahrung suchen.

Wir fahren weiter Richtung Westen und biegen dann von der asphaltierten Straße ab. Zu Fuß gehen wir einige hundert Meter weit zu einigen schönen Exemplaren von Weihrauchbäumen. Abdullah gibt uns wieder jede Menge Informationen zum Thema Weihrauch und zeigt uns auch den begehrten Stoff an den Bäumen. Eine karge Landschaft, aber wir lieben ja diese extremen Landschaften.

langsam geht der Ausflug zu Ende

Auf dem Rückweg zu den Blow Holes legen wir noch einen Fotostopp ein. Vom Parkplatz bei den Blow Holes sind es ca. 200 m bis zu den hoffentlich blasenden Löchern. Leider herrscht nur mäßiger Wellengang. Trotzdem können wir einige blasende Löcher in Aktion fotografieren. Mal mit kräftiger Fontäne, mal nur mit leichtem Nebel. Das war die letzte Station unserer Rundfahrt. Von hier aus geht es direkt zurück zum Schiff. Bei der Hafeneinfahrt will keiner mehr unsere Landgangskarten sehen. Nach rund 6 Stunden und 190 Km sind wir wieder zurück und werden direkt vor dem Schiff abgesetzt.

Fotos von der Aidaaura

Ein sehr schöner Ausflug mit viel Zeit an den einzelnen Stopps. Wir mussten nirgendwo hetzen oder uns beeilen und konnten alles ausgiebig fotografieren und genießen. Lustig waren die Erklärungen und Informationen von Abdullah in kombiniertem, grammatikfreien Englisch/Deutsch. Das ganz für 60€ p.P. Dazu kann jeder, der etwas gegessen hat, noch soviel extra geben, wie er möchte.

Erfrischungen in jeder Hinsicht

Ich gehe noch mit Diane zum Schiffsbug, um einige schöne Fotos der Aidaaura zu schießen. Elke und Heiko gehen schon an Bord. Vor dem Betreten des Schiffes werden Erfrischungstücher und Eistee gereicht. Bei mir mit doppelter Portion Rum. Die Kombination der beiden Sachen ist eine Wohltat nach der Rundfahrt. Wir gehen an Bord und duschen erstmal kräftig. Zum ersten Mal fehlen in unserer Kabine die Handtücher. Ich sage an der Rezeption Bescheid und 10 Minuten später sind sie da. Zum Glück haben wir noch die Poolhandtücher. Anschließend gehen wir direkt zum Außenbereich des Calypso und finden noch 2 schöne Plätze.

der Tag klingt aus

Das Abendessen ist wieder sehr lecker. Später lassen wir uns an der erstaunlicherweise relativ leeren Ocean Bar nieder und genießen einen BBC und einen Planters Punch was sonst !!) und natürlich auch die Erdnüsse. Dann geht es ins Theater, heute soll hier Wayne Morris mit Rockmusik auftreten. Wir kennen ihn bisher noch nicht, aber viele Mitreisende sind schon ganz begeistert. Das Theater ist

fast komplett gefüllt. Die Show dauert mit 2 Zugaben fast 90 Min. Sie ist aber nicht ganz so unser Ding. Die Musik ist gut und wie Wayne das Publikum mitnimmt ist auch ganz toll. Aber die Musik ist so laut, dass man von seiner Stimme fast nichts hört.

Anschließend gehen wir auf unsere Kabine. Ich sehe vom Balkon noch dem Treiben im Hafen zu als mich Ute (unsere Kabinennachbarin) auf 3 kleine, helle Rochen und ein größeren Adlerrochen nahe dem Schiff aufmerksam macht, erstaunlich. Später hole ich mir noch eine Erdbeermilchshake aus der Aidabar. Elke geht gegen 23 Uhr 30 schon ins Bett, sie will sich einfach nur ausstrecken. Ich schreibe noch den Reisebericht und erledige die anderen üblichen Sachen. Wir lassen heute Nacht wieder die Balkontür offen, denn bei wenig Wellen, die zu erwarten sind, entstehen auch nur wenige Geräusche. Ansonsten war es teilweise schon recht laut nachts.

Wetter : strahlend blauer Himmel, viel Sonne, wenig Wind, Luftfeuchtigkeit deutlich geringer, 38 %

Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

07.03.2018

6.Seetag - auf dem Weg nach Aqaba

vormittags - der 1. von 4 Seetagen in Folge auf dem Weg nach Aqaba

Heute können wir so lange schlafen wie wir wollen, der 6. Seetag liegt vor uns. Beim Frühstück erwartet uns allerdings eine Überraschung, es gibt keine Servietten mehr. Die wildesten Spekulationen machen die Runde, aber keiner weiß etwas Genaues. Dafür stehen plötzlich im Innenbereich des Calypso Restaurants kleine Namensschilder derjenigen Kellner auf den Tischen, die hier bedienen. Das ist prima, denn die Namensschilder an der Person selber sind manchmal nicht leicht zu lesen.

Wir befinden uns jetzt im Golf von Aden. Hier ist Piratengebiet. Es werden alle möglichen "Abwehrsysteme" installiert, wie schon 2012, als wir ebenfalls dieses Gebiet passiert haben. Heute ist es aber wegen der vielen Kriegs- und Patrouillenschiffe weniger problematisch. Auffällig ist, dass jetzt deutlich mehr Schiffe in dieser Gegend unterwegs sind als auf den 5 Seetagen vorher. Da haben wir nur äußerst selten andere Schiffe gesehen. Auch einige kleine Fischerboote sind in der unmittelbaren Nähe der Aidaaura zu sehen. Die Sonne strahlt von einem blauen Himmel herab und es ist kein Wölkchen zu sehen. Um 10 Uhr gehen wir ins Theater. Dort werden Mittelmeerinseln im Rahmen der Aida-Kreuzfahrten präsentiert.

nachmittags

Nach dem Theater sitzen wir einen Weile auf unserem Balkon, die Sonne ist bei weitem nicht mehr so heiß, wie noch vor einigen Tagen. Auch das Meer hat sich weiter beruhigt und die Wellenhöhe beträgt weniger als 50 cm. Gegen 13 Uhr gönnen wir uns jeder wieder einen Hamburger und kehren auf unsere Kabine zurück. Jetzt können wir erneut den Balkon genießen. Ich bereite für Elke schon mal eine Tasse mit der Segafredo Kaffeemaschine zu. Um 14 Uhr gehe ich in den Sportbereich

und benutze für ca. 30 Minuten eines der Laufbänder. Nach einer ausgiebigen Dusche schauen wir uns auf dem Pooldeck 10 um, denn hier gibt es heute Berliner. Leider sind sie nicht mit Pflaumenmus gefüllt, schmecken aber trotzdem ganz gut. Im Calypso gönnen wir uns am Nachmittag noch 2 Stückchen Blechkuchen und eine Tasse Kaffee.

Als wir gerade auf dem Weg zum Theater sind, treffen wir Diane, die vom Sport kommt. Heute war sie zu 2 Kursen und Heiko hat sich 2 mal auf das Fahrrad geschwungen, alle Achtung für Beiden, sie sind besonders an den Seetagen sportlich sehr aktiv. Anschließend hören wir uns im Theater eine Lesung der Lektorin zum Thema : Salme von Sansibar an. Sie war eine omanisch-sansibarische Prinzessin, die nach der Heirat mit dem deutschen Kaufmann Ruete zusammen mit ihm nach Deutschland ging und dort als Schriftstellerin und Lehrerin lebte. Der Vortrag dauert fast 100 Minuten. Anschließend machen wir uns fertig zum Abendessen. Leider muss man, um auf dem Außendeck noch einen schönen Platz zu bekommen, mindestens 30 Minuten vor der Öffnungszeit des Calypso (18 Uhr 30) dort erscheinen. Und wen treffen wir dort, Heiko und Diane, das ist ja toll. Sie haben sogar noch 2 freie Plätze für uns, super.

abends

Ich habe vorher noch heimlich ein Foto von den Beiden geschossen, als sie in ihre Lektüre vertieft waren. Das Foto gefällt Ihnen. Es wird wieder ein sehr lustiger und unterhaltsamer Abend mit den Beiden. Wir haben uns immer wahnsinnig viel zu erzählen und es wird viel gelacht. Eigentlich wollten wir ja einen der Kellner bitten, ein Bild von uns vieren zu schießen, aber als die Bordfotografin erscheint, beschließen wir, dass Sie das Bild machen soll und wir teilen uns den Preis durch 4. Das Bild wird bestimmt professioneller. Gegen 20 Uhr 35 gehen wir auseinander. Ich sehe mir schnell noch auf meine Handy die Mails an und entdecke darunter eine von Aida. Es gibt neue Ausflüge für unsere Kreuzfahrt "Mediterrane Highlights 1" im Mittelmeer mit der Aidastella. Gerade eben haben wir uns im Restaurant noch über die Gegend "Cinque Terre" unterhalten und jetzt bietet Aida genau für diese Gegend einen Ausflug während der "Mediterranen Highlights 1" an, was für ein toller Zufall. Morgen sehen wir Diane und Heiko vielleicht nicht zum Abendessen, sie haben einen Tisch in Selection Restaurant bestellt.

Im Theater findet zunächst die Vorstellung des neuen Kapitäns, Sven Gärtner, statt. Er macht einen sehr sympathischen Eindruck und hat schon so einiges gesehen und erlebt. Der nachfolgende Comedian, Armin Sengbusch, ist aber dann genauso ein Reinfluss wie der 2. Comedian Andy Sauerwein, der uns überhaupt nicht gefallen hat. Wir halten tapfer durch, aber es wird auch zum Ende hin nicht besser. Auch bei diesem Comedian verlassen die Leute reihenweise das Theater. Wer solche Leute wohl bei Aida aussucht.

AIDAAURA - in der kleinen Ocean Bar auf Deck 7 kehren wir immer gerne wieder ein, sofern wir einen Platz finden

Ich hole uns noch einen BBC und einen Planters Punch von der Ocean Bar und dann lassen wir den Abend bei einem lauen Lüftchen und sternenklaren Himmel auf dem Balkon unserer Kabine ausklingen. Ich buche noch bei Aida den Ausflug "Cinque Terre", damit wir diese auch ja fest haben. Anschließend folgen noch die üblichen

Arbeiten. Auch heute bleibt die Balkontür wieder offen. Außerdem müssen wir zum ersten Mal die Uhren um eine Stunde zurückdrehen.

Wetter : 29 Grad, 61 % Feuchte, blauer Himmel, strahlende Sonne,
Wellen : < 1 m
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

08.03.2018

7.Seetag - auf dem Weg nach Aqaba

vormittags - der 2. von 4 Seetagen in Folge auf dem Weg nach Aqaba

Ich sitze nach Mitternacht noch eine ganze Weile auf unserem Balkon und lausche dem Meer und sehe mir die Sterne an. Kurz darauf kann ich sogar schon das gemeinsame Bild aus dem Caylypso Restaurant herunterladen, welches die Fotografin von Elke, Heiko, Diane und mir geschossen hat. Es sieht sehr schön aus.

Der Tag beginnt wie viele Seetage vorher. Wir frühstücken wie immer mit viel Genuss und sehen uns ab 10 Uhr die Urlaubspräsentation Aqaba an. Vielleicht erfahren wir ja noch etwas Neues. Unsere Kabine ist noch nicht fertig. Der Vortrag bringt nichts Neues und wir verbringen eine Weile auf unserem Balkon. Ich schicke Heiko und Diane per Mail noch schnell unser eigenes, mit der GoPro aufgenommenes Bild und das Bild der Fotografin von gestern Abend, welches ich heruntergeladen habe.

Kurz nach 12 Uhr gehen wir hinauf auf Deck 10 zum Poolgrill, wo es die leckeren Hamburger gibt. Diese schmecken sogar ohne Brötchen, nur mit dem üblichen Belag. Kurz darauf überholt uns auf der Steuerbordseite die Costa Victoria. Sie kommt aus ihrem Winterfahrgebiet und ist auf dem Weg zurück nach Europa. Sie fährt ohne Stopp zum Sueskanal, denn wir sehen sie in Aqaba nicht wieder.

nachmittags

Nach einer Weile auf dem Balkon (zum Verdauen) gehe ich wieder zum Sport auf Deck 9. Später packen wir unsere gesamte Wäsche zusammen und gehen in den Waschsalon. Dort ist wieder nur die Maschine N. 3 frei, mit der wir neulich schon Probleme hatten. Auch heute zickt sie wieder rum und wir müssen die Rezeption zur Hilfe rufen. Diese bekommt die Maschine wieder in Gang und wir sind glücklich. 30 Minuten später verteilt Elke die Wäsche wieder malerisch in der Kabine.

Am Nachmittag gehen wir zu Kaffee und Kuchen, heute gibt es leckeren Rhabarberstreusel vom Blech. Ich besorge mir auf dem Rückweg zur Kabine noch einen Erdbeermilchshake und bringe die Poolhandtücher aus der Kabine zum Wechseln aufs Pooldeck.

abends

Dann genießen wir den Balkon, erleben einen schönen Sonnenuntergang und gehen gegen 18 Uhr 20 zum Calypso Aussenbereich. Erstaunlicherweise erwarten uns hier Heiko und Diane. Beide wollten sich eigentlich nur den Sonnenuntergang ansehen und sind dann auf dem Außenbereich des Calypso hängen geblieben. So können wir einen weiteren netten Abend mit den Beiden verbringen. Eigentlich wollten Sie heute ins Selection Restaurant gehen, haben sich aber kurzfristig umentschieden. Wir reden wieder viel über Gott und die Welt. Während des Abendessens passieren wir die Meerenge von Bab al-Mandab. Hier trifft der Golf von Aden auf das Rote Meer. Mit nur 27 Km ist es die schmalste Stelle der Meeresstraße zum Sueskanal. Leider ist es schon sehr dämmerig. Wahrscheinlich hat der Kapitän deshalb darauf verzichtet eine Ansage zu machen.

Später gehen wir zusammen ins Theater, denn heute hat Manes Meckenstock seinen letzten Auftritt. Das Theater ist schon sehr gut besucht, aber wir 4 bekommen trotzdem noch einen schönen Sitzplatz. Zum Beginn der Veranstaltung ist das Theater gerammelt voll und viele Leute stehen sogar. Der Künstler ist sehr gerührt, als er die Bühne betritt und die Massen sieht. Er läuft erneut zu Hochform auf und begeistert uns alle mehr als 60 Minuten lang mit einer tollen Vorstellung. Der Entertainmentmanager kommt kaum zu Wort und es folgt eine 15 minütige Zugabe. Zum Abschluss gibt es stehende Ovationen und viel Applaus.

Heiko und Diane sind etwas müde und ziehen sich zurück. Elke geht schon in die Kabine, während ich noch einen BBC und einen Planters Punch an der Ocean Bar besorge, die wir bei sternenklarer Nacht und sehr angenehmen warmen auf dem Balkon genießen. Auch heute bleibt die Balkontür wieder über Nacht offen. Ich schreibe noch schnell den Bericht, die Bilder werde ich morgen sichern. Dann, es ist schon wieder nach Mitternacht, gehen wir schlafen. Wieder ein toller Tag auf der Aidaaura.

Wetter : strahlender Sonnenschein, keine Wolken, 31 Grad, 45 % Feuchte,
wenig Wind
Wellen : keine Wellen
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

09.03.2018

8.Seetag - auf dem Weg nach Aqaba

vormittags - der 3. von 4 Seetagen in Folge auf dem Weg nach Aqaba

Obwohl wir gestern nicht mehr unternommen haben als die Tage zuvor, schlafen wir trotzdem bis 7 Uhr 45. Sonst sind wir meistens schon eine halbe Stunde früher wach. Alles nimmt dann seinen gewohnten Gang. Nach dem Frühstück (Schattenplatz draußen) genießen wir auch den Schatten auf unserem Balkon, es ist schon ziemlich warm heute. Unsere Kabine ist schon wieder fertig, als wir vom Frühstück zurückkommen. Ich sichere noch die Bilder von gestern.

Leider ist das Aidaaura-Bordportal seit gestern nachmittags schon mehrmals ausgefallen und ich gehe daher zur Rezeption. Hier wird der Ausfall bestätigt, aber

die Reparaturarbeiten sind im Gange, aber der Internetzugang ist frei. Sie überreicht mir einen Zettel mit einer Zugangsadresse für den direkten Einstieg in das Internetportal.

nachmittags

Gegen 12 Uhr gehen wir hinauf zum "Deutschen Poolbrunch", mal sehen. Es gibt verschiedene Salate, dazu Bratwurst, Leberkäse und Bouletten. Eine sehr nette Angelegenheit. Anschließend sonnen wir uns ein wenig auf unserem Balkon und später gehe ich zum Sport. Heute ist es sehr leer hier oben, es ist aber überall auch sehr warm. Mit 2 Erdbeermilchshakes verbringen wir die Zeit bis "Kaffee und Kuchen" auf dem Balkon. Heute wird als Blechkuchen "Pflaumenstreusel" angeboten, sehr lecker.

Auch auf dem Außendeck ist die Temperatur heute wesentlich höher als an den letzten Tagen. Erstaunlicherweise werden seit Mauritius die Sonnenschirme nicht mehr aufgestellt. Warum weiß keiner. Gegen 16 Uhr 30 geht Elke zu einer Art freiem Malkurs ins Foyer des Theater auf Deck 8 und erstellt dort, ohne Vorlage, ein gutes Bild einer Moschee. Sie zeichnet sonst eher selten Freihand. Mindestens 8 Leute sind hier am werkeln.

abends

Später gehen wir wieder in das Calypso Restaurant (Außenbereich), wo Diane und Heiko 2 Plätze für uns frei halten. So speisen wir erneut gemeinsam mit den Beiden und es wird wieder ein sehr netter Abend. Nach dem Essen spendiert Heiko uns allen noch einen Drink vom "Schnaps-Taxi", welches jeden Abend durch das Calypso Restaurant fährt und verschiedenste Alkoholika ("Verdauerlie") anbietet. Wir nehmen 3 Baileys mit Eis und 1 Williams-Christ-Birne. Sehr leckere Liköre, bzw. Obstbrand, besonders bei den herrschenden Temperaturen. Später trennen sich dann, nach einer angeregten Unterhaltung und einem netten Abend, unsere Wege.

Wir treffen aber lustiger Weise beide auf dem Pooldeck zur Poolparty wieder. Hier hält der Kapitän Sven Gärtner zum "Bergfest" eine kurze Ansprache. Jeder Gast bekommt ein Glas Sekt und anschließend folgt eine Show der Aida Stars, danach Schlagermusik vom Band. Zusammen mit den Beiden gehen wir noch in die Anytime Bar auf einen Absacker. Auch hier unterhalten wir uns wieder über alles mögliche und lachen viel. Die Beiden verabschieden sich gegen 23 Uhr und gehen auf ihre Kabine, was wir ebenfalls tun. Jetzt folgt noch das übliche Abendprogramm und außerdem müssen noch alle Uhren um eine Stunde zurückgestellt werden.

Wetter : nur Sonne, Temperatur bei ca. 34 Grad, fast windstill, sehr heftige Temperatur

Wellen : wenig Wellen <1m

Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

10.03.2018

9.Seetag - auf dem Weg nach Aqaba

vormittags - der letzte von 4 Seetagen in Folge auf dem Weg nach Aqaba

Der Tag beginnt heute wie auch schon die letzten Seetage. Beim Frühstück treffen wir 2 Leute, die wie sich herausstellt, mit uns auf der Transamerika im letzten Herbst auf der Diva unterwegs waren. Für eine Weile genießen danach wir noch den Schatten auf unserem Balkon.

Als wir kurz vor 11 Uhr 15 zum Vortrag gehen, kommt langsam die Sonne auf unseren Balkon. Von dem Vortrag der Lektorin sind wir heute etwas enttäuscht. Ihre theatralischen Abschweifungen zu anderen Themen ufern heute etwas aus und der Ort Petra, um den es die nächsten beiden Tage geht, kommt deutlich zu kurz in ihrem Vortrag. Da sie auch vieles doppelt erzählt, bleibt manchmal nicht genug Zeit für das Wichtigste.

Nach dem Vortrag werfen wir nochmal eine Wäsche an. Heute ist die Maschine 1 frei, mit der wir bisher keine Probleme hatten. Während die Maschine arbeitet, gehen wir zum Poolgrill und gönnen uns leckere Hamburger. Diese schmecken immer wieder gut. Anschließend holen wir die Wäsche wieder ab und Elke verteilt sie in der Kabine.

Ich setzte mich derweilen schon mal auf unseren sonnigen Balkon. Die Temperaturen sind heute sind kein Vergleich mit der Hitze von gestern, sie sind wesentlich angenehmer. Zusammen mit dem leichten Wind lässt es sich aushalten. Heute ist nur wenig Schiffsverkehr zu sehen. Die Wellen (ca. 2m) und der Wind haben deutlich zugenommen.

nachmittags

Gegen 15 Uhr gehen wir wieder ins Calypso. Allerdings nicht wegen des Kuchens, sondern uns ist nach Pizza, leider ist Salami gerade aus. Im Anschluß an einige leckere Pizza-Stücken wird weiter auf dem Balkon gegrillt. Mit der neuen GoPro 5 Hero teste ich mal einen Sonnenuntergang im Zeitraffer. Aber da muss ich noch ein wenig üben, es war auch nur ein Versuch. Ich unterhalte mich noch mit unserer Balkonnachbarin, die für morgen auch den Ausflug nach Petra mit Übernachtung gebucht hat. Sie schlägt vor, doch gemeinsam in Petra zu frühstücken, falls wir im gleichen Hotel übernachten. Wir nehmen gerne an. Ihr hat diese Transreise so gut gefallen dass sie, weil es noch soviel zu sehen gibt, die fast identische Reise hier an Bord für 2020 schon fest gebucht hat.

abends

Wir gehen anschließend zum Abendessen. Im Außenbereich ist es schon recht voll. Leider können wir Diane und Heiko heute hier nicht entdecken. In den letzten Tagen waren sie schon immer vor uns dort und haben einen Platz freigehalten. Wer weiß, was heute dazwischen gekommen ist. Wir finden aber trotzdem noch 2 Plätze und genießen das Buffet, welches heute unter dem Thema "Südstaaten" steht. Die Themen wechseln täglich. Besonders die leckeren, dunklen, länglichen knusprigen Brötchen haben es uns angetan. Leider gibt es sie nur abends.

Im Anschluss versuchen wir unser Glück in der Ocean Bar. In der Anytime Bar fegen heftige Winde über den Barbereich. Hier in der Ocean Bar, sie ist etwas durch die darüberliegenden Decks windgeschützt, ist es wesentlich ruhiger vom Wind her. Es ist erstaunlich leer. Wir gönnen uns wieder einen BBC und einen Planters Punch. Den beiden jungen Frauen, die die Ocean Bar „schmeißen“, kennen uns und unseren Getränkewünsche inzwischen schon. Ganz langsam füllt sich die Ocean Bar und wir gehen später zurück auf die Kabine. Weder der schreckliche Comedian Armin Sengbusch, der uns überhaupt nicht gefallen hat, noch die Poolparty reizen uns heute (auch wegen des Winds). Wir treffen schon mal die erste Vorbereitungen für unseren morgigen Übernacht-Ausflug nach Petra. Auch die üblichen Arbeiten müssen erledigt werden.

Wetter : viel Sonne, 29 Grad, zunehmender Wind
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord
Wellen : ca. 2 m

11.03.2018

Aqaba / Jordanien - Ausflug AQB06DZ - Magisches Petra im Kerzenschein

Liegeplatz : Aqaba Main Port - Pier No. 6

heftige Winde und Wellen bis 3 m

Heute früh ist es, als wir aufstehen, sehr stürmisch. Mit bis zu 70 km/h fegt der Wind durch den Golf von Aqaba und die Wellen erreichen eine Höhe von bis zu 3 m. Diese heftigen Winde entstehen teilweise wegen der Landmassen rechts und links des Golfs, die wie ein Trichter wirken und den Wind beschleunigen. Rechts und links des Golfs von Aqaba sehen wir wüstenartige Landschaften und nur sehr wenige Siedlungen. Je weiter wir Richtung Aqaba fahren um so mehr flaut der Wind ab und das Meer beruhigt sich. Unsere paar Sachen für die Übernachtung in Petra haben wir bereits gepackt.

Um 13:00 legen wir am Aqaba Main Port - Pier No. 6 an. Bevor unser Ausflug "AQB06DZ - Magisches Petra im Kerzenschein" gegen 16 Uhr startet, stärken wir uns noch mit einem Hamburger auf dem Pooldeck. Dann sehen wir zu, wie die Ausflügler zum Wadi Rum, darunter auch Heiko und Diane, die Busse besteigen und abfahren. Langsam wird es etwas leerer auf der Aidaaura.

unser Ausflug beginnt

Um 15:45 gehen wir zum Treffpunkt in der Aidabar. Jeder bekommt eine Nummer zwischen 6 und 9, passend zu den Autobussen, die schon vor dem Schiff auf uns warten. Insgesamt 170 Leute werden an diesem Ausflug teilnehmen und im Hotel Mövenpick und im „Interconti“ untergebracht, so die Auskunft am Treffpunkt in der Aidabar. Wir erfahren, dass wir und u.a. auch unsere Balkonnachbarn im Interconti untergebracht werden. Das Interconti entpuppt sich später als das Hotel Petra Guest House. Außerdem bekommen wir noch einen Zeitplan in die Hand gedrückt, über den es später noch einige Diskussion geben wird.

Gegen 16 Uhr verlassen die 4 Busse den Hafen von Aqaba. Durch wüstenartige Gebiete, teilweise mit Bergen, fahren wir auf der gut ausgebauten Straße 15 Richtung Norden. Zunächst gibt es auf der linken Seite die schöneren Fotomotive, im weiteren Verlauf dann aber auch rechts. Später biegen wir auf die Straße 35 ab. Der einzige Fotostopp den wir einlegen, erfolgt leider etwas zu spät. Die Sonne steht schon zu tief, um die Landschaft gut zu beleuchten. Hier in der Gegend stehen auch einige Windräder. Es ist schon dunkel, als wir das Wadi Musa erreichen. Ankunft gegen 18 Uhr 45. Wir sind erstaunt, wie groß der Ort ist und wie viele Hotels es hier gibt.

Check-In und Abendessen

Wir werden mit einem Guavensaft begrüßt und können gleich unsere Zimmer beziehen. Unser Zimmer 214 ist soweit in Ordnung, alles funktioniert und soweit wir es sehen können, ist es auch sauber. Auch die von uns gewünschten 2 Betten sind vorhanden. Es soll sich um ein 4-Sterne-Hotel handeln. Übereinstimmend sind aber viele der Meinung, dass es nach deutschen Standards eigentlich nur 3,5 Sterne sind. Aber das Zimmer ist o.K. Andere aus der Gruppe im Petra Guest House haben scheinbar größere Probleme mit ihrem Zimmer hinsichtlich Sauberkeit und anderer Sachen.

Wir können nur schnell unsere Sachen auf dem Zimmer abstellen, dann müssen wir gleich wieder zum Abendessen, da die Zeit drängt. Wir sind mit einiger Verspätung angekommen. Die Auswahl am Buffet ist ganz in Ordnung und das Essen schmeckt gut. Die Getränke, bis auf Wasser, sind nicht im Preis inbegriffen. Ein Glas Wein kostet z.B. 10 €, ein großes Bier 7 €. Es werden Euro und Dollar akzeptiert, man kann aber auch die Getränke auf die Zimmerrechnung setzen lassen und beim Check-Out per Kreditkarte bezahlen.

Beim Abendessen spreche ich unseren Reiseleiter nochmal auf die Zeit an, die wir morgen in Petra zur Verfügung haben. Nach seiner Aussage hätten wir nämlich weniger Zeit in Petra als auf unserem ausgedruckten Zeitplan. Er meint nur, dass wir das dann so machen, wie es auf dem Zettel steht (mehr Zeit). Das wäre in Ordnung.

Petra bei Nacht

Um 20 Uhr treffen sich alle vor dem Hotel wieder. Der Vorteil des Hotels, es liegt direkt neben dem Eingang nach Petra. Vom Hotel Mövenpick aus sind es ca. 250 m

mehr, die man laufen muss. Jeder bekommt eine Eintrittskarte, die einem aber am Eingang gleich wieder abgenommen wird. Zunächst geht es auf einem recht breiten und einigermaßen gut beleuchteten Weg in Richtung des Sik, der letztendlich zum Schatzhaus führt. Bis zum Beginn des Sik sind es etwa 800-900 m.

Die ersten 30-40 m im Sik geht es etwas "steiler" bergab, danach hat der Weg nur ein ganz leichtes Gefälle. Der Höhenunterschied zwischen dem Eingang und dem Schatzhaus beträgt etwa 50 m. Der Sik selber ist etwa alle 5 - 10 m mit Kerzen in Papiertüten beleuchtet. Der Weg ist allerdings nicht so gut ausgeleuchtet, wie es manchmal auf Bildern aus Petra zu sehen ist. An manchen Stellen waren wir froh, dass wir kleine Taschenlampen dabei hatten. Insgesamt brauchen wir rund 40 Minuten bis zum Schatzhaus.

Unterwegs glauben wir schon bald da zu sein, weil jemand am Wegesrand Musik spielt, aber es dauert noch ein bisschen. Es ist ein gespenstischer Weg durch den Sik, von dem man bei dieser Beleuchtung nicht viel sieht. Am Schatzhaus angekommen, sind wir dann total beeindruckt. Hunderte von Kerzen in Papiertüten stehen auf der freien Fläche vor dem Schatzhaus, welches durch das diffuse Licht der Kerzen im unteren Teil etwas beleuchtet wird. Insgesamt sollen es 1800 Kerzen sein, die den Weg und das Schatzhaus beleuchten.

Hinten den Kerzen sind Matten und einige Bänke und Stühle zum Sitzen ausgelegt bzw. aufgestellt, die aber alle schon besetzt sind. Neben den Aidagästen ist noch mindestens eine weitere Gruppe mit bei dieser Veranstaltung "Petra bei Nacht". Später finden wir noch 2 Sitzplätze.

Während bereits traditionelle Beduinenmusik erklingt und später auch Gesang dazu kommt, wird kostenloser Pfefferminztee verteilt. Anfänglich sind auch alle Leute sehr ruhig, so dass man diese etwas mystische Atmosphäre richtig genießen kann. Unbeschreiblich, man muss es einfach selbst erlebt haben. Leider gibt es aber auch hier immer wieder Leute, die sich laut unterhalten, irgendwelche Geräusche machen oder sonst wie die Ruhe stören. Die ganze Veranstaltung dauert ca. 25 Min. Anschließend wird das Schatzhaus noch in verschiedensten Farben angestrahlt, die alle paar Sekunden wechseln.

wir machen uns auf den Rückweg

Auf dem Rückweg lassen wir uns mehr Zeit, er dauert dann auch etwa 50 Minuten, bis wir wieder das Hotel erreichen. Unterwegs versuchen wir noch einige Fotos des beleuchteten Sik zu schießen und betrachten den tollen Sternenhimmel. Gegen 22 Uhr 30 sind wir wieder im Hotel. Während sich Elke schon langsam ins Bett verkriecht, sichere ich schnell noch die Fotos und mache mir einige Notizen für den Reisebericht. Bis morgen Nachmittag, wenn wir wieder auf dem Schiff sind, gehen sonst doch einige der Gedanken verloren. Morgen klingelt der Wecker schon wieder um 5 Uhr 30. Der Wlanzugang im Hotel erfolgt übrigens mit der Zimmernummer, vor die man noch eine 8 setzen muss und dem Namen des Gastes und er ist kostenlos.

Wetter : sonnig, sehr warm in Aqaba, in Petra nachts am Schatzhaus 13 Grad
Wellen : anfänglich 3 m, später weniger

Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

12.03.2018

Aqaba / Jordanien - wir besuchen Petra bei Tageslicht

frühes Aufstehen

Um 5 Uhr 20 klingelt unser Wecker unerbittlich. Die Betten sind im Vergleich zu Aida sehr weich und wir mussten uns erstmal daran gewöhnen. Unsere Sachen können wir bis zu unserer Rückkehr im Zimmer lassen. Kurz vor 6 Uhr 30 sind wir schon am Frühstücksraum, der erst pünktlich um 6 Uhr 30 geöffnet wird. Die Auswahl am Buffet ist gut. Die Außentemperatur liegt bei 7 Grad und es ist sonnig.

Während des Frühstücks werden wir dann von dem Aida-Scout begrüßt, der uns nach Petra begleitet. Er verkündet plötzlich wieder ein anderes Zeitfenster für unseren Besuch in Petra, danach hätten wir wieder weniger Zeit. Ich spreche ihn darauf hin an und erzähle von meinem Gespräch mit dem Reiseleiter von gestern Abend. Er meint nur, dass seine Zeitvorgabe maßgebend ist und die Zeiten auf dem Plan wirklich nur Richtwerte sind. Das bedeutet, dass wir letztendlich rund 60 Minuten weniger Zeit in Petra haben als die Vorgabe laut Zeitplan. Man sollte sich also nicht allzusehr über die Zeitvorgabe im Zeitplan freuen, alles kann sich noch vor Ort ändern.

durch den Inneren Sik zum Schatzhaus

Um 7 Uhr 30 treffen wir uns mit der Gruppe und dem Reiseleiter vor dem Hotel. Anschließend gehen wir über den nun schon bekannten Weg nach Petra. Nachdem es gestern Abend einige Ungereimtheiten hinsichtlich der Zeit gab, zu der wir aus Petra wieder zurück im Hotel sein müssen, haben wir jetzt leider Gewissheit. Um 11 Uhr müssen wir im Hotel zurück sein und um 11 Uhr 30 nach Aqaba zurückfahren.

Wir werden daher nicht zusammen mit der Gruppe und dem Reiseleiter in die Anlage gehen, sondern ganz alleine. Wir wollen in unserem eigenen Tempo die Anlage erkunden und die Atmosphäre auf uns wirken lassen. Noch sind nur wenige Leute unterwegs und wir genießen die Ruhe im Inneren Sik. Es gibt hier so viel zu sehen, denn wir sehen den Sik jetzt zum ersten Mal bei Tageslicht. Teilweise beleuchtet die Sonne schon die Felsen im Sik, andere Bereiche liegen noch im Schatten. Die Kontraste sind schon recht groß.

Ich will hier gar nicht alles im Detail beschreiben, das würde den Rahmen sprengen. Auf jeden Fall brauchen wir schon rund eine Stunde bis zum Schatzhaus, weil wir oft stehen bleiben, uns umsehen, alles in uns aufnehmen und natürlich auch fotografieren. Auf dem Rückweg wird es hier bestimmt ziemlich voll werden.

Fassadenstraße und Amphitheater

Als wir am Schatzhaus (Khazne al-Firaun) ankommen befinden, sich auf dem Platz davor nur etwa 15 Personen und es ist relativ ruhig. Die rechte obere Ecke des Schatzhauses wird schon von der Sonne beschienen. Wir bummeln weiter durch die Anlage, genießen einfach nur die einzigartige Atmosphäre und versuchen so viele Eindrücke wie möglich in uns aufzunehmen. Es gibt hier soviel zu sehen und man kann unmöglich in der kurzen Zeit alles erkunden. Daher gehen wir einfach nur durch die Anlage und sehen uns rechts und links des Weges um. Schon alleine die Strukturen der Felsen faszinieren uns sehr. Entlang des Äußeren Sik, dem wir nach dem Schatzhaus folgen, vorbei an beeindruckend hohe und teilweise verwitterte Gebäudefassaden, erreichen wir die so genannte Fassadenstraße.

Hier sehen wir die Fassaden von teilweise außerordentlich großen Zinnen- und Treppengräbern, die teilweise bis hoch in die Berge errichtet wurden. Daneben befindet das große Amphitheater mit 6000-8000 Sitzplätzen. Rings um das Theater herum entdecken wir weitere, kleinere und größere Grabkammern. Die Nabatäern haben sehr eng mit ihren Verstorbenen zusammen gelebt.

Gegenüber dem Amphitheater sind diverse Wohnhöhlen in die Felswand geschlagen worden. Hier kann man ganz besonders gut die wunderbaren Felsstrukturen mit den atemberaubenden Farben sehen. Elke bleibt hier in dieser Gegend zurück, während ich mich auf den weiteren Weg zum Großen Tempel und der Säulenstraße mache. Leider drängt schon wieder der Zeitplan.

ich gehe weiter bis zur Säulenstraße

Es ist in der Sonne schon ganz schön warm geworden. Unsere Jacken haben wir inzwischen ausgezogen. Vom weiteren Weg aus kann ich rechts von mir, leider nur aus der Distanz, die Königswand mit den 13 Königsgräber sehen. Der Weg dorthin würde unseren Zeitrahmen sprengen. So laufe ich weiter in Richtung des großen Tempels. Je weiter ich gehe umso weniger Touristen sind hier unterwegs.

Es dauert ab dem Schatzhaus weitere 50 Minuten bis ich den Großen Tempel erreiche. Es gibt auch hier viel zu sehen und zu fotografieren. Immer wieder geht der Blick hinüber zu den Königsgräbern, mit jedem Meter ändert sich die Ansicht. Ich befinde mich jetzt im ehemaligen Stadtzentrum von Petra. Von der Säulenstraße und den Wohnhäusern der Nabatäern ist nicht mehr viel übrig geblieben. Man muss schon viel Vorstellungskraft besitzen, um sich die Reste des Marktes rechts und links der Straße vorzustellen.

Am Ende der Säulenstraße steht linkerhand der Große Tempel. Über einige Stufen steige ich zu der Säuelnhalle des Großen Tempels hinauf, von der aus man einen phantastischen Blick in alle Richtungen hat. Vom Tempel aus sieht man die Königsgräber, den Weg hinauf zum Felsentempel Ar Deir und auch bis zur Fassadenstraße hin geht der Blick zurück. Am Ende der Fassadenstraße ist das Temenos-Tor zu sehen und weiter dahinter eines des besterhaltenen Bauwerke Petras, der Quasr el-Bint-Tempel, der im Verhältnis zu den anderen Gebäuden in

Petra die meisten Erdbeben in dieser Gegend relativ gut überstanden hat. Die Eindrücke sind unbeschreiblich. ich bin jetzt ca. 150 Höhenmeter unterhalb des Eingangs der Anlage. Das heißt, ab jetzt geht es immer bergauf. Merkt man es nicht so richtig, aber der Weg dauert etwas länger.

wir machen uns langsam auf den Rückweg

Nach ca. 15 Minuten mache ich mich auf den Rückweg, die Zeit drängt leider. Unterwegs sammle ich Elke wieder ein. Die vom Reiseleiter geführte Gruppe hat es gerade bis zum Amphitheater geschafft, weiter kommen sie nicht. Wir machen uns langsam wieder auf den Rückweg und sind einfach fasziniert von Petra und den vielen unterschiedlichen Sehenswürdigkeiten, die es hier zu sehen gibt. Schon im Vorfeld hatten wir uns einen sehr interessanten, archäologischen Reiseführer über Petra gekauft (ISBN 3-89893-564-7), um uns auf diesen Ausflug vorzubereiten. Leider gibt es in Petra viele Souvenirhändler, die ihre Stände teilweise genau vor interessanten Gräbern oder Wohnhöhlen aufgebaut haben. Das ist natürlich für Fotos nicht so ideal und stört doch den Gesamteindruck der Anlage. Das gilt auch für die Königsgräber.

Es gibt auch einige Stellen, wo man etwas zu essen und zu trinken kaufen kann und sogar einige Toiletten (gegen Bezahlung). Unterwegs wird man auch von Leuten angesprochen, die einem einen Ritt auf einem Kamel, einem Esel oder die Fahrt in einer Kalesche mit einem Pferd anbieten. Die Kamele und Esel gehen wohl nur bis zum Schatzhaus, die Kaleschen fahren weiter bis zum Eingang der Anlage. Die Preise sind Verhandlungssache, teilweise stehen sie auch auf einer Tafel am Eingang nach Petra. Immer wieder bleiben wir auf dem Rückweg stehen und lassen diese phantastische "Kulisse" auf uns wirken. Wer weiß, ob wir jemals wieder nach Petra kommen.

wir erreichen das Schatzhaus und verlassen die Anlage

Am Schatzhaus sind inzwischen aus den ca. 15 Personen von heute früh mindestens 200-300 (geschätzt) geworden. Es ist laut, staubig und sehr voll. Auch im (Inneren) Sik sind jetzt jede Menge Tagesausflügler, u.a. von Aida unterwegs. Nichts mehr mit der himmlischen Ruhe von heute früh. Wir treffen unterwegs auch Diane, allerdings ohne Heiko. Wie wir später erfahren, fühlte er sich heute früh überhaupt nicht gut und musste auf den Ausflug leider verzichten. Was für ein Pech.

Nach hunderten von Fotos, unendlich vielen Eindrücken und total begeistert sind wir gegen 10 Uhr 55 zurück im Hotel. Wir packen unsere Sachen zusammen und checken aus. Zusammen mit den 2 Cola aus der Minibar und dem Bier von gestern Abend zahle ich 18 JD (ca. 21€) per Kreditkarte.

Rückfahrt zum Schiff

Unsere Sachen verstauen wir im Bus und pünktlich um 11 Uhr 30 verlassen wir dann das Wadi Musa. Unser Ausflug nach Petra ist zu Ende. 2 anstrengende, aber ganz tolle Tage. Trotz der kurzen Zeit heute in der Anlage (3 Std 30 Min.) haben wir doch viel gesehen und sind sehr beeindruckt von einem der neuen sieben Weltwunder.

Erholung an Bord

Unterwegs legen wir noch einen Fotostopp an einem schönen Aussichtspunkt ein. Auf der gleichen Strecke, auf der wir gekommen sind, fahren wir zurück nach Aqaba. Da wir die ganze Zeit in Petra nur unterwegs waren, sind wir froh über die gut 2 Stunden dauernde Busfahrt. Wir können sitzen und müssen nicht laufen. Gegen 14 Uhr sind wir wieder zurück an Bord der Aidaaura. Nachdem wir unsere Sachen in der Kabine verstaut haben, genehmigen wir uns erstmal einen Hamburger auf dem Pooldeck. Anschließend gehen wir noch eine Runde in den Pool, der aber heute extrem kalt ist. Es dauert eine Weile, bis wir uns dort "hineingeklappert" haben.

Jetzt merken wir doch etwas den 16-stündigen Ausflug nach Petra. Daher ruhen wir uns erstmal ein wenig aus und gehen später auf das Außendeck zu Kaffee und Kuchen. Noch herrscht hier eine himmlische Ruhe, denn die meisten Gäste sind scheinbar noch in Petra unterwegs. Anschließend packen wir unser kleines Gepäck aus, duschen ausgiebig und gehen um 18 Uhr ins Theater zu unserer ersten Sternstunde (Grün). Hier werden wir, zusammen mit rund 400 anderen Grünen und Goldenen darüber informiert, dass auf Deck 11 ein orientalisches Büffet aufgebaut wurde. Anschließend fahren wir mit den Aufzügen hinauf auf Deck 11. Das Wetter ist angenehm warm und Himmel sternenklar. Wir finden sogar noch eine Sitzgelegenheit.

Den Abend über genießen wir die verschiedensten Köstlichkeiten und kostenlose Getränke. Jetzt war uns auch klar, warum die Aidaaura 1 Stunde später als geplant aus Aqaba ausläuft. Wir hätten sonst die Abfahrt um 18 Uhr im Theater nicht mitbekommen. So können wir miterleben wie Aqaba langsam hinter uns zurückbleibt und wir durch den Golf von Aqaba Richtung Rotes Meer fahren. Für uns war das eine sehr schöne Sternstunde. Man sollte nie vergessen, dass es sich um eine freiwillige Leistung von Aida handelt.

Gegen 21 Uhr 30 gehen wir zurück auf unsere Kabine. Elke möchte gerne etwas früher schlafen gehen und auch ich fühle mich nicht ganz 100% fit. Ich will aber noch die Stichworte für den heutigen Tag aufschreiben, damit meine Gedanken nicht verloren gehen. Als ich später schlafen gehe, habe ich leichten Schüttelfrost und mein Kopf fühlt sich heiß an. In der Nacht habe ich leichtes Fieber und nehme eine Paracetamol, damit das Fieber etwas sinkt und ich noch ein bisschen schlafen kann.

Wetter : früh 7 Grad, später 18 Grad, Aqaba 30 Grad, kaum Wolken
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

13.03.2018

Fahrt durch das Rote Meer zum Sueskanal

Frühstück im Freien / die Nase läuft

Heute früh fühle ich mich ganz wohl und wir frühstücken wieder im Freien, es ist noch immer schön warm. Wir haben bereits den Golf von Aqaba verlassen und

fahren nordwärts Richtung Sueskanal. Bevor wir zum Vortrag über den Sueskanal gehen nehme ich noch eine Rhinopront Tablette.

Meine Nase läuft nämlich ein bisschen und ich will nicht andauern schniefen müssen. Nach dem Vortrag, der 1 Std. 40 Minuten dauert (zu lange), gehen wir Pizza essen. Beim Kaffee und Kuchen treffen wir später Diane. Wir erkundigen uns gleich nach Heiko und warum sie allein in Petra war. Heiko ist krank und konnte einfach nicht mit, dass ist sehr ärgerlich. Wir unterhalten uns dann noch eine ganze Weile über ihre und unsere Ausflüge.

ich bekomme Fieber

Auf dem Rückweg zur Kabine hole ich 2 Erdbeermilchshake, die wir in der Kabine trinken. Mein Kopf wird immer heißer. Elke geht gegen 15 Uhr zur Workshop Schmuckgestaltung. Ich habe 39 Grad Fieber. Ich besuche Elke 2 Mal und es ist enorm voll beim Workshop. Erstaunlicherweise habe ich heute keine Lust auf Essen, was so gut wie nie vorkommt. Elke ist sehr verwundert, geht dann aber alleine zum Abendessen und bringt mir auf meinen Wunsch ein trockenes Brötchen und einige Weintrauben mit. Mein Appetit ist nicht sehr groß. Ich muss auch immer wieder kräftig husten, es tut aber nicht weh. Es sind inzwischen schon mehr als 12 Std. nach der Rhinopront Tablett vergangen und noch immer läuft die Nase nicht wieder, doch kein Schnupfen ?. Das mit dem Fieber kenne ich von Zuhause. Nach einem Tag ist alles es wieder vorbei.

wir erreichen den Sueskanal

Gegen 19 Uhr erreichen wir den Ankerplatz vor dem Sueskanal. Wir bleiben den Rest des Abends in der Kabine, schauen fern und tun einfach nichts, ich bin etwas lustlos. Später gehen wir schlafen. Ich nehme zusätzlich 200 mg Ibuprofen um das Fieber weiter zu senken. Elke steckt sich Kunststoffpropfen in die Ohren um mein Schniefen / Husten nicht hören zu müssen. Irgendwann in den frühen Morgenstunden wird dann der Konvoi aus etwa 20 Schiffen auf dem Weg Richtung Norden in den Sueskanal einfahren.

Wetter : sonnig, 30 Grad
Wellen : kaum Wellengang
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

14.03.2018

Fahrt durch den Sueskanal

die Nacht verläuft ohne Probleme (wegen meiner Gesundheit)

Heute Nacht habe ich sehr gut geschlafen, aber einige Male gehustet und die Nase läuft nicht. Irgendwann vor 5 Uhr 45 muss sich die Aidaaura in Bewegung gesetzt haben, denn als ich um diese Zeit einen Blick nach draußen werfe, sind wir bereits im Sueskanal unterwegs, es ist noch relativ dunkel. Gegen 6 Uhr 30 stehen wir auf und ich fühle mich eigentlich ganz wohl. Meine Temperatur : 37,3 Grad.

wir erreichen den Bittersee

Wir sind gerade in den kleinen Bittersee eingefahren, als wir frühstücken gehen. Allerdings ist mein Appetit noch immer nicht sehr groß. Ein Bircher Müsli und das war's, keine Boulette, nichts weiter. Sehr verdächtig, sonst leide ich (leider) nie unter Appetitlosigkeit. Inzwischen haben wir auch den Großen Bittersee passiert. Ab hier fahren seit einigen Jahren die nordwärts fahrenden Schiffe in einem parallel verlaufenden, östlichen "Sueskanal". Die beiden "Kanäle" sind durch riesige Sandberge von einander getrennt, es ist der Aushub aus dem neuen Kanalbett.

langweilige Landschaft im neuen Kanal

Leider sieht man jetzt nichts mehr außer Sand, weder den Ort Ismailia, keine Fischerbote, alles sehr trostlos. Lediglich auf der Fahrt von Nord nach Süd fährt man noch auf der interessanten Seite des Kanals. Gut dass wir 2012 noch die "schönen Seiten" des Sueskanals erlebt haben. Erst kurz vor der großen Brücke (Al Salam Brücke) vereinigt sich der Kanal wieder. Der Verkehr auf der großen Brücke wird während der Durchfahrt eines Schiffes komplett gesperrt. Die Brücke ist sicherlich das fotografische Highlight des Kanals. Allerdings kann man auch an einigen Stellen in leichten Kurven sehr gut die ersten Schiffe des Konvois fotografieren.

wegen der trostlosen Landschaft gehen wir in den Waschsalon

Da der Waschsalon heute sehr leer ist und es draußen im Augenblick nichts Besonderes zu sehen gibt, legen wir noch eine Runde "Wäsche waschen" ein. Mittags gönnen wir uns 2 Hamburger, mir schmecken sie aber heute nicht so richtig. Mal sehen, was das noch wird. Kaffee und Kuchen lassen wir ausfallen und bleiben auf der Kabine.

Bei der Rückkehr auf die Kabine finden wir einen Brief von Aida vor. Für die Unterkunft in Petra (Hotel Petra Guest House), die nicht dem versprochenen Standard von Aida (5 Sterne) entsprach, bekommen alle, die dort gewohnt haben einen Nachlass von rund 50€ pro Person. Obwohl wir eigentlich nichts auszusetzen hatten, nehmen wir die Rückzahlung gerne an. Während sich die Wäsche dreht, sehen wir von unserem Balkon aus viel Sand, einige neue, bewegliche Brücken und Fähren. An Backbord wird in der Nähe von Ismailia eine komplett neue Stadt auf der Sinai-Halbinsel "aus dem Boden gestampft". Später holen wir dann unsere Wäsche wieder im Waschsalon ab.

wir erreichen das Mittelmeer

Gegen 15 Uhr verlassen wir endgültig den Sueskanal und fahren ins Mittelmeer. Hier wird es schon merklich kühler. Ich habe inzwischen das Gefühl, mein Fieber kommt wieder und tatsächlich sind es jetzt schon 37,8 Grad. Wenn es dabei bleibt wäre es ja noch gut. Leider steigt das Fieber weiter an und erreicht gegen 18 Uhr 30 schon 39 Grad. den 2. Tag in Folge über 39 Grad ist doch zuviel. Ich gehe zum Schiffsarzt. Dieser untersucht mich, hört die Lunge und anderes ab und diagnostiziert :

Bronchitis. Er will nicht gleich Antibiotika einsetzen und verschreibt mit daher folgenden "Cocktail":

Paraodin Syrup -- 3 mal täglich gegen Hustenreiz

Grippestad -- 3 mal täglich 2 Pillen gegen Grippe

Ibuprofen 400 -- 3 mal täglich 2 Pillen gegen Fieber

Cidegol -- 3 mal täglich 1 Esslöffel für den Hals, zum gurgeln

In der Kabine nehme ich erst mal einige Pillen, dann gehen wir essen. Wir halten Ausschau nach Diane und Heiko, finden sie aber heute nicht im Calypso. Wir setzen uns an einen 4er Tisch, essen ein wenig und mein Appetit kehrt langsam wieder zurück. Anschließend holen wir noch in der Aidabar unsere Pässe wieder ab. Ab jetzt können wir sie behalten. Dann gehen wir zurück auf die Kabine und bleiben den Rest des Abends hier.

Das Programm im Theater kennen wir und müssen es nicht unbedingt nochmal sehen. Ich komme endlich wieder dazu mein Reisebericht zu schreiben und die Bilder zu sichern. Nach Einnahme der Tabletten aus dem Hospital geht es mir schon etwas besser. Jetzt werde ich erstmal unsere Bilder sichern und den Reisebericht fortsetzen. Hoffentlich geht es mir morgen früh besser, denn wir haben auf Zypern einen privaten Ausflug gebucht.

Wetter : noch nette 28 Grad tagsüber, im Mittelmeer deutlich kühler

Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

15.03.2018

Limassol / Zypern

wir erreichen Limassol / Zypern

Als wir heute früh aufstehen, laufen wir gerade in den Hafen von Limassol ein. Das Wetter ist nett, nur einige Wolken. Die Temperatur liegt bereits bei 21 Grad. Wir gehen gegen 8 Uhr frühstücken, vorher nehme ich noch meine Monsterpillen. Soweit fühle ich mich heute früh ganz gut. Das Fieber ist erstmal unten, aber ist das ist früh ganz normal. Der Appetit ist immer noch nicht so richtig da, sogar einen Rest meiner heißgeliebten Boulette lasse ich liegen, das kenne ich sonst gar nicht. Elke ist beunruhigt.

Ausflug mit Spanos Bus Tours

Da wir 2000 schon einmal auf Zypern waren, haben wir uns diesmal für einen Ausflug entschieden, der uns einfach nochmal Land und Leute zeigt und in Ecken führt, die wir noch nicht kennen. Gegen 9 Uhr 10 verlassen wir das Schiff, gehen durch das neue Kreuzfahrtterminal und suchen hinter dem Ausgang nach Spanos Bus Tours. Alles ist so wie in der Mail von Spanos beschrieben. 2 Vertreter von Spanos Tours sind vor Ort und zeigen uns den richtigen Bus, den sie bieten verschiedene Ausflüge an.

Dazu bekommen wir noch einen kleinen Briefumschlag mit unserem Namen darauf, in den wir später nur das Geld für den Reisepreis (32€ p.P.) stecken sollen. Wer

Trinkgeld geben möchte, kann das extra und separat tun. Der Bus ist schon relativ voll, aber wir finden noch 2 Plätze.

Troodos-Gebirge und Dorf Lania

Auf der B8 fahren wir vom Hafen aus in Richtung Troodos-Gebirge. Die Fahrt geht durch schöne Landschaften und vorbei an malerischen Dörfern. In dem Ort Lania stoppen wir und bummeln zusammen mit unserer Reiseleiterin durch den netten Ort. In dem Dorf, das auf 570 m Höhe liegt, sehen wir mehrere alte Weinpressen, der Poppe sitzt in der Sonne vor einem kleinen Restaurant und etliche Bäume haben schon Blüten angesetzt. Auch hängen noch die Orangen und Zitronen vom letzten Jahr an den Bäumen. Ein idyllischer Ort.

Weingut Lambouri und Dorf Omodos

Dann fahren wir weiter zum Weingut Lambouri im Dorf Platres. Schon unterwegs sehen wir immer wieder viele Weinstöcke rechts und links der Straße. In der Weinkellerei wird uns der gesamte Prozess der Weinherstellung erklärt und wir können sogar verschiedene Weine probieren und natürlich auch kaufen. Leider kann ich wegen meiner Tabletten keinen Alkohol trinken.

Nächster Programmpunkt unserer Rundfahrt "Traditionelles und Modernes Zypern" ist das idyllischen Weindorfes Omodos an den Ausläufern des Troodos-Gebirges in 810 m Höhe. Hier steht zunächst die Besichtigung des Klosters "zum Heiligen Kreuz" mit der Klosterkirche an. Eine sehr interessante orthodoxe Kirche mit einer üppigen Ausstattung (u.a. sehr viele Reliquien).

Anschließend zeigt uns unsere Reiseleiterin noch eine alte Weinpresse im Linos-Haus, die sogar bis vor einigen Jahren noch in Betrieb war. Dann haben wir Gelegenheit, ein wenig alleine durch den Ort zu bummeln bzw. am Dorfplatz eine Kleinigkeit zu essen oder zu trinken. Ein sehr schöner Ort. Wir genehmigen uns 2 Sandwiches und 2 Cappuccino und zahlen dafür 10€, das geht.

Auf dem Dorfplatz treffen wir Ute und Hans-Peter, unsere Kabinennachbarn. Sie haben einen ähnlichen Ausflug mit Aida (aber in einer kleinen Gruppe) wie wir gebucht. Nach einem kurzen Gespräch trennen sich unsere Wege wieder.

Fahrt Richtung Küste und Besuch von Limassol

Dann fahren wir zurück in Richtung Küste und legen einen kurzen Fotostopp bei der Burg Kolossi ein. Die Reste der heutigen Burg stammen aus dem Jahr 1454. Wir fahren weiter nach Limassol, wo noch eine kurze Führung durch die Altstadt stattfindet, die uns aber nicht so recht begeistern kann.

ZYPERN - bei unserem kurzen Bummel durch Limassol besuchen wir auch die Kathedrale Agia Napa aus dem 18.Jhdt.

Wir kommen am alten Kastell aus dem 13.Jhdt vorbei und besuchen auch die Kathedrale Agia Napa. Diese Kathedrale stammt aus dem 18.Jhdt. und das Innere beeindruckt sehr. Zum Abschluss unseres Spaziergangs kehren wir noch auf einen Kaffee in das sehr empfehlenswerte Restaurant Sinialo Old Port am alten Hafen ein.

Wir sind die einzigen Gäste außer einer zypriotischen Familie (9 Personen), die hier ausgiebig tafeln. Es ist spannend, was in der Zeit, die wir hier verbringen, alles serviert wird. Dann gehen wir zum vereinbarten Treffpunkt zurück und werden wieder am Hafen, wo die Tour begann, abgesetzt. Eine sehr schöne Rundfahrt und mit 32€ p.P. (inkl. Wasser) nicht zu teuer. Nach guten 7 Std. kehren wir auf die Aidaaura zurück.

Abendprogramm

Etwas ausgeruht gehen wir später zum Abendessen. Allerdings ist es jetzt draußen ziemlich frisch geworden und so suchen wir uns einen Platz im Innenbereich. Plötzlich erscheint Diane ohne Heiko, er ist (seit Montag) immer noch krank. Sie ist ziemlich unglücklich über die Situation. Zumindest haben sie alle nicht genutzten Ausflüge erstattet bekommen. Sie holt etwas Essen und geht dann wieder hinunter in die Kabine. Anschließend kommt sie noch mal zurück und wir quatschen noch ein wenig über alles möglich. Danach trennen sich unsere Wege wieder. Hoffentlich geht es Heiko bald besser.

Bis jetzt habe ich noch kein Fieber. Später setzt dann doch wieder Schüttelfrost ein und auch ein zunehmender Hustenreiz. Ich mache noch schnell meine "Schularbeiten", dann gehen wir schlafen, mal sehen was morgen passiert. Als ich kurz vor den letzten beiden Ibuprofen (pro Stück 400mg) nochmals die Temperatur messe, ist diese schon wieder auf 39,0 Grad gestiegen. Das bedeutet, dass ich morgen früh wieder zum Arzt gehe, so eine hohe Temperatur ist nicht in Ordnung. Trotzdem kann ich in der kommenden Nacht gut schlafen.

Wetter : noch recht angenehm, wenig Wind, viel Sonne, kälter in den Bergen (15 Grad)

Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

16.03.2018

10.Seetag - auf dem Weg nach Nafplio

vormittags

Heute früh liegt meine Temperatur immer noch sehr hoch, ich werde auf jeden Fall noch vor der nächsten Tablette und dem Frühstück zum Arzt gehen. Als wir dort ankommen, sind schon 3 Kunden vor uns, das geht. Wir warten ca. 30 Minuten und können dann ins Sprechzimmer. Der Arzt (ein anderer wie vorgestern) sieht schon die Probleme. Er hört mich nochmal ab und diagnostiziert dann eine beginnende Lungenentzündung. Er greift jetzt gleich zu schärferen Tabletten, "Cephalexin-Ratiopharm 1000mg" (Antibiotika). Die hätten bei anderen gut gewirkt und sollten mir auch helfen.

Den Rest der Medikamente, bis auf den Syrup für den Hals, soll ich absetzen. Wenn es morgen früh nicht deutlich besser, ist soll ich wiederkommen. Ansonsten, wenn ich ein gutes Gefühl habe, kann ich auch einen leichten Stadtbummel unternehmen. Ich soll aber übermorgen früh noch mal zur Kontrolle vorbeikommen. Vielleicht wird es jetzt endlich besser. Wir gehen frühstücken und ich nehme die erste Antibiotika-Tablette ein. Damit fällt das Müsli heute aus, 30-60 Minuten Abstand zu Milchprodukten.

nachmittags

Im Laufe des frühen Vormittags, nach einer Pause auf unserer Kabine, fahren wir hinauf zum Poolgrill. Elke holt sich Coolslaw Salat und ich mir meine Jacke, weil ich etwas friere. Appetit habe ich keinen.

Kurz vor 16 Uhr nehme ich die 2. Antibiotika, meine Temperatur liegt zwischenzeitlich bei 37,8 und 38,6. Dann gehen wir Richtung Theater. Hier treffen wir Diane. Heiko geht es etwas besser. Er muss morgen früh wieder zum Arzt. Im Notfall geht es zu einem deutschen Spezialisten in Nafplio. Aber sie ist recht zuversichtlich. Als wir gerade Richtung Theater abbiegen wollen, entdeckt Elke, dass heute im Foyer des Theaters ein Baumwollbeutel-Workshop stattfindet, völlig unangekündigt. Sie dreht rechts ab und so gehe ich mit Diane alleine ins Theater. Heute ist der Vortrag der Lektorin relativ kurz, nur ca. 75 Minuten. Aber sie zeigt auch nur wenige Bilder zu Nafplio. Anschließend sehen wir und bei Elke ihre beiden neuen Beutel an, die sie bemalt hat.

abends

Den Rest des Nachmittags verbringen wir in der Kabine bzw. auf dem Balkon. Ich blättere in einem Buch von unseren Kabinennachbarn über Petra, welches sie vor Ort gekauft haben. Gegen 18 Uhr 35 messe ich nochmal die Temperatur (38,3), immer noch relativ hoch.

Das Abendessen schmeckt auch nicht so besonders. Es scheint so, als ob die Tabletten den Geschmack der Inhaltsstoffe des Essens verstärken, besonders Salz und andere Gewürze schmecken deutlich intensiver. Die sonst so leckeren ovalen, braunen Brötchen, die es nur abends gibt, schmecken plötzlich total versalzen, so ein Pech.

Zurück auf der Kabine messe ich nochmal die Tempertur (38,6), immer noch sehr hoch. Dann gehen wir ins Theater. Der neue Comedian Florian Herrleben ist deutlich besser als seine beiden Vorgänger, trotzdem verlassen auch beim ihm etliche Leute während der Veranstaltung das Theater. Anschließend hole ich uns noch 2 Erdbeermilchshakes und wir gehen auf unsere Kabine zurück. Die Erdbeershakes schmecken zum Glück, trotz der Antibiotika-Tabletten, noch genauso gut wie vorher. Die letzte Temperaturmessung des Abends zeigt mit 37,8, schon eine deutlich sinkende Tendenz. Ich schreibe den Reisebericht, sichere die Fotos und nehme um Mitternacht die letzte Tablette für heute. Mal sehen, wie es morgen früh aussieht.

Wetter : teilweise sonnig, 24 Grad, wenig Wind
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

17.03.2018

Stadtbummel durch Nafplio / Griechenland

Liegeplatz : auf Reede

heute Morgen geht es mir richtig gut

Als wir heute gegen 7 Uhr aufstehen, sind wir schon in der Bucht von Nafplio. Überall um uns herum hängt dichter Nebel, nichts von der versprochenen Sonne. Aber wir haben ja noch Zeit. Wir wollen uns auf eigene Faust die Stadt ansehen und können daher nach Lust und Laune starten. Meine Temperatur liegt 7 Std. nach der letzten Tablette nur bei 37,5 und ich fühle mich deutlich besser als 24 Std. zuvor. Es geht scheinbar doch bergauf.

Wir gehen erstmal frühstücken. Heute schmeckt mir mein Müsli wieder richtig gut und ich habe auch wieder Appetit. Mal sehen, was ich zum Frühstück alles essen kann, da ja die Antibiotika-Tabletten die Geschmacksnerven doch ganz schon durcheinander gebracht haben. Aber alles schmeckt ganz gut. Draußen löst sich der Nebel ganz langsam auf, aber immer noch keine Sonne.

Probleme beim Tendern

Heute wird getendert. Daher muss man sich im Sportbereich eine Tenderkarte mit einer Nummer besorgen und man erfährt, wie lange es etwa dauern wird, bis man dran ist. Da wir uns nicht beeilt haben bekommen wir die Nummern 509 und 510, aufgerufen werden gerade die Nummern bis 350. Also nur noch ca. 3 Tenderboote, dann sind wir dran. Wir packen unsere sieben Sachen und warten in unserer Kabine auf den Aufruf.

Nachdem die Nummern bis 450 aufgerufen werden, passiert eine lange Zeit gar nichts mehr. Sehr komisch. Also fahren wir auf Deck 3 hinunter. Hier erfahren wir, dass der Wind etwas zugenommen hat und die Aidaaura eventuell gedreht werden muss, um im Windschatten zu tendern. Na toll. Also warten wir. Dann, kaum 10 Minuten später, werden überraschend die nächsten Nummern (bis 500) aufgerufen und wir sind ganz knapp nicht dabei. Plötzlich, wir sind immer noch in der Nähe der Tenderluke, werden wir gerufen und dürfen doch noch ins Boot. Die Überfahrt dauert ca. 15 Min. Als wir in Nafplio ankommen, scheint sogar die Sonne.

Bummel durch die Stadt

Am Hafen entlang, vorbei am alten Zollhaus aus der Mitte des 19. Jhdts., bummeln wir bis zur alten Bastion „Pende Adelfia, der einzigen Bastion die noch in Nafplio übrig geblieben ist. Durch "Psaromachalas", das alte Fischerviertel, welches schon um 1300 erwähnt wird, bummeln wir weiter bergauf. Von dem malerischen Charakter des Viertels ist allerdings nicht mehr viel zu erkennen.

Leider finden wir im Gewirr der vielen Gassen mit vielen Stufen eine sehenswerte Stelle nicht, dafür entdecken wir aber einen sehr schönen Aussichtspunkt oberhalb von Nafplio. Von hier aus steigen wir über viele Stufen wieder hinunter in die Stadt. Dabei kommen wir auch an der Kirche Metamorphosis Tou Sotiros vorbei, die seit 1893 ununterbrochen in Betrieb ist.

Über viele kleine Gassen und vorbei an einigen alten Brunnen gelangen wir schließlich auf den Syntagma Square, den wichtigsten und historischen Platz in Nafplio. Hier steht u.a. die älteste Moschee (Trianon) von Nafplio. Sie wurde sehr wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des 16. Jhdts. erbaut. Am anderen Platzende steht eine alte venezianische Kaserne von 1713, in der sich heute das Archäologische Museum befindet.

Etwas seitlich des Platzes steht das alte Parlament der Stadt. Dieses befand sich in einem im Jahr 1730 als Moschee erbauten Gebäude (dieses Gebäude ist auch unter dem Namen Vouleutiko bekannt). Das Gebäude besitzt eine wechselvolle Geschichte. Vom Eingang des Vouleutiko aus kann man auch das türkische Mendreses, eine ehemalige Gebetsschule, die später in ein Gefängnis umgebaut wurde, sehen. Das Gebäude stammt aus dem späten 18. Jhd./frühes 19. Jhd. Heute befinden sich hier die Werkstätten der Restaurateure, sowie die Lagerhallen des archäologischen Museums Nauplias.

Gleich hinter dem Archäologischen Museum steht die sehenswerte orthodoxe Kirche Panaghia. Sie ist eine der ältesten und schönsten Kirchen der Stadt und bekam um 1700 ihr heutiges Aussehen. Sie ist im Inneren sehr schön dekoriert. An den Wänden befinden unzählige Heiligenbilder. Die Kirche Agios Nikolaos (1863), an der wir anschließend vorbeikommen, ist leider geschlossen. Wir bummeln weiter durch die teilweise kleineren und größeren Gassen der Stadt und erreichen das Militärmuseum der Stadt.

Daran anschließend öffnet sich der Trion-Navarchon-Platz. Hier befindet sich u.a. das Rathaus der Stadt von 1857. Zu Zeiten von König Otto war dieses Gebäude das erste Gymnasium der Stadt.

Wir gehen wieder stadteinwärts und kommen an der Kirche Aghios Georgios vorbei. Sie ist eine der bedeutendsten und ältesten Kirchen der Stadt und wurde wahrscheinlich zu Beginn des 16. Jhdts. errichtet. Zwischenzeitlich wurde sie auch als Moschee genutzt.

Im Inneren sind alle Wände und Decken ganz wunderbar bemalt. Die Wandmalereien stammen wahrscheinlich aus der Zeit der zweiten Venezianischen Herrschaft zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Rings um die Kirche stehen auch viele alte Häuser, die dringend eine Renovierung notwendig hätten. Das Gebäude direkt

rechts neben der Kirche (Baustelle) stammt noch aus der Zeit der ersten venezianischen Besetzung.

Auf der Straße Staikopoulou, im Restaurant Ta Fanaria, lassen wir uns in einer kleinen Seitengasse an einem der wenigen freien Tische für eine kleine Mahlzeit nieder. Wir haben dieses Restaurant ausgewählt weil u.a. offensichtlich auch etliche Griechen hier essen gehen und das Lokal sehr voll ist, was meist für gutes Essen spricht.

Der griechische Salat mit Schafskäse, den wir uns bestellen, schmeckt sehr lecker. Aus dem Augenwinkel sehe ich, wie Diane und Heiko vorbeischlendern. Also scheint es Heiko schon wieder etwas besser zu gehen. Auch unsere Kabinennachbarn Ute und Hans-Peter haben sich dieses Lokal für ihre Pause ausgesucht, wie wir beim weiteren Bummel feststellen.

Wir gehen weiter durch viele kleine Gassen noch zum venezianischen Stadttor von 1708. Leider wurden aber im Laufe der Zeit viele Teile des Tores zerstört, so dass es sich heute weitestgehend um eine Rekonstruktion handelt. Von hier aus hat man aber einen schönen Blick auf die Grimani Bastion von 1706 und die Festung von Palamidi von 1714 oben auf dem Berg.

Ganz in der Nähe steht auch die Armanis Residence, eines der wichtigsten Herrenhäuser der Herrschaft König Ottos. Es stammt aus der Zeit der venezianischen Herrschaft. 1831 wurde es restauriert und ein 2. Stockwerk hinzugefügt. Schräg gegenüber steht das, im neoklassizistischen Stil errichtete Gerichtsgebäude von 1911.

Probleme beim Tendern

Wir bummeln noch einmal quer durch Nafplio mit seinen vielen kleinen Gassen, genießen die Atmosphäre und kehren dann zum Anleger der Tenderboote am Hafen zurück. Hier hat sich schon eine lange Schlange gebildet, die auf ein Tenderboot wartet. Allerdings ist auch nach 30 Minuten noch immer kein Tenderboot in Sicht. Die Schlange wird immer länger. Dann kommt ein Mitarbeiter von Aida vorbei und informiert die Wartenden. Dadurch, dass der Wind stärker geworden ist, sind die Wellen höher geworden und es gibt Probleme beim Übergang von den Tenderbooten in die Aidaaura. Wahrscheinlich muss das Schiff gedreht werden, damit im Windschatten besser getendert werden kann.

In spätestens 15 Minuten kommen aber die Tenderboote. Das hört sich ganz gut an. Allerdings stehen wir in der prallen Sonne bei 21 Grad und uns wird ganz schön warm. Mit uns warten auch etliche Mitarbeiter des Schiffes, die rechtzeitig zum Dienstbeginn an Bord sein müssen. Die Schlange hinter uns hat sich schon fast verdoppelt. Dann erscheinen die Tenderboote. Die ersten beiden Boote sind vom Port of Nafplio, das dritte von Aida. Offensichtlich darf Aida nicht ausschließlich seine eigenen Boote einsetzen. Langsam bewegt sich die Schlange vorwärts.

Als wir dran sind, liegt das Tenderboot von Aida an der Kaimauer an. Wie sich herausstellen wird, ist das unser Glück. Die Tenderboote weiter draußen bewegen sich wegen der Wellen (2-3m) ganz schön auf und ab. Auch unser Tenderboot bewegt sich in den Wellen ziemlich hin und her. Aber das ist für uns kein Problem.

Das erste Tenderboot kann, so sieht es aus, seine Passagiere noch gut an der Tenderluke der Aidaaura absetzen. Allerdings dreht das 2. Boot, bei dem auch Rollstuhlfahrer an Bord sind, gerade ab und fährt wieder zurück zum Hafen. Das ist natürlich sehr ärgerlich und ungemütlich für die Passagiere auf dem Boot. Die Boote vom Port of Nafplio sind auch sehr offene Boote. Es könnte an Bord dieser Boote etwas feucht werden. Unser Tender von Aida legt ohne Probleme an und wir gehen wieder an Bord der Aidaaura.

Das Problem der beiden anderen Tenderboote (vom Port of Nafplio), sie haben den Ein- und Ausstieg im hinteren Drittel des Bootes. Durch die Wellen bewegt sich dieser natürlich ständig auf und ab und der Ausstieg für die Passagiere ist sehr schwierig. Besonders für die Rollstuhlfahrer. Das Aida-Tenderboot besitzt den Ausstieg genau in der Mitte, was wesentlich einfacher ist. Außerdem scheint unser Kapitän mit einem der Tenderbootfahrer nicht sehr zufrieden zu sein. Aida setzt ein 2. eigenes Tenderboot ein, während das hafeneigene Tenderboot nicht mehr zu sehen ist. Das war unser Abenteuer Tendern.

wir sind wieder zurück auf der Aidaaura

Auf der Kabine messe ich erstmal meine Temperatur: 38,2 Grad und nehme meine jetzt schon etwas überfällige Antibiotika-Tablette. Dann gehe ich noch mal in das Bordhospital. Der Arzt hört mich erneut ab, stellt einige Frage und ist mit dem Ergebnis recht zufrieden. Die Tabletten wirken scheinbar und er verschreibt mir weitere Antibiotika für insgesamt 7 Tage, die ich bis zum Ende nehmen soll. Die ganze Aktion im Bordhospital hat mich einschließlich Arztkosten und Medikamente rund 320€ gekostet, die über die Bordrechnung eingezogen werden. Ich hoffe, dass die Auslandsreisekrankenversicherung die Kosten erstattet. (Nachtrag: Die komplette Rechnung wurde von der Auslandsreisekrankenversicherung der HUK anstandslos erstattet). Ich bin auf jeden Fall zufrieden, dass es weiter aufwärts geht. Durch die Probleme mit dem Tendern verzögert sich die Abfahrt der Aidaaura.

Abendprogramm

Gegen 18 Uhr 30 gehen wir zum Abendessen. Ab jetzt sitzen wir nicht mehr draußen. Es ist meist zu frisch und windig. Das Essen schmeckt wieder und auch das veränderte Geschmackempfinden wird wieder besser. Dann wollen wir zurück in unsere Kabine, bleiben aber bei Ute und Hans-Peter am Tisch hängen. Wir setzen uns und unterhalten uns noch eine ganze Weile mit den Beiden. Später gehen wir noch ins Theater um uns die Show des Mentalisten Harry Sher anzusehen, die uns schon beim ersten Mal gut gefallen hat. Nach 45 Minuten bekommt auch er Standing Ovationen und viel Applaus. In der Ocean Bar genehmigen wir uns noch einen BBC und einen Planters Punch. Erstaunlicherweise darf ich trotz der Antibiotika schon Alkohol (in Maßen) trinken. Ich habe extra nachgefragt. Es ist an der Ocean Bar auf Deck 7 erstaunlich windstill und warm und wir genießen unseren wahrscheinlich letzten längeren Besuch hier. Den Rest des Abends verbringen wir auf unserer Kabine.

Wetter : früh neblig trübe, tagsüber viel Sonne und 21 Grad

Wellen : abends kommen Wellen bis zu 3m auf, bei Abfahrt schaukelt es bis in die Nacht
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

18.03.2018

11.Seetag - auf dem Weg nach Kotor

vormittags

Heute Nacht hatten wir mal wieder etwas Seegang, der sich aber in den Morgenstunden legt. Als wir schon gegen 7 Uhr aufstehen, ist es draußen noch stark bewölkt und sieht sehr ungemütlich aus. Trotzdem gehen wir erstmal frühstücken. Zum Glück gibt es beim Frühstück bei mir wegen der geschmacksverändernden Antibiotikatabletten keine Einschränkung mehr und auch mein Appetit ist wieder da. Zunächst sitzen wir an einem Vierertisch mit guter Aussicht im Calypso, draußen sitzt heute keiner. Später gesellt sich noch ein Paar dazu und wir kommen ins Gespräch. Was beim Frühstück noch nie passiert ist, wir bleiben bis nach 10 Uhr sitzen und reden und reden. Das hat richtig Spaß gemacht. Während des Gesprächs wird es draußen unerwartet immer heller und plötzlich scheint die Sonne. Sofort füllt sich der Außenbereich des Calypso.

Danach gehen wir in unsere Kabine um noch schnell eine letzte Wäsche "anzusetzen". Sowohl unsere Kabine ist fertig (dank unseres ganz tollen „Roomboys“ und auch im Waschsalon ist mindestens 1 Waschmaschine startklar. Na das klappt ja.

Die Wartezeit verbringen wir teilweise auf unserem recht frischen, aber sonnigen Balkon. Dann holen wir gemeinsam die Wäsche wieder ab. Elke drapiert sie in unserer Kabine, während ich mir den letzten Vortrag der Lektorin Dorine Ali-Khan (Adriaküste) anhöre. Dieser dauert erstaunlicherweise nur 1 Std. 10 Min, Rekord. Danach sitzen wir noch ein wenig auf dem Balkon.

nachmittags

Auch heute besuchen wir wieder den Poolgrill, er ist für eine kleine Mahlzeit am Mittag (an Seetagen) unsere erste Wahl. Hier oben ist jetzt bei Sonnenschein wieder jede Menge los. In den unterschiedlichsten Verhüllungen genießen die Leute die vielleicht letzten Sonnenstrahlen dieser Kreuzfahrt. Wir fahren mit einem der hinteren Fahrstühlen bis auf Deck 7 und gehen zur Ocean Bar. Hier haben schon mehrere Leute die gleiche Idee wie wir. Leider sind alle sonnigen und windfreien Plätze belegt. Daher bestellen wir uns 2 Erdbeermilchshakes und nehmen sie mit auf die Kabine. Bei „Bares fürs Rares“ (eine unserer Lieblingssendungen) und den Erdbeershakes genießen wir das schöne Wetter. Draußen auf dem Balkon pfeift im Augenblick der Wind sehr heftig, aber die Sonne scheint.

Bald ist es 15 Uhr und Zeit für eine vielleicht letzte "Kaffee und Kuchen-Zeit". Wieder sitzen wir mit einem netten Ehepaar zusammen und reden über Gott und die Welt. Dann geht es erneut zurück auf die Kabine. Leider hat sich der Himmel inzwischen wieder bewölkt und wir können nicht mehr draußen sitzen. Elke hat sowieso keine Zeit, sie geht heute erneut zu einem Workshop "Textiles Gestalten", an dem sie auch schon vor ein paar Tagen teilgenommen hat.

Wieder kommen viele zu diesem Workshop und Elke bemalt diesmal nur einen Beutel. Sie erzählt mir auch, dass Diane sie besucht und ihr zugesehen hat. Heiko hat gestern beim Spaziergang durch Nafplio nur 2 Stunden durchgehalten und ist dann wieder zum Schiff zurück. Aber es geht weiter bergauf mit ihm. Ich besuche Elke zwischendurch und bin erstaunt, wie viele Leute hier doch mitmachen. Als ich mitbekomme, dass in der Aidabar „Mein Logbuch“ kostenlos verteilt wird und man Unterschriften verschiedener Offiziere und auch des Kapitäns bekommt, gehe ich sofort dorthin. Kein Gedrängel, kein Anstehen und man wird sogar noch mit dem Kapitän fotografiert (das Bild kostet natürlich Geld). Später kehrt auch Elke wieder auf die Kabine zurück.

abends

Wir entspannen noch ein wenig und gehen gegen 18 Uhr 30 ins Calypso. Hier ist es in den letzten Tagen (seitdem keiner mehr draußen sitzt) schwer einen (guten) Platz zu finden. Kurz bevor wir fertig sind, erscheint unerwartet Diane. Sie will wissen, ob wir uns vielleicht für morgen für ein gemeinsames Abendessen verabreden wollen, damit wir nicht plötzlich in Venedig sind und wir uns nicht mehr sehen. Also verabreden wir uns für morgen um 18 Uhr 30 an einem Vierertisch im Calypso nahe dem Fitnessstudio. Wir setzen uns noch in der Nightflybar für ca. 1 Stunde zusammen und reden über alles mögliche. Dann muss sich Diane wieder um Heiko kümmern.

Wir gehen noch kurz in die Kabine und anschließend ins Theater zu Florian Herrleben, der heute zum 2. Mal auftritt. Heute finden wir ihn noch etwas lustiger als beim ersten Mal. Anschließend folgen die üblichen Arbeiten auf der Kabine. Draußen hat es inzwischen schon mehrmals geregnet.

Wetter : erst stark bewölkt, später viel Sonne, bis 19 Grad, nachmittags
Bewölkungsaufzug und Verdichtung, dann wieder trübe
Wellen : kaum Seegang
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

19.03.2018

Stadtbummel durch Kotor / Montenegro

Liegeplatz : Main Berth

Kotor ist erreicht

Statt wie geplant um 7 Uhr legt die Aidaaura schon um 6 Uhr morgens direkt vor der Altstadt am Kai an. Von der angeblich so tollen Anfahrt durch die fast 30 km lange, von hohen und steilen Bergflanken gesäumte, stark gewundene fjordartige Bucht von Kotor haben wir natürlich nichts mitbekommen. Gerade jetzt geht erst die Sonne auf. Vielleicht sehen wir heute Nachmittag bei der Ausfahrt mehr. In der Nacht hat es einige Male geblitzt, gedonnert und heftig geregnet. Heute früh regnet es immer wieder mal.

Wir machen uns erstmal fertig und gehen frühstücken. Noch hat scheinbar niemand das Schiff verlassen. Später reißt tatsächlich der Himmel auf, der Regen ist vorbei und die Sonne scheint. Genauso wie es mein meistbefragter Wetterdienst (WeatherUnderground) vorhergesagt hat. Wir sind begeistert. Ein Blick vom Balkon zeigt eine wunderschöne Landschaft mit tollen Bergen, vielen Häusern und die Altstadt von Kotor halbrechts von uns. Wir packen unsere Sachen und verlassen gegen 9 Uhr 30 das Schiff.

wir beginnen unseren Rundgang

Zunächst gehen wir nach links über eine Brücke um die Stadtmauer von außen fotografieren zu können. Von hier aus bietet sich einer der schönsten Blicke auf die Stadtmauer mit dem Campana Tower und der Bembo Bastion im Hintergrund.

Entlang der Stadtmauer gehen wir zum Westtor (auch Seetor) von 1555, welches aber leider eingerüstet ist. Wir betreten durch dieses Tor die Altstadt. Linkerhand befindet sich der Waffenplatz und direkt vor uns steht der Uhrenturm im Renaissance Stil von 1602, die eingebaute Uhr wurde 1810 nachgerüstet. Auf dem Waffenplatz drückt übrigens das viele Regenwasser durch die Gullys nach oben und es entstehen teilweise große Pfützen.

Über den Waffenplatz, vorbei am Prinzenpalast aus dem 17.-18.Jhdt. und dem Napoleonischen Theater von 1762 gehen wir hinauf auf den Campana Tower, der aus dem 16.-17. Jhdt. stammt. Von hier aus bieten sich mehrere schöne Ausblicke. Überall in der Altstadt ist es noch recht feucht von den Regengüssen der Nacht.

Wir bummeln weiter durch die Gassen der Stadt, vorbei an vielen alten Häusern und kommen auch an der St. Nikolas Kirche von 1909 vorbei. Diese serbisch-orthodoxe Kirche sollte man sich auf jeden Fall auch von Innen ansehen. Durch seine Form und die Kuppeln ist diese Kirche sicherlich eines der auffälligsten Gebäude der Stadt

Dann erreichen wir schließlich den St. Lukas Platz. Hier steht die St.Lukas Kirche, die schon 1195 errichtet wurde. Sie ist aber leider geschlossen. Direkt neben der Kirche steht der Lombardi Palast (18.Jhdt.), ein Herrenhaus, das mal einer wohlhabenden Familie gehörte. Dieser traditionelle, dreistöckige Palast wurde im 18. Jahrhundert erbaut. In Kotor gibt es sehr viele alte Häuser, die aber dringend einer Sanierung bedürfen. Die Stadt ist, so sehe ich es, eine kleine Ausgabe von Dubrovnik, allerdings fehlt hier scheinbar das Geld, um die wirklich schöne Altstadt wieder auf Vordermann zu bringen. Wir kommen an einem der Aufstiege zur Festung Sveti Ivan vorbei. Die Spitze des Berges, auf der die Festung steht, wurde bereits zu illyrischen Zeiten befestigt. Insgesamt gibt es 3 Wege, die zur Festung führen.

Kurz danach erreichen wir das Nordtor. Wir schießen einige Fotos von innen und außen und kehren dann in die Altstadt zurück. Vorbei an St. Marys Church, die leider verschlossen ist, bummeln wir weiter durch Kotor. Es gibt hier viel zu sehen, da sind interessante Treppenaufgänge, Erker, kleine Häuser und viele Kirchen. Es lohnt sich auch einfach mal in eine der ganz schmalen Gassen abzubiegen. Leider ist auch die kleine Santa Anna Kirche aus dem 13.Jhdt. verschlossen. An der Außenwand entdecken wir noch den Rest einer farbigen Wandbemalung.

Vorbei am Grgurina Palast aus dem 15. Jhdt. im barocken Stil, der heute das Maritime Museum beherbergt, kommen wir zum Karampana Brunnen aus dem 17.Jhdt, ein großer gusseiserner Ziehbrunnen. Er war in früheren Zeiten die einzige Frischwasserquelle der Stadt. Man sollte in Kotor aber auch auf die vielen kleinen Dinge rechts und links des Weges achten.

Kleine Brunnen, schmale Häuser, Hinterhöfe, kleine Plätze und vieles mehr. Vorbei an der St. Paul Kirche von 1263 kommen wir schließlich zum Südtor der Altstadt mit der Gurdic Bastion. Hier kann man auch nochmal sehr schön die Stadtmauer fotografieren.

Auf unserem weiteren Weg erreichen wir St. Tryphon's Kathedrale von 1166. Hier möchte man aber mindestens 3€ Eintritt haben. Wir sind nicht bereit, soviel zu bezahlen, alle anderen Kirchen kann man kostenlos besuchen. So sehen wir uns die Kirche nur von außen an. Direkt links an der Kathedrale befindet sich der Bischofssitz und daneben der Drago Palast aus dem 15.-17.Jhdt.

Auf dem Weg zurück zum Waffenplatz sehen wir uns noch den Pima Palast von 1667, ein sehr interessantes Gebäude, an. Das Palastportal mit der Terrasse wurde im Renaissancestil errichtet, während die Fenster und der obere Balkon, die auf zwölf Konsolen liegen, im Barockstil errichtet wurden. Das Gebäude musste aber nach dem Erdbeben von 1979 rekonstruiert werden. Vor dem Pima Palast treffen wir Diane und Heiko, die auch durch Kotor bummeln. Nach einem kurzen Gespräch setzen wir unseren Weg fort. Vorbei am Buca Palast von 1667 und dem Bizanti Palast aus dem 17. Jhdt. erreichen wir wieder den Waffenplatz. Hier legen wir in einem der Cafés eine Pause ein und gönnen uns einen Kaffee.

Dabei entdecken wir zufällig, dass Diane und Heiko offensichtlich den Weg hoch zur Kirche "Unserer Lieben Frau von Remedy", (halber Weg zur Festung) genommen und die Kirche erreicht haben. Bis hierher wollten sie auch nur gehen. Es scheint so, als ob sich Heiko wirklich wieder besser fühlt.

wir kehren zum Schiff zurück

Anschließend kehren wir, ganz begeistert von Kotor (mit jeder Menge an Katzen) und dem guten Wetter, zurück an Bord der Aidaaura. Wir gönnen uns einige Stücken Pizza und später auch noch "Kaffee und Kuchen".

phantastische Ausfahrt durch die stark gewundene fjordartige Bucht von Kotor

Um 16 Uhr verläßt die Aidaaura Kotor wieder und wir erleben die Ausfahrt durch die Bucht von Kotor bei tollstem Wetter und mit viel Sonne. Auch der Blick zurück auf Kotor und die dahinterliegende Berge ist atemberaubend. Nach 1 Std 50 Minuten erreichen wir wieder die Adria.

letztes gemeinsames Abendessen mit Diane und Heiko

Ich dusche noch schnell, dann gehe ich ins Calypso Restaurant und sichere uns schon mal einen Tisch für den vorletzten Abend. Wir wollen zusammen mit Diane und Heiko gemeinsam das Abendessen genießen, bevor sich unsere Wege in Venedig trennen. Es wird wieder viel gequatscht, gelacht und gealbert. Ich gebe Diane noch unsere Visitenkarte und dann gehen wir alle auf unsere Kabinen. Die Beiden wollen später noch ins Theater. Wir kennen das Stück schon und es hat uns nicht so richtig gefallen. Ich hole mir noch einen Drink und beginne dann das übliche Tagewerk.

Ein toller Tag geht zu Ende, noch immer kein richtiger Regentag, der uns einen Ausflug vermiesen konnte. Wir hatten während der ganzen Reise so ein super Wetter, besser hätte es kaum sein können. Vielleicht haben wir auch in Zadar noch einmal soviel Glück.

Wetter : erst stark bewölkt mit Regen, Nebel, später löst sich der Nebel und die Sonne kommt hervor, tagsüber kein Regen, Temperatur bei max 15 Grad

Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

20.03.2018

Stadtbummel durch Zadar / Kroatien

Liegeplatz : Old Town Passenger Port

wir sind auf dem Weg nach Zadar

Heute früh ist es draußen recht trübe, wir sind auf dem Weg nach Zadar. Wir frühstücken in Ruhe und meine Geschmacksnerven scheinen auch wieder gut zu funktionieren, es schmeckt alles wieder wie gewohnt. Nach dem Frühstück kehren wir in unsere Kabine zurück und erleben eine kleine Überraschung. Die Kabine ist schon wieder hergerichtet und unsere Koffer liegen auf den Betten, bereit zum Packen. Eine tolle Idee.

Koffer packen ist angesagt

Wir beginnen daher schon mal mit dem Kofferpacken. Laut der Abreiseinformation von Aida muss das gesamte Gepäck ausnahmslos bis morgens um 2 Uhr vor der Kabine stehen und wird dann in den Zollbereich gebracht. So verlangen es die italienischen Zollbehörden. Man darf also nur sein Handgepäck persönlich mit von

Bord nehmen. Ich versuche die großen Koffer so zu packen, dass sie maximal 23 Kg wiegen, denn das Handgepäck darf nur 8+2 Kg wiegen. Das bedeutet 8 Kg Bordcase und max. 2 Kg z.B. Laptop in einer kleinen Tasche.

Gegen 12 Uhr gönnen wir uns noch einige Pizzateile, während sich die Aidaaura schon dem Liegeplatz Old Town Passenger Port (direkt an der Altstadt) nähert. Bereits um 12 Uhr 50 wird das Schiff freigegeben und wir machen uns sofort auf die Socken. Es ist frisch, 10 Grad und stark bewölkt, aber trocken. Was haben wir doch für ein Glück mit dem Wetter.

unser Stadtbummel beginnt

Zunächst gehen wir zum "Gruß an die Sonne", der sich direkt neben dem Schiff befindet. Er besteht aus 300 mehrschichtigen Glasplatten, die auf der steingepflasterten Uferpromenade kreisförmig angeordnet sind. Die in der Konstruktion befindlichen Solarzellen sammeln tagsüber "Licht" und abends wird daraus ein außerordentlich effektvolles Lichtspiel, das den Rhythmus der Wellen und den Klängen der Meeresorgel folgt.

Bummel durch die Altstadt

Die Meeresorgel befindet sich gleich neben dem Gruß an die Sonne. Die Töne werden durch die Wellenbewegung des Meeres unter großen Steinplatten und Löchern in einer Stufenreihe erzeugt. Die Töne sind trotz geringer Wellenbewegung gut zu hören.

Wir biegen hier in die Altstadt ab und gehen zur Kirche und Kloster des heiligen Franziskus. Sie ist die älteste dalmatinische Kirche in gotischem Stil (1283). Das Kloster besitzt einen schönen Kreuzgang (im Stil der Renaissance), den man sich ansehen sollte. Der Eingang befindet sich links (nordwestlich) neben der Kirche. Die Kirche selber ist leider geschlossen.

Vorbei an den Resten eines alten Kastells aus dem 16. Jhdt. und einem venezianischen Arsenal aus dem 18. Jhdt. erreichen wir die kleine Kirche der heiligen Mutter der Genesung. In der Kirche befindet sich ein Bild der Madonna von Kastell aus dem 15. Jhdt. Vorbei an der Kirche St. Elias aus dem 18.Jhdt. (Sammlung von Ikonen aus dem 16.-18.Jhdt., leider geschlossen) erreichen wir das Römische Forum.

das römische Forum

Der Platz ist 90×45 m groß. Begründer des Forums war der erste römische Kaiser Augustus. Dieser Platz war überdacht und verfügte über Säulenhallen mit Galerien im Obergeschoss. Darunter befanden sich Geschäfte und Handwerksläden. Heute sind nur das Original-Pflaster und die Treppen sowie zwei monumentale Ziersäulen erhalten geblieben, von denen nur eine an ihrer ursprünglichen Stelle steht. Einst diente sie als Pranger, was die aus dieser Zeit stammenden Ketten bezeugen.

Direkt am Forum steht die Donatus-Kirche, das Symbol Zadars. Sie wurde bereits im 9. Jhdt. erbaut. Eine rein optisch sehr interessante runde Kirche. Heute wird die

Kirche aber nur noch für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Gleich daneben steht die Kathedrale der Heiligen Anastasia.

Die Ursprünge der größten Kirche Dalmatiens gehen auf das 5. Jhd. zurück, der Großteil der heutigen Kathedrale stammt aus dem 12. und 13. Jhd. Sie besitzt eine sehr schöne Fassade. Der Innenraum der Kathedrale ist vergleichsweise schmucklos. Was sofort auffällt ist das Ziborium (Altaraufbau) über dem eigentlichen Altar in der Kathedrale. In den Seitenschiffen der Kirche befinden sich weitere Altäre. Ein sehenswerter Bau.

Vorbei am römischen Forum (Richtung Meer) gehen wir nach links und sehen auf dem weiteren Weg die Überreste der Kirche Stomorica, die bereits im 16. Jhd. zerstört wurde. Wir bummeln weiter durch die Altstadt und kommen u.a. auch an der gotischen Kirche St. Dominik vorbei, die am Anfang des 13. Jhdts. erbaut wurde. Schräg gegenüber der Kirche steht der Palast Nassis, ein schöner Gotik-Renaissance-Palast aus dem 14. bzw. 15. Jhd. mit sehr schönen Fenstern, einem wuchtiger Hauseingang und einem sehr interessanten Innenhof.

der Volksplatz mit interessanten Gebäuden

Unser Bummel geht weiter. Vorbei an der Kirche St. Michaelis von 1389 und vielen schönen alten Häusern erreichen wir als nächstes den Platz Narodni trg (Volksplatz), der zentrale Platz der Altstadt. Um diesen Platz gruppieren sich einige sehr bedeutende Gebäude.

An der Ostseite steht eine barocke Stadtloggia von 1565. Die auf der anderen Platzseite stehende Stadtwache im Stil der Renaissance wurde 1284 erbaut, der Uhrturm mit Uhr und Balkon wurde erst 1803 angebaut. Das Rathaus am Platz erst 1934 während der italienischen Verwaltung erbaut.

Wenige Schritte weiter fällt uns das Palais Ghirardini im Stil der venezianischen Gotik aus dem 15. Jhd. ins Auge. Man sollte auch einen Blick nach oben in die Seitenstrasse neben dem Palais Ghirardini werfen. Hier befindet sich ein wahrscheinlich sehr altes, ganz phantastisches Fenster weiter oben an einem Haus. Der Rest des Hauses sieht eher nüchtern aus.

Hinter dem Platz gehen wir weiter Richtung Stadtmauer und kommen u.a. am Cedulin Palast vorbei, wo sich schon seit ca. 1500 ein Krankenhaus befand. Wir erreichen ein weiteres, aber nicht so interessantes Stadttor und kehren deshalb gleich wieder um.

Wir bummeln weiter durch die Altstadt, gehen am Justizpalast vorbei und erreichen die kleine Kirche des Heiligen Andreas und des Heiligen Petrus. Einige Teile der niedlichen Kirche sollen sogar noch aus dem 5. Jhd. stammen. Die nächste Kirche St. Grisogonus ist ebenfalls geschlossen und so gehen wir bis zum Sea Gate, einem sehr schönen Tor in der Mauer der Altstadt.

der 5-Brunnenplatz

Von hier aus bummeln wir erneut Richtung Volksplatz, wo wir Diane und Heiko bei ihrem Stadtbummel treffen. Wir tauschen uns kurz aus und die Beiden geben uns noch den Tipp mit dem Café Lovro am Volksplatz. Direkt im Café sind die Fundamente der Kirche Sv. Lovro aus dem 11. Jh. zu sehen. Man kann ohne Probleme durch das Café bis zur Kirche gehen. Anschließend bummeln wir weiter in Richtung des 5-Brunnen-Platzes. Vorher stoßen wir aber noch auf einen weiteren schönen Palast, den Palast Petrizio. Es ist ein weiterer Gotik-Renaissance-Palast aus dem 14./15. Jhdt. Direkt gegenüber der Simeonkirche, die wir nun vor uns sehen steht der Rector`s Palace. Diese Gebäude aus dem 13. Jhdt. hat im Laufe der Jahrhunderte eine sehr wechselvolle Geschichte erlebt.

Bei der Erforschung der Grundmauern hat man sogar römische und spätantike Reste gefunden. Kurz darauf erreichen wir ganz in der Nähe des 5-Brunnen-Platzes wieder die Stadtmauer. Hier befindet sich übrigens eine moderne, saubere und kostenlose Toilette mitten in der Stadtmauer. Als wir den 5-Brunnen-Platz erreichen, kommt sogar die Sonne hervor.

Zu Füßen des Kapitänsturms, der in früheren Jahren Teil der Stadtbefestigung war, liegen fünf Brunnenschächte, die Zadar früher mit dem lebenswichtigen Trinkwasser versorgten. Die Schächte öffnen sich nach unten zu einer großen Zisterne. Die Zisterne wurde über ein Viadukt mit Wasser aus dem Vraner See gespeist, der etwa 30 Km südöstlich von Zadar liegt.

Alle 5 Brunnen ohne Menschen zu fotografieren ist hier schon eine Herausforderung, aber wir schaffen es. Noch herrscht in Zadar Ruhe vor der eigentlichen Saison. Die Altstadt macht einen recht sauberen Eindruck. Es gibt in der Stadt auch eindeutig weniger Katzen als in Kotor.

der Foša Hafen mit dem Renaissance-Landtor von 1543

Von hier aus bummeln wir noch zum kleinen Foša Hafen hinunter, wo sich das wunderschöne Renaissance-Landtor von 1543 (Kopnena Vrata) befindet. Das in Form eines Triumphbogens errichtete Tor war einst der Haupteingang in die Altstadt von Zadar. Man muss allerdings durch das Tor Richtung Foša Hafen hindurchgehen, um die schöne Seite zu sehen.

Damit beenden wir unseren Altstadtbummel und gehen am Wasser entlang der Riva (Stadtpromenade) wieder Richtung Aidaaura. An der Riva stehen noch einige wenige repräsentative Gebäude von 1906, die meisten wurden während des 2. Weltkrieges zerstört. An der Strandpromenade legen wir, auf einer Parkbank, noch eine kurze Pause ein, aber leider hat die Sonne nicht mehr genug Kraft, um Wärme zu spenden. Vorbei an der Wasserorgel und dem Gruß an die Sonne kehren wir nach 8 Km und 3,5 Std. wieder auf die Aidaaura zurück.

wir packen die letzten Sachen in die großen Koffer

Auf unserer Kabine genießen wir die beiden letzten Tassen Kaffee aus der Kaffeemaschine und dazu noch einige TUC-Kracker, die wir uns eigentlich auf einen der Ausflüge mitnehmen wollten. Vom Balkon aus bietet sich uns noch ein phantastischer Blick auf die, von der Sonne beschienenen Berge im Hinterland von

Zadar. Anschließend packen wir weiter unsere Koffer. Später gehen wir zum Abendessen, wo es traditionell am letzten Abend auch Hummer und Lachs gibt. Dazu die übliche große Torte.

Farewell-Party im Theater

Im Theater (wegen der Außentemperaturen) findet die Farewell-Party mit Sekt, dem Hoteldirektor und dem Entertainmentmanager statt. Eine Workshopgruppe führt noch einen Bauchtanz vor. Anschließend wird Wayne Morris auf die Bühne gerufen und zur Musik seiner Ukulele wird ein Teil der Mannschaft auf die Bühne geholt und mit viel Applaus verabschiedet, unser Kellner ist auch dabei. Anschließend folgt noch eine Show der Aida-Stars, die uns nicht so richtig gefällt.

Danach ziehen wir uns auf die Kabine zurück. Die Koffer werden geschlossen, gewogen und zum Transport vor die Kabinentür gestellt. Dann folgen noch die letzten Arbeiten für den Reisebericht und die Fotos wollen auch noch gesichert werden. Morgen müssen wir schon um 6 Uhr aufstehen, leider werden wir zu dieser Zeit schon im Hafen von Venedig sein und nichts von der Vorbeifahrt am Markusplatz und Venedig sehen können. Sonnenaufgang ist erst um 6:13. Gute Nacht.

Wetter : trübe, 10 Grad, etwas windig, später etwas Sonne, trocken
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord

21.03.2018

Venedig - unsere Reise geht -etwas anders als geplant - zu Ende

ein etwas chaotischer, aber letztendlich doch schöner Tag

Dieser letzte Tag der Kreuzfahrt wird völlig anders verlaufen als geplant und sich zu einem weiteren, ungeplanten tollen Highlight dieser Kreuzfahrt entwickeln. Aber das wissen wir noch nicht, als wir aufstehen.

wo ist Venedig ?

Als wir gegen 6 Uhr aufstehen, sollte die Aidaaura eigentlich schon im Hafen von Venedig liegen. So war es geplant. Wir hätten zwar nicht die Vorbeifahrt am Markusplatz und der Promenade entlang des Wassers sehen können, da die Sonne erst um 6 Uhr 13 aufgeht, aber so ist das Leben. Bei der Buchung der Kreuzfahrt stand noch 8 Uhr als Ankunftszeit fest, da hätten wir noch etwas sehen können. Aber diese Uhrzeit wurde schon sehr frühzeitig auf 6 Uhr geändert.

Aber heute ist draußen alles nur grau, die Aidaaura dümpelt mit etwa 6 Knoten vor sich her und ganz am Horizont ist etwas Land in Sicht. Wo sind wir ? Die Seekarte

mit der genauen Position, die man normalerweise über das Bordportal MyAida sehen kann, existiert heute nicht. Während Elke sich fertig macht, versuche ich rauszubekommen, wo wir eigentlich sind. Wir liegen scheinbar immer noch im Golf von Venedig vor der Lagune, in die wir schon gegen 4 Uhr 30 hätten einfahren sollen.

erste Informationen vom Kapitän

Später beim Frühstück herrscht bei vielen allgemeine Ratlosigkeit, zumal die ersten Personen schon eine Transferzeit um 8 Uhr zum Flughafen hatten. Es ist inzwischen kurz nach 7 Uhr und die Zeit wird knapp. Dann meldet sich der Kapitän. Der Hafen von Venedig ist wegen starker Winde geschlossen. Nichts geht rein, nichts geht raus. Wann es weiter geht weiß niemand. Sobald neue Infos vorliegen werden wir informiert. Alle schauen sich ziemlich ratlos an.

Die ersten Individualreisenden werden schon nervös, etliche haben Flüge noch vor 12 Uhr gebucht und die Zeit wird jetzt knapp. Wir sind froh, dass wir letztendlich nach der Pleite von AirBerlin die neuen Tickets über Aida gekauft haben. Wäre AirBerlin nicht pleite gegangen, dann wären trotzdem unsere Tickets wegen der jetzigen Verspätung verfallen. Hätten wir privat bei einer anderen Airline Tickets (nach der Pleite von Airberlin) für einen ähnlichen Abflugzeitraum gekauft, dann wären wir wahrscheinlich jetzt in eine zweite Pleite „gerasselt“. Also zum Glück haben wir diesmal alles richtig gemacht. Die ersten nutzen schon ihre letzten Internetminuten für Recherchen nach Ersatzflügen oder Alternativen für die Rückfahrt. Wir sind, dank der Aidabuchung, erstmal ganz entspannt.

alle können bis 11 Uhr auf der Kabine bleiben / freier Internetzugang

Wir kehren auf unsere Kabine zurück, während die Aidaaura sich auf eine weitere große ovale Schleife vor der Küste begibt. Langsam wird es draußen freundlicher und die Sonne kommt zum Vorschein. In meinem Kopf formt sich langsam ein Gedanke. Sollten wir doch noch, bei unserer wahrscheinlich ersten und letzten Einfahrt nach Venedig, diese wunderbare Kulisse der Stadt mit dem Markusplatz bei schönstem Wetter erleben dürfen? In einigen Jahren werden ja, beginnend mit den großen "Pötten", die Kreuzfahrer einen großen Bogen um Venedig herum machen, um das neue Kreuzfahrtterminal am Festland zu erreichen.

Gegen 8 Uhr 30 erfolgt dann die Durchsage, dass wir unsere Kabinen nicht um 9 Uhr verlassen müssen, sondern bis 11 Uhr dort bleiben dürfen. Dass ist wirklich eine gute Entscheidung. Außerdem bekommt jede Kabine noch ein Internetguthaben von 250 MB freigeschaltet. So können die vielen "Individuellen" ihre Rückreise planen und andere z.B. per Mail ihre Angehörigen über die Verzögerung informieren.

endlich wird die Einfahrt in die Lagune freigegeben

Kurz bevor wir um 11 Uhr die Kabine verlassen, erfolgt die erlösende Durchsage, dass der Hafen wieder geöffnet wurde und sich die Aidaaura ab 11 Uhr in Richtung Einfahrt der Lagune begeben wird. Gegen 12 Uhr 30 sollen wir dann an der Stazione

Marittima festmachen. Das sind doch mal gute Nachrichten. Meine Hoffnung bei Tageslicht und Sonnenschein die Skyline von Venedig zu passieren, wird sich offensichtlich erfüllen. Was für ein Tag.

Wir verlassen rechtzeitig die Kabine und es wird schwierig noch irgendwo auf dem Schiff einen Platz für uns und das Gepäck zu finden. Schließlich haben wir auf Deck 9 gegen über dem Friseursalon (im Sportbereich) Glück. Dort erfahren wir auch vom Buschfunk, dass unser Flug nach Berlin von 12 Uhr 10 auf 18 Uhr 05 verschoben worden ist. Offensichtlich ein Charterflug, der flexibler einzusetzen ist wie ein Linienflug.

Kurz darauf passieren wir die Einfahrt "Bocca di Porto di Lido" in die Lagune. Ab jetzt bin ich, wie die meisten Passagiere, ständig auf dem Schiff unterwegs, um die besten Ausblicke auf die Lagune und Venedig zu fotografieren. Elke hat sich bereit erklärt, auf das Gepäck aufzupassen. Sie kann allerdings auch die Einfahrt von ihrem Sitzplatz aus verfolgen. Die Aidaaura macht hinter der Nehrung Lido de Venezia eine scharfe Linkskurve.

In Lido de Venezia haben wir schon einmal, während einer Kreuzfahrt mit Städtetrip gewohnt. Zwischen dem südlichen Ende des Stadtviertels Castello (Venedig) und der Anlegestelle Lido dreht die Aidaaura wieder nach rechts und nähert sich jetzt direkt der Uferpromenade von Venedig. Diese beginnt hier am südlichen Ende und zieht sich bis zum Markusplatz.

ein Traum für jeden Fotografen, wir passieren die Kulisse von Venedig bei Sonnenschein

So ganz langsam nähern wir uns der tollen Kulisse von Venedig und die Kameras klicken nur vor sich her. Mit jeder Minute ändert sich die Ansicht der Stadt. Bisher kennen wir diese Kulisse nur bei der Ausfahrt während der einsetzenden Dämmerung (2015) bzw. völliger Dunkelheit (2013). Aber heute ist das natürlich ganz etwas anderes. Toller Sonnenschein, kleine weiße Wölkchen und dann diese Kulisse. Man kann das gar nicht beschreiben, einfach mal die Fotos ansehen. Die Verspätung der Aidaaura ist jetzt völlig vergessen. Wir genießen einfach nur diese Kulisse, denn wahrscheinlich werden wir sie so nicht mehr erleben.

Der eigentlich Teil von Venedig beginnt in der Bucht „Basin de San Marco“ am Parco delle Rimembranze, einer Grünanlage. Das Schiff fährt entlang der Uferpromenade, die aus verschiedenen Abschnitten besteht. Die bekanntesten sind sicherlich die Riva degli Schiavoni und die Molo San Marco, direkt am Markusplatz, über die die meisten Besucher Venedigs am Wasser entlang flanieren. An backbord passieren wir die Insel San Giorgio Maggiore mit dem bekannteste Gebäude, der Kirche San Giorgio Maggiore von Palladio, erbaut ab 1566 und dem Teatro Verde. Auch ein toller Anblick. Für einen Augenblick ist jetzt auch an steuerbord im Rio del Palazzo die Seufzerbrücke zu erkennen. Was für ein Anblick.

Langsam kommt der Markusplatz mit dem Dogenpalast und dem Markusdom in Sicht. Fast direkt am Wasser stehen 2 Säulen mit Figuren, eine davon mit einem Löwen.

Durch die ständige Veränderung des Anblicks, das Schiff fährt ganz langsam weiter, ist diese Ecke besonders interessant.

Man sollte nicht den kurzen Moment verpassen, wo man weit in den Canale Grande hineinblicken kann. Links an der Einfahrt zum Canale Grande befindet sich die markante Landecke mit dem Alten Zollhaus "Dogana da Mar" und der Kirche Santa Maria della Salute.

der Kreuzfahrthafen ist erreicht

Ab hier fährt die Aidaaura jetzt halblinks durch den „Canale della Giudecca“ in Richtung Kreuzfahrthafen. Auch hier gibt es viel zu sehen und man kann gut über die Dächer von Venedig sehen. So viele schiefe Türme. Kurz vor der Hafeneinfahrt liegt noch eine große Yacht, die Carinthia VII, die der österreichischen Kaufhauserbin Heidi Horten gehören soll.

Dann biegen wir rechts ab und machen gegen 12 Uhr 30 an der Stazione Marittima am Terminal Isonzo 2 fest. Wir werden per Durchsage darüber informiert, dass es bis ca. 15 Uhr dauern wird, bis das Gepäck komplett an Land gebracht und sortiert ist. Außerdem behalten sich die italienischen Behörden das Recht vor die Koffer zu inspizieren, bzw. alle durchzuzählen und das kann dauern.

Wir gehen erstmal zum Mittagessen ins Marktrestaurant, überall ist es jetzt ziemlich voll. Mir tun schon die neuen Gäste leid, die bereits im Terminal sind und nicht an Bord können. Kurzer Zeit später erfolgt dann die ersehnte Durchsage, dass alle Flüge neu organisiert wurden und in der Aida Bar und im Bereich der Rezeption Zettel mit den Angaben zu den neuen Flugzeiten ausgehangen werden. Jetzt beginnt das große Chaos, von den 1200 Gästen an Bord will jeder der erste sein, der seine neue Abflugzeit sehen will. Alles schiebt und drängelt und Rücksichtnahme scheint plötzlich ein Fremdwort zu sein. Trotzdem komme ich zu den gewünschten Infos.

neue Infos zur Rückreise und Transfer zum Flughafen

Unser Transfer soll um 14:00 erfolgen, der Abflug ist für 17:15 mit EW5409 (Eurowings) nach Berlin vorgesehen. Das hört sich für uns jedenfalls sehr gut an. Allerdings ist es inzwischen auch schon 13:25. So schnappen wir uns unsere Sachen und gehen schon mal Richtung Deck 6 (Ausgang für die ersten Gäste). Als wir mitten im Pulk vieler anderer Abreisender stehen kommt eine Durchsage, dass die italienischen Zoll-Behörden ihre Kontrollen noch nicht abgeschlossen haben. So lange müssten wir dann noch warten und alle sollen doch bitte nicht schon zum Ausgang gehen. Dort aber steht schon die grosse Masse. Also abwarten

Erst gegen 14 Uhr 15 (fast 45 Min. müssen wir noch warten) geht es dann los, ziemlich rücksichtslos drängeln einige Leute, um auf dem schnellsten Weg nach draussen zu kommen. Wir verlassen die Aidaaura zum letzten Mal und gehen zu den nach Decks aufgestellten Koffern. Es dauert nur 5 Minuten, dann habe ich unsere beiden Koffer gefunden. Vorbei am Zoll (ohne jede Kontrolle) werden wir zu den Shuttlebussen geleitet. Hierbei beginnt schon wieder eine Geschiebe und Gedrängel, als ob der letzte Flug kurz bevorsteht.

Um 14:35 starten wir dann per Bus Richtung Flughafen und erreichen diesen nach ca. 20 Min. Auch bei der Kofferentnahme aus dem Bus wird teilweise wieder geschubst und gedrängt, völlig unverständlich. Vom Busparkplatz sind es etwa 500 m bis zum Terminal. Uns wurde gesagt, dass der Flug nach Berlin im Erdgeschoss links abgefertigt wird. Auf den Anzeigetafeln steht als Abflugzeit jetzt schon 18:05. Die Schalter sind zwar noch geschlossen, aber wir sind an der richtigen Stelle. Der Check-In beginnt schließlich um 16:00. Es wird sogar angeboten, auch das Handgepäck kostenlos im Frachtraum zu transportieren, was einige nutzen.

der Rückflug verzögert sich

Der Check-In erfolgt zügig. Wir gehen anschließend durch die Sicherheitskontrolle Richtung Gates 12. Hier lassen wir uns auf einem der wenigen freien Plätze nieder. Während wir warten geistern Gerüchte durch die Gegend, dass wir angeblich erst um 22:30 in Berlin sein werden. So steht es zumindest auch auf der Ankunftstafel des Flughafens Tegel im Internet. Plötzlich wechselt die Anzeige hier am Flughafen auf die neue Abflugzeit : 19 Uhr 43. Also weiter warten. Wir sind ja nicht unter Zeitdruck und müssen morgen auch nicht arbeiten gehen. Wir denken einfach nochmal zurück an die tolle Fahrt entlang der Kulisse von Venedig bei traumhaftem Wetter.

Wieder setzt allgemeines Murren und Meckern ein, wie auch schon den ganzen Tag über auf dem Schiff zu hören. Wir nehmen es gelassen und essen zwischenzeitlich ein Sandwich und genehmigen uns einige Getränke. Auf dem Flughafen hat man übrigens 6 Std. lang kostenlosen Internetzugang. Wie sich später herausstellt, musste Eurowings eine Maschine von Köln von Berlin fliegen, da dort eine Maschine ausgefallen war. So summierten sich die Verspätungen. Auch die Aidagäste aus Berlin waren bestimmt nicht erfreut.

		Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer	Km	Typ
Abflug	Venedig	EW5409	4CD	19:57	01:20	895	A319-132
Ankunft	Berlin			21:17			

wir sind wieder in Berlin

Um 19:20 beginnt dann tatsächlich das Boarding, um 19:50 wird abgerüsselt und bereits 19:57 erfolgt der Start in Venedig Marco Polo. Es ist eine A319-132 Eurowings powered bei Germanwings, ausgestattet teilweise mit Trolleys der Lufthansa. Erstaunlicherweise gibt es auf dem sehr ruhigen Flug ein kostenloses Sandwich (oder Keks) mit Mineralwasser, dazu noch kostenlos ein nichtalkoholisches Getränk oder Kaffee/Tee.

1 Std. 20 Min später landen wir ohne Probleme um 21:17 in Berlin-Tegel. Von einer Aussenposition fahren wir zum Terminal. Auf dem Kofferband 15 erscheint relativ zügig auch unser Gepäck und bereits 20 Minuten nach der Landung sind wir im Taxi unterwegs nach Hause.

Eine wahnsinnig tolle, erlebnisreiche und mit Highlights gespickte Kreuzfahrt ist zu Ende.

Wetter : morgens grau, regnerisch, im Laufe des Tages immer besser, später viel Sonne, maximal 4 Grad
Wellen : nachts nochmal Wellen 2-3 m
Unterkunft : Aidaaura Balkonkabine 7226 backbord